

# Volksmacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

**Bezugspreis:** Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition Flurstraße 4/6, durch die Buchhandlungen der „Volksmacht“, Neue Graupenstraße Nr. 6 und Neue Zollstraße 11, Watzlauerstraße 155, sowie durch alle Aussträger zu beziehen. Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Trägerlohn + 0,20 Rmt., monatlich 1,75 Rmt. + 35 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einzeln Bestellungsgebühren 2,46 Rmt.

## Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.

Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Gl. Breslau

Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt!

**Anzeigenpreis:** Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenangebote, Vereins-, Besammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das fette Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Flurstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

# Die Vermittlungsaktion der Reichsregierung

## Die Arbeitgeber nehmen die Entscheidung an — Die Gewerkschaften haben ernste Bedenken — Severing als Vermittler tätig

Berlin, 31. November. (Eigener Bericht.)

Amlich wird mitgeteilt: Am Freitag fanden in Berlin zur Beilegung des Arbeitskonflikts im Bezirk Nordwest unter dem Vorsitz des Reichskanzlers eingehende Aussprachen zwischen Vertretern der Reichsregierung und den Vertretern beider Parteien des Bezirks Nordwest statt.

Die Arbeitgeber erklärten sich mit dem Vorschlag des Reichskanzlers einverstanden, die endgültige Entscheidung über Arbeitslohn und Arbeitszeit Herrn Reichsminister Severing zu überlassen. Sie erklärten ferner, daß sie nach Annahme dieses Vorschlages durch die Arbeitnehmer die Betriebe sofort wieder öffnen werden; die Belegschaften würden ohne Nachregelungen mit dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung alsbald wieder eingestellt unter Wahrung ihrer alten Rechte aus den früheren Arbeitsverträgen; die Einstellung werde nach Möglichkeit der betrieblichen Möglichkeiten erfolgen. Reichsregierung und Arbeitgeber waren darüber einig, daß durch die zu beschenden Vereinbarungen die Möglichkeit der Entscheidung der in dem Rechtsstreit aufgeworfenen grundsätzlichen Fragen durch das Reichsarbeitsgericht nicht ausgeschlossen werden soll.

Der Reichskanzler erklärte den Arbeitgebern und Arbeitnehmern, daß er unter der Voraussetzung der Annahme des Vorschlages der Reichsregierung auch durch die Gewerkschaften diese Stellungnahme beider Parteien Herrn Reichsminister Severing sofort übermitteln und ihn bitten würde, entsprechend der bereits erfolgten Aussprache im Reichskabinett bei Ausübung seines Amtes die Wirtschaftlichkeit der Betriebe zu prüfen, die Arbeitszeit einzubeziehen und seine Entscheidung endgültig und langfristig zu machen.

Die Vertreter der Gewerkschaften erklärten in der Nachmittagsitzung, daß sie sich die Entscheidung noch bis zu einer am kommenden Sonntag vormittag stattfindenden Sitzung ihrer Gewerkschaftsinstanzen vorbehalten müßten. Sie sagten die Mitteilung der endgültigen Entscheidung an die Reichskanzlei bis Sonntag abend zu.

Berlin, 30. November. (Eigener Bericht.)

Am Freitag wurde in Berlin mit den von der Reichsregierung eingeleiteten Verhandlungen zur Beilegung des Eisenkonflikts begonnen. Die Erörterungen wurden von dem Reichskanzler, dem Reichswirtschaftsminister Curtius und dem Reichsarbeitsminister Wisliff geführt.

Am Vormittag fand eine etwa zweistündige Besprechung mit dem Vertreter der Eisenindustrie statt. Ergriffenen waren die Herren Dr. Bögl, Altkner, Krupp v. Bohlen Springorum, Reuter, Dr. Voensgen, Dr. Stahl und Abg. Hued. Die Länge der Verhandlungen zeigt, daß alle mit der Eisen- und Stahlindustrie zusammenhängenden Fragen besprochen wurden. Auf die Frage, ob die Unternehmer bereit seien, sich einem Schiedspruch des Reichsinnenministers Severing zu unterwerfen, wurde eine zustimmende Antwort erteilt. Von welchen Motiven die Unternehmer dabei geleitet waren, spricht die schwerindustrielle „Deutsche Allgemeine Zeitung“ ganz offen aus. Sie schreibt:

„Das ist gefahren in der bestimmten Erwartung, daß eine endgültige langfristige und sofortige Regelung für die Lohn- und Arbeitszeitfrage ohne Rücksicht auf den gefällten Schiedspruch gefunden werden soll.“

Da der Reichsinnenminister Severing, der von der Reichsregierung für die Rolle des Vermittlers in Aussicht genommen ist, keinen Zweifel daran gelassen hat, daß er dieses Amt nur annehmen wird, wenn beide Parteien ihn darum ersuchen und sich vorbehaltlos seinem Spruch fügen, darf angenommen werden, daß die Reichsregierung den Unternehmern die von der „D. A. Z.“ behauptete Zusage — eine Entscheidung ohne Rücksicht auf den gefällten Schiedspruch — nicht gemacht haben kann. Aber auch diese Auslassung der Unternehmenspresse zeigt, daß sie nach wie vor an dem Ziel festhalten, durch ihre Wirtschaftsmacht dem mit der Autorität des Staates erlassenen Schiedspruch seine Spitze zu ziehen.

Am Nachmittag wurden die Vertreter der Arbeiter gehört. Von den freien Gewerkschaften nahmen an diesen Verhandlungen teil die beiden Vorsitzenden des Deutschen Metallarbeiterverbandes Brandes und Keigel und einige Vertreter aus dem Kampfgebiet. Von den Vertretern aller Gewerkschaften wurde betont, daß sie durch die Statuten ihrer Organisationen gebindert wären, eine so wichtige Entscheidung zu treffen, wie sie die Reichsregierung verlange. Die Unterhändler müßten zunächst mit ihren Vertrauensleuten Rücksprache nehmen. Eine derartige Konferenz werde am Sonntag stattfinden, sobald die Regierung bis Sonntag abend von dem Ergebnis unterrichtet sein könne.

Diese Entscheidung der Gewerkschaftsführer enthält natürlich keinerlei Zweifel der Person des Reichsinnen-

ministers Severing. Niemand hat in der Arbeiterbewegung des Rheinlandes eine solche Autorität wie gerade Severing. Wenn trotzdem die Gewerkschaften keine vorbehaltlose Zustimmung zu seiner Betrauung als Vermittler abgegeben haben, so nicht nur, weil ihnen die formelle Befugnis dazu fehlt, sondern auch weil sie gewisse sachliche Zweifel gegenüber der ganzen Vermittlungsaktion haben.

Berlin, 30. November. (Eigener Bericht.)

Amlich wird mitgeteilt: In verschiedenen Presseäußerungen ist zum Ausdruck gekommen, daß bei den am Freitag erfolgten Besprechungen über die Beilegung des Eisenkonflikts neben der Verantwortlichkeit des Schiedsrichters und der bedingungslosen Annahme seines Schiedspruches die Grundlage oder der Grundzüge des Schiedspruches selber erörtert worden seien. Gegenüber diesen Meldungen ist nachdrücklich festzustellen, daß sie jeder Grundlage entbehren. Es ist in keiner Weise irgendwie der Sachentscheidung des Schiedsrichters vorgegriffen, der völlig frei und nach eigener gründlicher Prüfung der Angelegenheit seinen Spruch über Arbeitszeit und Arbeitslohn fällen soll.

A. Kr. Wir können nicht verstehen, daß wir, wie wir bereits gestern kurz betonten, gegen dies Verfahren, den Eisenkampf an der Ruhr zu beenden, schwere Bedenken haben, und zwar Bedenken, die an sich ganz unabhängig sind von dem etwaigen Inhalt des vom Genossen Severing zu fällenden Schiedspruches. Diese Bedenken richten sich nicht gegen die Person des Genossen Severing, sondern gegen das Verfahren. Dieselben Bedenken scheinen auch die Gewerkschaften zu haben. Wenn der „Sozialdemokratische Pressedienst“ in seinem allbekannten oberflächlichen Optimismus, der immer alles in rosigem Farben sieht, selbst wenn die Partei schwere Niederlagen erleidet, und der im letzten Jahre schon wiederholt, obwohl ihm die besten Quellen offen stehen, die tatsächlichen Vorgänge einfach nicht kannte und deshalb zum Teil falsch schilderte, auch heute wieder schreibt, die Gewerkschaftsvertreter hätten nur keine Vollmacht gehabt, den Vorschlag der Reichsregierung ebenso wie die Vertreter der Arbeitgeber anzunehmen, von sachlichen Bedenken der Gewerkschaften gegen das Verfahren aber nichts erwähnt und sogar den Eindruck zu erwecken sucht, daß solche nicht bestehen, so ist das offenbar falsch. In Wirk-

## Regierungstrife in Sachsen

Dresden, 30. November. (Eigener Drahtbericht.)

Der Vorschlag der Deutschen Volkspartei, den Vizepräsidenten des Landtages und Theologen Hidmann an Stelle des zurücktretenden Dr. Kailer zum sächsischen Volksbildungsminister zu ernennen, hat zu einer kleinen Krise in der Helldt-Koalition geführt. Die Demokratische Partei hat in aller Form gegen die Ernennung Hidmanns Einspruch erhoben und erklärt, daß dieser Mann für sie als Kultusminister nicht tragbar sei. Hidmann steht in Kulturfragen auf dem äußersten rechten Flügel der Deutschen Volkspartei. Er spielt in der sächsischen evangelischen Landeskirche eine große Rolle, ist Vizepräsident der sächsischen Landesynode und Vorsitzender des Volkskirchlichen Landesbundes. Im Gegenlag zu dem scheidenden Kultusminister Dr. Kailer setzte er sich seinerzeit für den Keudellischen Schulgesetzentwurf ein.

Die Demokraten tun so, als ob sie sich die Ernennung Hidmanns unter keinen Umständen gefallen lassen würden. In diesem Zusammenhang wird in der bürgerlichen Presse behauptet, daß die Demokraten im gegebenen Falle aus der Koalition auscheiden und einem etwaigen Auflösungsantrag zustimmen würden.

## Neue Bauernrevolten

Wieder vom Landbund ausgeht

In den letzten Tagen ist es in Westholstein infolge rechtsradikaler Agitation zu Ausschreitungen auf dem Lande gekommen. Die Steuer- und Vollstreckungsbeamten wurden vielfach überfallen und verprügelt. Den Polizeikommandos verperrte man die Straßen durch gefällte Bäume.

In einem Falle zündete die erregte Bauernschaft beim Herannahen der Fahndungskommandos sogar die Gebüße an den Seiten der Straßen an, so daß das Kommando kilometerweit durch Qualm und Rauch fahren mußte.

In einer Bauernversammlung, in der mehrere Landbundesführer sprachen, wurden die Bauern aufgefordert, sich zu bewaffnen und mit Rechen und Heugabeln gegen die Finanzämter zu marschieren.

lichkeit haben die Vertreter der Gewerkschaften, wie auch der „Vorwärts“ in seinem gestrigen Abendblatt mitteilt, sehr ernste sachliche Bedenken gegen das ganze Verfahren geäußert.

Und das ist wahrlich kein Wunder. Denn allein die Tatsache, daß Genosse Severing einen neuen Schiedspruch fällen soll, bedeutet die Aufgabe des bisherigen Standpunktes des Reichsarbeitsministers und der Regierung sowie vor allem der Gewerkschaften. Denn es ging in diesem Kampfe nicht so sehr um die Lohnhöhe, sondern um die Anerkennung der Staatsautorität, um die Verbindlichkeit gültiger Schiedsprüche auch für die Arbeitgeber. Die Arbeitgeber haben durch die geschwindige Aussperrung das Recht des Staates verletzt, sie zur Anerkennung zu zwingen, oder umgekehrt, ihren Versuch, den geschäftsmäßigen Entscheidungen der staatlichen Schlichtungsstellen ihre Anerkennung zu versagen, zurückzuweisen, das ist, (wie bisher nicht bestritten, sondern von allen Seiten, auch von der Reichsregierung selbst gerade betont wurde), der eigentliche Sinn des Kampfes gewesen. Wird daher dieser Standpunkt, wenn auch nur stillschweigend, dadurch verlassen, daß man nun doch einen neuen Schiedspruch fällen, so bedeutet das die Kapitulation vor den Arbeitgebern gerade in dem wesentlichsten Punkte.

Nun könnte vielleicht noch eingewendet werden, daß Genosse Severing ja nicht beauftragt sei, einen neuen Schiedspruch zu fällen, sondern daß er einfach einen Spruch fällen sollte, der den Streit zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern beendet. Formell hätte also Severing auch das Recht, zu entscheiden, daß der Schiedspruch, um dessen Anerkennung der Kampf geht, gültig sei und daß die Arbeitgeber ihn anerkennen müßten (unter gleichzeitiger sachlicher Ergänzung des Schiedspruches in bezug auf die Arbeitszeitfrage). Dann sei die Staatsautorität ja doch gewahrt und die Arbeitgeber hätten, indem sie sich diesem Spruch Severings fügen, den alten Schiedspruch und damit die Staatsautorität doch anerkannt. Dieser Einwand ist aber nicht stichhaltig. Denn schon dadurch, daß man es Severing überläßt, zu entscheiden, ob die Arbeitgeber den Schiedspruch anerkennen müssen, hat man den Standpunkt der Anerkennung des gültigen Rechts auf jeden Fall aufgegeben. Außerdem, machen wir uns doch nichts vor: Severings Entscheidung kann doch darauf garnicht hinauslaufen. Denn Severings Rechtsstandpunkt steht fest und ist bekannt, er kann auch durch eine Prüfung der Lage in der Eisenindustrie nicht geändert werden, weil diese Prüfung über die Rechtsfrage nichts besagt. Sollte er also die Frage auch entscheiden dürfen, ob die Unternehmer den Schiedspruch anerkennen müssen, so stünde die Entscheidung ohne weiteres fest. Es wäre dann überhaupt kein Vermittlungsverfahren mehr. Dann hätten überdies die Arbeitgeber sich auch garnicht bereit erklärt, sich dem Spruch Severings zu fügen. Denn dann hätten sie ja ihren Standpunkt vom Dienstag restlos preisgegeben. Nein, die Entscheidung Severings geht garnicht über diese Frage. Er soll einfach einen neuen Lohnschiedspruch fällen. Aber selbst wenn der inhaltlich genau so wäre wie der alte (was doch ganz unwahrscheinlich ist, auch dann brauchte es ja keiner Vermittlung), wäre damit der alte Schiedspruch doch aufgegeben und die Unternehmer hätten in diesem wichtigsten Punkte gesiegt.

Deshalb ist es auch völlig müßig, darüber zu streiten, ob die Arbeitgeber vor der Abgabe ihrer Zustimmungserklärung gewisse Zusagen über den Inhalt des Schiedspruches erhalten haben oder nicht. Denn der Inhalt des Schiedspruches ist im Grunde diesmal Nebensache, zumal die Gewerkschaften ja schon bereit waren, tatsächlich von den Sägen des alten Schiedspruches wieder abzugehen, wenn die Arbeitgeber den alten Schiedspruch nur erst als gültig anerkannten und vor Friedigung der materiellen Differenzen die Aussperrung aufhoben.

Unsere Bedenken gegen das ganze Verfahren bleiben daher bestehen, wie der Spruch Severings auch ausfällt. Das Verfahren selbst würde ein außerordentlich bedauerliches Nachgeben gegenüber den Arbeitgebern und zweifellos einen Sieg der Unternehmer bedeuten. Und zwar hätten sie diesen erreicht, ohne daß die letzten Mittel angewendet worden sind, um die Arbeitgeber zum Gehoramt gegenüber dem Gesetz zu zwingen. Wird das Verfahren durchgeführt, so gilt der Satz, den Genosse Prof. Sinzheimer, der die freien Gewerkschaften in diesem Rechtsstreit vor dem Duisburger Landesarbeitsgericht vertret, gestern abend in einer Versammlung der Frankfurter Gewerkschaftsfunktionäre aussprach und der lautet:

„Wird der Schiedspruch rückgängig gemacht, dann gibt es kein Hoheitsrecht des Staates mehr auf arbeitsschlichtendem Gebiete, auch nicht mehr gegenüber dem Arbeitnehmer.“

Denn die Durchführung des Verfahrens ist die Rückgängigmachung dieses Schiedspruches. Dann erlangt allerdings auch die Arbeitnehmerchaft einen Teil ihrer Freiheit, ihre Arbeitskämpfe ohne jede Rücksicht zu führen, wieder. Und das ist wirklich in gewissem Sinne ein Vorteil. Aber was dadurch völlig zerstört wird, ist die Autorität des Staates gegenüber dem Großkapital, und die wird auch durch jenen Vorteil nicht ausgeglichen und geheilt.



# TRYP 5

So stieg der  
Verbrauch von  
Greiling-  
Zigaretten  
auf Grund  
der offiziellen  
Statistik  
in den  
Steuerjahren  
1922—1928

1922 23 24 25 26 27 28

Das Steuerjahr läuft vom 1. April bis 31. März

Zeitraum vom 1. April 1928 bis 15. November 1928

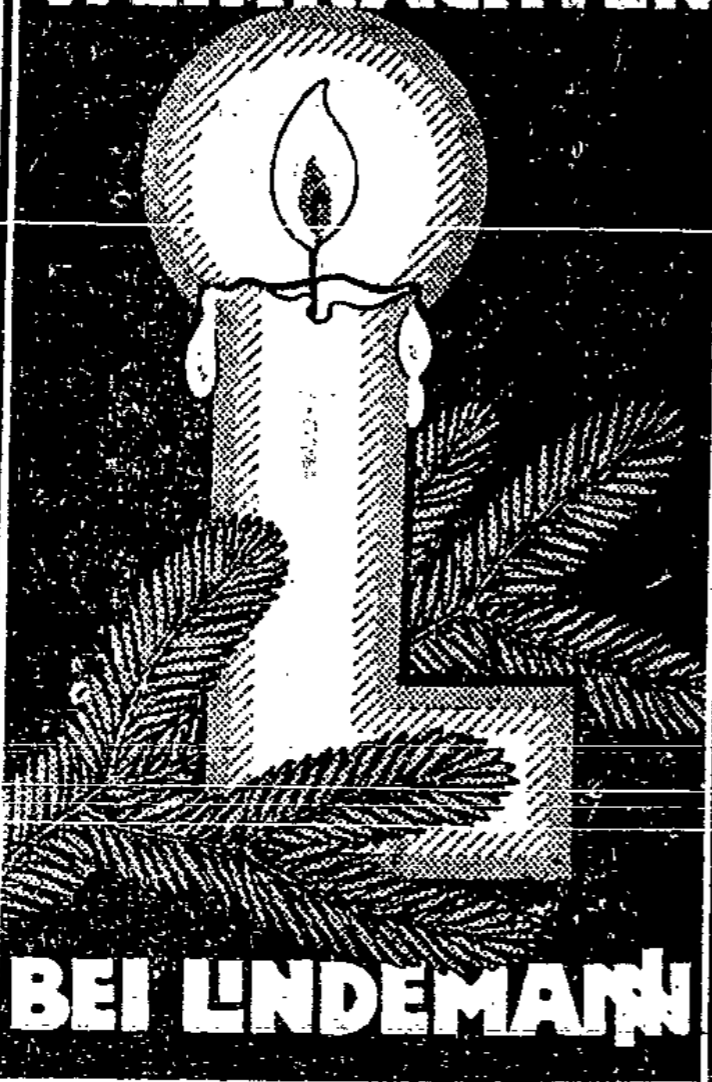
## Zuverlässiger als Worte

beweist der rapid steigende Verbrauch in unseren Zigaretten, dass sie besser und preiswerter sein müssen als irgendwelche andere Marken. In noch nicht einem Jahrzehnt hat sich unsere Firma aus kleinsten Anfängen heraus zur größten Zigarettenfabrik Mitteldeutschlands mit mehr als 4000 Arbeitern und Angestellten entwickelt.

In diesem Tempo vermag keine Zigarettenfabrik der Welt mit uns Schritt zu halten. Als jüngstes der jüngeren Großunternehmen sind wir frei von altem Ballast und können uns deshalb sämtliche technischen und organisatorischen Neuerungen sofort dienstbar machen. Es gibt keinen besser eingerichteten Betrieb als den unseren.

# GREILLING

**WEIHNACHTEN**



**FESTGESCHENKE**

„Herrliche Gaben für wenig Geld“  
ist die Devise unseres großen Weihnachtsverkaufes.

Lesen Sie bitte die folgenden Angebote recht genau durch! Sie werden nicht nur mancherlei Anregungen finden, sondern auch sehen, wie es bei uns tatsächlich möglich ist, auch mit geringen Mitteln schöne, zweckmäßige Geschenke zu machen.

Sonnabend, den 1. Dezember 1928

beginnt dieser Verkauf. Kommen Sie bitte recht frühzeitig, denn Sie werden dem Weihnachtsfeste sehr viel ruhiger entgegengehen, wenn Sie einen Teil Ihrer Besorgungen hinter sich haben.

Nachdruck von Wort und Bild verboten

**FÜR DIE DAME**

- Jerseykappe die kleidsame Modeneuheit . . . . . 2.75
- Filzhut handgearbeitet, neue elegante Form . . . . . 3.75
- Schlafanzüge aus Batist und Flanell . . . . . 13.75, 9.75 5.90
- Unterkleid aus Kunstseide, mit reicher Spitzenverzierung . . . . . 8.75, 6.50 3.90
- Complets Rock u. Schöpfer, in eleganter Ausführung . . . . . 13.25, 9.75 6.50
- Hemdhosen aus Kunstseide, Schöpferform 12.75, 7.25, 5.90 schöne ander. Façons 9.75, 6.50 3.95
- Nachthemd aus Kunstseide, sehr feich verarbeitet . . . . . 14.50, 12.75 8.75
- Damen-Schlüpfer Größe 42, mit angerauhtem Futter . . . . . 3.25, 2.75 1.95
- Damen-Schlüpfer Gr. 42, reine Wolle, fein gestrickt (Steigerung 60 Pf.) . . . . . 8.95
- Damen-Strümpfe Bemberg-Waschkünste, Goldstempel, alle mod. Farbtonung 3.95, 3.50 2.90
- Damen-Strümpfe reine Wolle, extraschwere Qualität . . . . . 4.25 3.75
- Damen-Handschuhe mit Leder m. Stulpe . . . . . 1.50, 1.25 0.95
- Damen-Handschuhe Glacé-Leder mit Stulpe 5.90, mit 2 Druckknöpfen . . . . . 5.25 3.90
- Topschirme Makotaffet, farbig, z.T. durchgemustert . . . . . 5.90 4.90
- Topschirme Halbseide, farbig, neueste Must. und Modenaken, 12 und 16 tellig . . . . . 12.75, 9.75 7.90
- Damen-Pullover und Lumberjacks aparte Farben . . . . . 15.75, 12.75, 10.75 9.75
- Morgenröcke aus molligen warmen Stoffen, zum Teil reich gestückt . . . . . 12.75, 6.90 2.90
- Wollkleider a. gut. reinwoll. Stoffen, Volants u. Glöckern. 29.75, 19.75, 9.75 od. 19.75, 14.75 7.90
- Tanzkleider auskuns. Taffet und Crêpe de Chine, hübschs jugendliche Formen 16.50, 12.75 7.90
- Tanzkleider aus gutem Crêpe de Chine, reich mit Spitzen oder Volants garniert . 45.00, 29.75 18.75
- Nachmittagskleider aus gutem Veloutine, hübsch gearb., in vielen mod. Farben, 49.—, 39.75 25.50
- Mäntel a. Ottomana od. Stoff engl. Art, z.T. ganz gefüllt, m. Pelz- od. Filzschrag. 59.—, 39.75 29.75
- Mäntel! Fe1-Imitationen, ganz gefüllt, moderne Formen . . . . . 55.—, 35.— 29.75

**FÜR DEN HERRN**

- Oberhemden Popeline gestreift, kariert oder bedruckt . . . . . 10.75, 8.90 5.90
- Oberhemden weiß durchmustert Popeline, mit Umschlagmanschetten . . . . . 9.75, 7.50 6.90
- Nachthemden mit Umlegekragen, Perkal- und Popelinebesatz . . . . . 8.50, 6.90 4.90
- Pyjamas in moderner Ausführung . . . . . 18.50, 14.75 8.90
- Hosenträger 3teilige Garnituren mit Socken- u. Ärmelhaltern, in schönem Geschenkkarton 5.50, 3.75 1.90
- Kragenschoner Kunstseide, gewirkt u. gestrickt, moderne Muster . . . . . 4.50, 2.75 0.95
- Selbstbinder „Türkisch“, die große Mode . . . . . 7.90, 3.50 1.95
- Herrenhemden wollgem., Dopp.-Brust, Gr. 4 4.90 passende Hose . . . . . Gr. 4 3.75, 2.60 3.35
- Herren-Einsatzhemden Trikot, mit modernen Einsätzen . . . . . Gr. 4 3.95, 2.95 1.95
- Herren-Handschuhe Nappa-Leder-Stepper . . . . . 7.90, 5.75 4.75
- Herren-Handschuhe mit Leder 3.25, 2.45 ganz gefüttert . . . . . 3.50, 2.75 2.25
- Herren-Socken Reine Wolle, kamelhaarfarbig oder grau . . . . . 1.95, 1.45, 1.25 0.95
- Herren-Fantasiesocken Wolle mit Kunstseide- und Reine Wolle, elegante Ausführung . . . 2.95, 2.75 2.45
- Herren-Gamaschen in größter Farbauswahl, tadelloser Sitz . . . . . 5.90, 4.95 3.95
- Stockschirme neueste Ausführung . . . . . 15.50, 11.75 9.75
- Herrenschirme Halbseide . . . . . 9.50, 7.90 4.90
- Herren-Westen durchgemustert und meliert . . . . . 11.90 8.90
- Herren-Pullover ohne Kragen, aparte Farben . . . . . 14.50 13.50
- Herren-Lumberjacks mit Kragen, neu. te Jacquardmuster . . . . . 21.— 19.50
- Herren-Hausmokings in groß. Auswahl, aus molligen Flauschstoffen, m. reich. Garnier. 29.50, 19.75 16.75
- Herren-Schlafrocke aus warmen Stoffen in praktischen Farben . . . . . 46.50, 39.50 28.50
- Herren-Ulster in schönen blaugrauen u. rosenholzfarb. Stoffen, m. Rundgurt, bes. billig 98.00, 69.00 49.50
- Herren-Paletots schwarz u. marenjo, zweireihig mit Samtkragen auf Satinella gearbeitet 68.00, 49.50 39.50

**FÜR DAS KIND**

- Kieler Filzhut II. Wahl, in verschiedenen Größen und Farben . . . . . 2.75
- Rodelgarnituren 3teilig, Reine Wolle oder Wolle mit Kunstseide . . . . . 7.90 5.90
- Garnituren Schal mit Mütze, Reine Wolle . . . . . 5.50, 3.75, 2.75 2.15
- Kinder-Handschuhe gestrickt, Reine Wolle . . . . . 1.85, 1.25 0.75
- Kinder-Fäustel Trikot, mit Pelzbesatz Reine Wolle, gestrickt . . . . . 1.95 0.30
- Kinder-Strümpfe Reine Wolle, gute Strapazier-Qualität (Steigerung 20 Pf.), . . . . . Größe 2 1.30
- Kinder-Gamaschen Wolle, fein plattiert (Steigerung 15 Pf.), Größe 2 1.10
- Kinder-Schlüpfer Kunstseide, mit angerauhtem Futter . . . . . Größe 35 1.50
- Kinder-Futteranzug mit 1/2 Arm . . . . . Größe 60 1.95
- Pyjama Flanell . . . . . Größe 3 5.75, 5.25, 4.75 3.50
- Batist . . . . . Größe 3 4.90, 3.90
- Nachthemden Knaben, Länge 60 2.40, 2.25 Mädchen, Länge 60 3.25, 2.50 2.10
- Taghemden Knaben, Länge 45 1.35, 1.05 Mädchen, Länge 45 1.55 0.90
- Kinder-Bademäntel Frottéstoff gemustert . . . . . Länge 80 10.50 8.90
- Kinder-Schürzen in sehr netten Farben, Mädchen, Lge. 40 2.10, 1.75, Knaben, Lge. 40 1.45 1.10
- Wellinékittel farbig umhäkelt, Größe 40-50 . . . . . durchweg 2.90
- Kinder-Morgenröcke Flausch und Welliné, (Steigerung 75 Pf.) . . . . . Größe 55 5.90 4.75
- Knaben-Joppen warm gefüttert (Steigerung 60 Pf., Größe 9-12), Gr. 9 6.50
- Pyjack mit Abzeichen, warm gefüttert (Steigerung 65 Pf., Größe 00-6) . . . . . Größe 00 7.90
- Kieler Anzüge Hose auf Futter (Steigerung 60 Pf., Größe 00-6) . . . . . Größe 00 7.90
- Knaben-Lodenmäntel Sattelform mit Kapuze (Steigerung 75 Pf.), Größe 1 14.50
- Baby-Mäntel Lammfell, warm gefüttert in vielen Farben (Steigerung 1.25 Mk.) . . . . . Größe 40 10.25
- Mädchen-Kleider einfarbige Wollstoffe, aparte Verarbeitung (Steigerung 1.— Mk., Gr. 60-80) . . Gr. 60 10.25
- Mädchen-Mäntel kar. Stoffe m. Abs., flotte Form, Bubikrag. aus Pelzimit (Steig. 1.25 Mk., Gr. 60-90), Gr. 60 18.50

**HANDARBEITEN**

- Abenddecken mit Spitze u. Eins., Gr. 150/150 cm 5.75
- Kaffeedecken vor-geseichnet, weiß, Haustuch 3.75 2.95
- Mitteldecken m. Spitze, Eins. u. Lochst. 1.95 1.25
- Teepuppenköpfe besonders schöne Ausführung 2.25
- Sofapuppen 4.95
- Kissen mit Rückwand, mit Seide geflickt . . . . . 3.95 2.45

**BETT- UND TISCH-WÄSCHE**  
das Geschenk, das immer Freude macht!

- Einzelne Kissen aus Linen, gebog. . . . . 2.95, 2.25 1.95
- Bettlaken aus Haustuch 3.90, 3.35, aus Halbseide . . . . . 3.90 2.90
- Bettbezug mit 2 Kissen, aus solidem Wachsstoff . . . . . 7.50 5.95
- Bettbezug mit 2 Kissen, aus gutem Linen . . . . . 9.75 7.90
- Bettbezug aus gutem Linen, 1 gesticktes und 1 glattes Kissen . . . . . 10.50 9.50
- Wallis-Bettbezug mit 2 Kissen . . . . . 12.90 9.75
- Karierte Tischdecken waschecht, 130/160 2.75, 130/130 2.15 110/150 1.90 . . . . . 110/110 1.25
- Künstlerdecken Indanthrenfarbig . . . . . 130/160 6.50 5.75
- Kaffeedecke m. 6 Serviett., echtfarb. Kant. 8.90, 6.90 5.90
- Damast-Tischtücher rein weiß 145/180 5.75, 130/160 4.50, 120/150 Servietten dazu passend . . . . . .68 3.75
- Küchenhandtücher gekümt und gebändert . . . . . .78.—.65 0.58

**STOFFE**

- Travers-Stoffe inap. Farbstellungen Mtr. 2.90, 1.95 1.65
- Popeline reine Wolle, gute Kleiderqualität Mtr. 3.50, 2.95 1.90
- Crêpe Marocaine Kunst. mod. Druck-Dess. Mtr. 4.50, 3.90 1.95
- Taffet ca. 80 cm breit, für Stikleider . . . . . Mtr. 4.50 2.90
- Crêpe de Chine reine Seide, groß. Sort. Mtr. 6.90, 4.95 3.90
- Veloutine Seide mit Wolle, in allen mod. Farben . . . . . Mtr. 7.90 6.50







# Unsere Weihnachts-Angebote

sind  
**billig**  
und machen  
**Freude**

Popeline reine Wolle, ca. 100 cm breit . . . Mtr. 2.25  
Rips-Popeline reine Wolle, ca. 130 cm breit, Mtr. 2.75  
Crêpe-Caid reine Wolle, ca. 100 cm breit, Mtr. 2.75  
Crêpe-Caid reine Wolle, ca. 130 cm breit, Mtr. 3.90  
Composé-Traveur reine Wolle . . . Mtr. 1.75  
Kostümstoffe reine Wolle, ca. 130 cm breit, Mtr. 3.50  
Mantelstoffe in engl. Geschmack, reine Wolle, ca. 140 cm breit . . . Mtr. 3.50  
Velour de laine reine Wolle, ca. 130 cm brt., Mtr. 4.75  
Herrenstoffe Kammgarn, ca. 145 cm breit . . Mtr. 8.75

Waschsamt florist, ca. 70 cm breit. . . . Mtr. 1.60  
Köper-Velvet florist, ca. 90 cm breit . . . Mtr. 4.50  
Crêpe Georgette K-Seide, ca. 100 cm br., Mtr. 2.90  
Crêpe de Chine reine Seide, 96/100 cm br., Mtr. 3.50  
Eolienne reine Wolle mit Seide, 95/100 cm br., Mtr. 2.75  
Veloutine Wolle mit Seide, ca. 160 cm breit, Mtr. 4.75  
Woll-Musseline in solid. Must., ca. 75 cm br., Mtr. 1.20  
Pulloverstoffe in schönen Traveurstreifen, Mtr. 0.80  
Samt-Velour gute weiche Qual., ca. 70 cm br., Mtr. 0.60

Besichtigen auch Sie unsere 11 Schaufenster mit fabelhaft billigen Preisen

# Goldstein & Rettig

Inh.: Richard Pohl u. Max Menzel — Gegenüber der Magdalenenkirche

**Eisu-Betten**  
Stahlmatratzen, Kinderbetten  
Kant. an Private, Katal. 741 frei.  
Eisenkühlbad Suhl (Thür.)

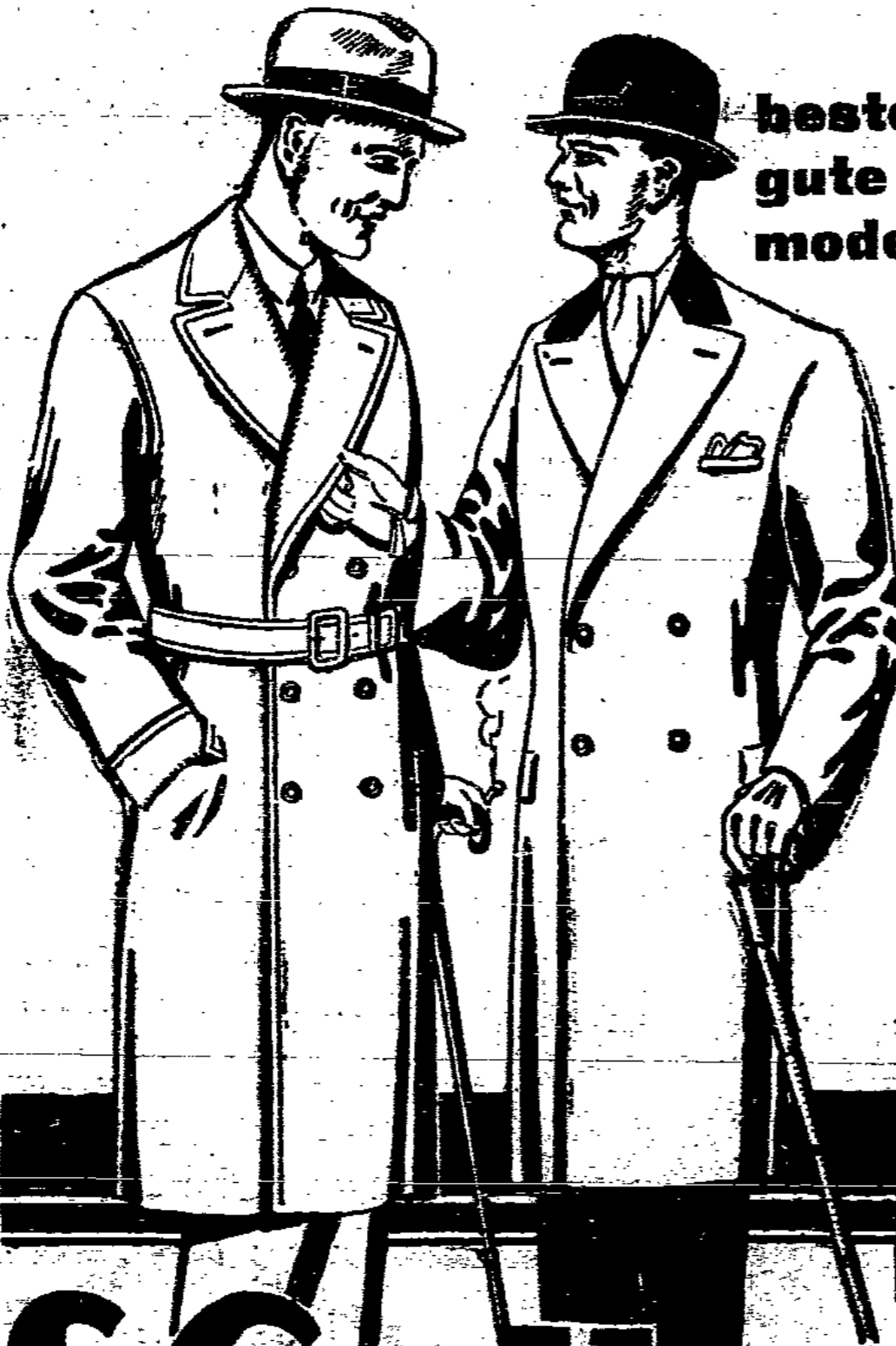
Patentmaschinen  
Gelgen, Photos  
Taschennähren  
Schmucksachen  
Zentral-Leihhaus  
Klosterstraße 28

**Schöne Vögel**  
die im Käfig  
gesund und  
angezogen  
bleiben sollen, sichert einzig  
das so bewährte, vielfach  
preisgekürzte  
**Vogelfutter**  
von  
**Theodor Buchall**  
Zeilingerplatz 2  
Filiale: Ring,  
jetzt Eisspeicherstr. Nr. 5  
am Rathaus  
Markthalle II, Gartenstraße  
Kaiser-Wilhelm-Straße 72  
an der Viktoriastraße  
Kaiser-Wilhelm-Straße 175  
Kleinburg 8190

**Buchhandlung**  
**Dollswacht**  
Modernes Finanzrat  
Breslau 3, N. Grubenstr. 5

Neue u. gebrauchte  
Herren- u. Frauen-  
Mäntel  
von 8.— Mk. an  
Anzüge, Joppen  
Stoffreste  
Pelzkragen, Füchse  
Wäsche, Inlett  
Betten, Steppdecken  
Arbeiterwesten  
Trikotwäsche, Schürzen  
25%, unt. Ladenpreis  
Zentral-Leihhaus  
Klosterstraße 28.

## Meine Herren- und Knaben-Bekleidung



ist bekannt  
für

beste Verarbeitung,  
gute Qualitäten,  
modernste Ausführung  
und  
billigste Preise.

Ich bringe

**Ulster,**  
**Taletots,**  
**Anzüge, Joppen**  
**und Hosen**  
in größter Auswahl  
und tadelloser Paßform

Auf  
alle  
Waren  
**4%** Rabatt  
in  
bar!

# S. Guttenberg

Alfbrüderstr. 5 I-III. Etg. Ecke Ohlauerstr.  
ERSTES SPEZIALHAUS FÜR HERREN- und KNABEN-BEKLEIDUNG

**Gesundheitsfördernd**  
tägliche regelmäßige Baden in den frähdlich, Warmbädern

Berderstraße 2/4  
Berliner Platz 7  
In den Teichhäusern 1  
Friedrich-Wilhelm-Straße 101  
Tiergartenstraße 1  
Einheitspreis für 1 Brausebad 0,20 RM.  
Einheitspreis für 1 Wannenbad 0,50 RM.  
Beste Badezusätze: verbürgt naturreiner Fichten-  
nadelextrakt, Neurogenisolal, Kräutereextrakt,  
Sauerstoff- und Schwefelbäder.  
Massage und Ruheräume in der Frauenabteilung  
des Bades in den Teichhäusern I.  
Haartrockenapparate in fast allen Frauenabteilungen.  
Preise laut U.S.H.G.  
Verwaltung der öffentlichen Bäder.

Riechige Auswahl. Staunend billige Preise.  
**Puppenwagen**  
**Kinderwagen**  
Promenadenwagen  
Klappwagen  
Metall-Beckstufen  
Hornmöbel  
Kinderklappstühle  
Matratzen  
Solemnario Ausstellung in all. Abteilungen  
**B. Suchantke**  
Ohlauer Straße 35, Ecke Taschenstraße 8148

Wissen Sie schon? Daß  
**Kleider - Mäntel - Fuchs**  
jetzt wieder Friedrich-Wilhelm-Str.  
aber Nr. 50 ist?  
Sonder-Angebot  
Herliche Popelinekleider 6,95 9,50 20,00  
Ottomane-Mäntel . . . 15,00  
Lumberjacks 3,95, 6,50, 9,75

**Ihr Vertrauen**  
**verpflichtet**  
una. Sie so zu bedienen, daß  
Sie in jeder Beziehung zufrieden  
sind. Durch Vergleiche haben  
wir festgestellt, daß unsere Er-  
zeugnisse jeder Kritik stand-  
halten. Sie haben also die  
bestimmte Gewähr, bei uns  
Möbel zu kaufen, die durch ihre  
Qualität und Preiswürdigkeit  
Spitzenleistungen darstellen.  
darum zum Möbelkauf nur zu der  
Vereinigten Breslauer Tischlermeister G. m. b. H.  
Neue Grubenstraße 12  
Zahlungs erleichterung bei Kassapreisen.

Die „Frauenwelt“ den Frauen  
Zum Lesen, Denken und Schauen!  
**„Frauenwelt“**  
eine Halbmonatsschrift für die Frau  
des schaffenden Volkes. Preis 60 Pf.  
Zu bestellen b. allen Zeitungsträgern

**Gut bezahlt**  
**für wenig Geld**  
ist unser Grundsatz. Überzeugen Sie sich da-  
von. Bringen Sie Ihre Scheine zu einer unserer  
Annahmestellen. Die Preise sind dieselben wie  
im Hauptgeschäft. Sie werden zufrieden sein.

Herren-Schleier u. Abzüge, genagelt nur 3,48 Mk.  
Bansen-Schleier u. Abzüge, genagelt nur 2,50 Mk.  
Genähte- und Ago-Ausführung 50 Pf. Zuschlag.  
Kinder-Bescheren nach Größe billigst.  
Crêpe-Bekleidung . . . . . nur 3,75 Mk.  
Kleider in allen Farben . . . . . nur 1,20 Mk.

Annahmestellen:  
Hubert Kasten, Menzelstraße 69  
Paul Schölich, Goethestraße 57  
Paul Scholz, Matthäusstraße 137  
Otto Patzke, Vorkampstraße 49  
Paul Göbel, Heinrichstraße 1  
Auguste Meißner, Clauswitz-  
straße 9 8179

**Expres**  
Schnellbesohl- und  
Schulffarbe-Anstalt  
Goldencradegasse 26



Die Rache der Albanier

Ein Albaner erschleht im Gerichtssaal den Attentäter Behi

Am Freitag kam es im Prager Landgericht bei der Schwurgerichtsverhandlung gegen den 23-jährigen Albaner Behi...

Prag, 1. Dezember. (Eigener Funkbericht)

Der Attentäter aus dem Prager Schwurgerichtssaal, der sich zunächst weigerte, seinen Namen zu nennen, wurde aufgrund seiner Personalangabe als der 1901 in Dorje Kossowo...

Vor der Bildung eines kommunalpolitischen Ausschusses im Reichstag

Im Reichstag fand am Donnerstag zwischen Vertretern der kommunalen Spitzenkörpern und Mitgliedern aller Fraktionen unter dem Vorsitz des Präsidenten Löbe eine Aussprache wegen der Einsetzung eines kommunalpolitischen Ausschusses...

Vor der Ratifikation des Gastriegsverbots

Der Reichsaussenminister und der Reichswehrminister haben dem Reichstag das Genfer Protokoll wegen Verbots des Gastrieges zur Ratifikation vorgelegt. Das Protokoll ist bis jetzt von 40 Staaten...

Die Reichsregierung bemerkt dazu, es erscheine nicht erforderlich, diese Vorbehalte der deutschen Ratifikation hinzuzufügen...

Bayrischer Landesverrat

München, 30. November. (Eig. Drahtbericht.) Unter den Augen der bayrischen Regierung, weltanschaulich sogar mit ihr verbunden, überschlägt sich die an sich unbedeutende Münchener Tageszeitung, das 'Bayrische Vaterland'...

Es ist nicht das erste Mal, daß derartige Auswüchse ideellen Landesverrats gerade unter den Fittichen der nationalistisch hochkonzentrierten bayrischen Regierung vorkommen...

Eine Niederlage der kommunistischen Parteileitung

Der Ausschluß Brandlers in Moskau nicht genehmigt. Das Reichsorgan des Leninfundes teilt mit, daß das Zentralkomitee der kommunistischen Partei Russlands die aus Deutschland vorliegenden Anträge auf Ausschluß Brandlers aus der russischen Partei...

Neue Uebergrippe der Besatzung?

Verhaftung mehrerer Deutscher in Mainz. Darmstadt, 1. Dezember. (Eigener Funkbericht.) Durch die französische Besatzungsbehörde Mainz sind fünf Arbeiter und zwei Beamte des Reichsvermögensamtes in Mainz wegen Spionage und Gefährdung der Sicherheit der französischen Truppen verhaftet worden...

Beschlüsse des Reichsrats

Der Reichsrat nahm am Donnerstag zwei Gesetzentwürfe über einen Handelsvertrag mit der Südafrikanischen Union und mit Kanada an. Der Südafrikanische Vertrag hat besondere Bedeutung; es ist der erste Handelsvertrag, der von einem englischen Dominion mit Deutschland abgeschlossen wird...

Ausbau der Sozialversicherung in Belgien

Brüssel, 30. November. (Eig. Drahtbericht.) Der Senat hat auf sozialistische Initiative einen Gesetzentwurf über öffentliche Krüppel-, Blinden- und Unfallbeschädigtenfürsorge endgültig angenommen. Danach steht den sogenannten Friedensopfern eine Jahresrente von zunächst 4000 Franken zu...

Annahme des französischen Kriegsbudgets

Paris, 30. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Diskussion des Kriegsbudgets in der Kammer ist am Freitag beendet worden nachdem die Regierung zum dritten Male im Laufe der Debatte die Ver-

trauensfrage gestellt hatte. Poincaré wandte sich gegen einen sozialistischen Antrag auf Streichung der Kredite für die spanische Armee und stellte die Vertrauensfrage, worauf der Antrag mit 380 gegen 200 Stimmen zurückgewiesen wurde.

Der Cavell-Film in Polen verboten

Warschau, 28. November. (Telegramm.) Das polnische Innenministerium hat die geplante Vorführung des Films 'Wife Cavell' verboten. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß Polen den Wunsch hat, keine internationalen Beziehungen nicht zu trüben...

Aufhebung der Freizügigkeit in Italien

Mussolinis Bestrebungen, der Landflucht durch Erleichterung des Auszuges ein Ende zu machen, haben in Novigo (Venetien) bereits zur Aufhebung der Freizügigkeit geführt. Dort hat der Präfekt angeordnet, daß jeder, der eine Gemeinde verlassen will, um sich in einem anderen Ort niederzulassen, mindestens 14 Tage vorher um die Erlaubnis zur Uebersiedelung nachzusuchen hat.

Vor den Schergen Mussolinis geflohen

Genf, 30. November. (Telegramm.) Lausanne Eisenbahner entdecken auf Bahnhof Montreux unter der Lore eines aus Italien kommenden Güterzuges einen Italiener, der diesen Weg gewählt hatte, um sich den Schergen Mussolinis zu entziehen. Er hatte zwischen Kadachje und Boden eingeklemmt über 300 Kilometer zurückgelegt.

Woroschilow nicht abgesetzt

Der Sowjet-Wehrminister Woroschilow, dessen Absetzung gemeldet war, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Der Wahlkampf in Rumänien

Erstmalige Beteiligung der Sozialdemokratie. Bukarest, 30. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Propaganda der Sozialdemokratie zu den bevorstehenden Parlamentswahlen hat bereits kräftig eingesetzt. Die Aufhebung des Belagerungszustandes und die Pressefreiheit ermöglichen im Gegenstand zu früher endlich öffentliche Versammlungen und die Verbreitung von Flugblättern. Das Wahlabkommen der Sozialdemokratie mit der Nationalgardepartei ist allgemein Zustimmung gefunden.

Präsidentenwechsel in Mexiko

Mexiko, 1. Dezember. Die Regierungsübergabe Calles' an Portes Gil ist im Beisein sämtlicher Militär- und Zivilbehörden im Nationalstadion vor 40 000 Zuschauern vollzogen worden. Der neue Präsident unterstreicht im Regierungsprogramm die feste Absicht, den von Calles und Obregon vorgezeichneten Richtlinien zu folgen.

Der neue Präsident von Mexiko ist 37 Jahre alt. Er hat seither mit dem ermordeten Obregon und Calles zusammengewirkt und 1923 in der Kammer die Wahl Calles durchgesetzt. Portes Gil ist im Jahre 1923 von Calles, der damals Gouverneur von Sonora war, an den obersten Gerichtshof dieses Staates berufen worden...

Ein Gesandter geohrfeigt

Der rumänische Gesandte in Madrid wurde, als er das Arbeitszimmer des Ministerpräsidenten Maniu verließ, von einem Gesandtschaftssekretär angegriffen, und als er diesem erklärte, daß er ihm nichts zu sagen habe, geohrfeigt. Es handelt sich um einen Racheakt. Prinz Bibescu, der Gesandte, hat den Attentäter vor einiger Zeit als Gesandtschaftssekretär abgelehnt.

Advertisement for 'Weihnachtsgeschenke' (Christmas gifts) featuring 'Bruno Wenzel' and 'Kunsthandlung'. The ad includes the text 'Ein gutes Bild ist die schönste Gabe' and 'Breslau, Albrechtstr. 11'.

# Arbeit und Arbeitschaft

## Noch ein Hungerland

Bergeht die Neuroder Bergarbeiter nicht

Der niederschlesische Kohlenbezirk, der allgemein das Waldenburger Revier genannt wird, besteht aus zwei Teilen: aus den Kohlenmäkten, die unmittelbar um Waldenburg und Gottesberg herum, also im eigentlichen Waldenburger Bergland, liegen, und aus den Schächten, die, 30 bis 40 Kilometer von Waldenburg entfernt, im Culengebirgszuge des Kreises Neurode sich befinden.

Das Waldenburger Hungerland war der Öffentlichkeit schon vor dem Kriege bekannt. Nach dem Kriege ist seine Notlage vor allem dadurch verschlimmert worden, daß die Preise für die zum Leben notwendigen Gebrauchsgüter beträchtlich gestiegen sind. Die Preise, wie sie in Neurode verlangt werden, liegen in dieser Beziehung höher als in den übrigen Großindustriebezirken Deutschlands. Ist schon das Waldenburger Bergland in der Preis- und Qualitätsfrage als sehr teuer und schlecht zu bezeichnen, so sieht es im Neuroder Kohlengebiet geradezu katastrophal aus. Ein Viertelpfund Wurst z. B., das man in Waldenburg für 30 Pf. bekommt, kostet in Neurode 40 Pf. Das macht also auf ein Pfund bereits 40 Pf. Preisunterschied aus. Das Fleisch ist in Neurode immer 20 Pf. und mehr teurer als in Waldenburg. Ähnlich steht es mit dem Gemüse, mit der Kleidung und anderen lebenswichtigen Artikeln. Warum das so ist und ob das so sein muß, sollten die Behörden einmal etwas genauer untersuchen.

Die Löhne der Bergarbeiter im Neuroder Revier liegen über 16 Prozent niedriger als die Löhne auf den im eigentlichen Waldenburger Gebiet befindlichen Gruben. Wer weiß, wie elend die Lage der Bergarbeiter im Waldenburger Revier ist, kann daraus ersehen, daß es im Neuroder Kohlenrevier fürchtbar aussehen muß und daß infolgedessen hier für den Nachwuchs das Schlimmste zu befürchten ist.

Angeichts dieser erschütternden Tatsachen ist es zu verwundern, daß bei allen Hilfsmassnahmen für die hungernden Bergarbeiter Niederschlesiens von dem Neuroder Elend fast gar nicht gesprochen wird. Bei den öffentlichen Sammlungen zugunsten der hungernden Bergarbeiterfamilien denkt man immer nur an das engere im Waldenburger Bergland liegende Grubenrevier. Sowohl die Behörden wie die weitesten Kreise der Bevölkerung müssen daher darauf aufmerksam gemacht werden, daß zu dem Hungerrevier der Waldenburger Bergarbeiter auch die ausgemergelten Neuroder Bergarbeiter gehören, die noch viel schlechter daran sind als ihre Waldenburger Arbeitskollegen. Auch ihnen gebührt für ihre trotz des unfagbaren Elends geübte treue Pflichterfüllung Anerkennung und Hilfe. Bergeht die Neuroder Bergarbeiter nicht!

## Aus Groeners Reich

Banzerkreuzer, aber keine Kreuzer für die Arbeiter

Herr Groener hat seinen Banzerkreuzer. Nachdem ihm die Reichstagsmehrheit seinen Wunsch erfüllt hat, wird er vielleicht jetzt endlich auch einmal einen Augenblick Zeit finden, sich im Bereich seines Ministeriums um Dinge zu kümmern, die mindestens so wichtig sind wie der Banzerkreuzer und die schon längst in Ordnung hätten gebracht werden müssen. Herr Groener hat neben den Soldaten und neben der Marine auch noch rund 20 000 Arbeiter anvertraut. Das Wohl und Wehe der Reichswehrarbeiter ist schließlich doch keine Bagatelle. Von Tag zu Tag mehren sich die Fälle, wo Reichswehrarbeiter mit der Begründung, es sei kein Geld da, auf die Straße gesetzt werden. Nachdem die Organisationen gegen die Entlassungen Front gemacht haben, erfährt man jetzt plötzlich vom Ministerium, daß die Schuld beim Reichsfinanzministerium liege, das bis jetzt die Mittel für die am 1. April fälligen Lohnerhöhungen noch nicht nachbewilligt habe. Das Reichswehrministerium hat also endlich den Schuldigen entdeckt.

Die Arbeiterschaft fragt sich, ob der Etat des Reichswehrministeriums mit seinen Hunderten von Millionen tatsächlich nicht so viel Spielraum offen läßt, daß die geringe Summe, um die es sich handelt, nicht aus den versteckten Restbeträgen entnommen werden kann. Aber wie dem auch sei: der Zustand, wie er jetzt besteht, ist einfach unakzeptabel. Ist es nicht ein Skandal, wenn eine Behörde ein Vierteljahr nach Eintritt in das neue Etatsjahr Verfügungen herausgibt, daß wegen Mangel an Mitteln Arbeiter entlassen werden müssen? Es ist doch sonst beim Reichswehrministerium für alle möglichen und unmöglichen Dinge Geld vorhanden.

Der Arbeiter ist beim Reichswehrministerium anscheinend fünftes Rad am Wagen. Wie nachlässig mit dem Schicksal der Arbeiterinteressen umgegangen wird, zeigt sich auch darin, daß die Zahl der gemeldeten Unfälle von 253 im Jahre 1923 auf 1224 im Jahre 1927 gestiegen ist; die Zahl der tödlich verlaufenen Unfälle ging von 3 auf 7 in die Höhe. Bei den gemeldeten Unfällen haben wir also eine Steigerung von 500 Prozent innerhalb fünf Jahren. Wohl hat das Reichswehrministerium nunmehr eine Verfügung erlassen, wonach den Unfallgefahren in Zukunft mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Aber man weiß ja, wie die Dienststellen des Reichswehrministeriums mit solchen Verfügungen umgehen. Die neue Verfügung wird jedenfalls so lange unbeachtet bleiben, bis Herr Groener sich einmal mit der gleichen Energie für die Arbeiterinteressen einsetzt, wie er sie nur kurzem in der Banzerkreuzerfrage den bürgerlichen Reichstagsabgeordneten gegenüber an den Tag gelegt hat.

Seit Wochen bemühen sich Organisationsvertreter, mit dem Reichswehrministerium einmal über die zahlreichen Mißstände persönlich zu sprechen. Herr Groener hat seinerzeit solche Gespräche ohne weiteres zugehört. Wird Herr Groener, auf dessen Ministerstuhl die in seinem Bereich beschäftigten Arbeiter so große Hoffnungen gesetzt hatten, diesen selbstverständlichen Wunsch der Organisationen bald erfüllen?

## Den Aktionären Dollargebente — den Arbeitern Entlassung

Ein Dollar-Regen hat nach einer in den letzten Tagen durch die Presse gegangenen Meldung die Zementfabrik Hemmer a. d. Ohe begünstigt. Sie hat aus den amerikanischen Freigabegeldern 100 000 Dollar erhalten. Das sind 188 Millionen Reichsmark oder rund 14 Prozent ihres Aktienkapitals. Ein solcher Regen, der der Firma wie ein Geschenk des Himmels in den Schoß gefallen ist. Eine Aufwärtsbewegung sollte aber die Verwendung des Geldes beinhalten. Inwiefern man nicht, was man mit dem Regen, denn es

Gratifikation schenken will. Daß die Arbeiterschaft auch etwas abbekommen soll, ist nicht bekanntgeworden.

Für die Arbeiterschaft hat man Besseres als Schnöden Mammon. Am 31. Oktober 1928 wurde ein Meister für 50 Jahre ununterbrochene Tätigkeit gefeiert. Worte des Dankes wurden an ihn gerichtet. Man überreichte ihm eine goldene Uhr. Zu der Feier waren die Angestellten, die Meister und auch ein Teil der älteren Arbeiter geladen, die sich im stillen freuen konnten, daß auch sie bald ihr Jubiläum feiern würden. Aber was sind Hoffnungen! Etwa vierzehn Tage nach dem Jubiläum wurde einem Teil der Arbeiterschaft das Arbeitsverhältnis gekündigt. Darunter befinden sich Leute, die bereits 30, 40 und noch mehr Jahre bei der Firma beschäftigt sind.

Verhandlungen des Betriebsrates mit der Firmenvertretung über Zurücknahme der Kündigung sind erfolglos geblieben. Die alten Arbeiter sollen aufs Straßenpflaster geworfen werden. Sie haben jetzt das Arbeitsgericht angerufen.

## Stillelegungen im Saarland als Folge der Aussperrung

Durch die Auswirkungen der Aussperrung innerhalb der nordwestlichen Gruppe wird auch die Industrie des Saarlandes (Altenaer Bezirk) mittelbar schwer betroffen. Ein großer Teil der dortigen Fabriken und Unternehmungen, auch soweit sie nicht unmittelbar zur Arbeitgebergruppe Nordwest gehören, ist als weiterverarbeitender Industriezweig indirekt durch Anlieferung oder Ablieferung von der Nordwestgruppe abhängig. Die Aussperrung mußte also dort teils Mangel an Rohstoffen, teils Absatzmangel zeitigen, in dessen Folge eine mit der Dauer der Aussperrung sich steigende Stillelegungsgefahr einsetzt. Bisher haben unter Berufung auf den Kampf in der nordwestlichen Gruppe 15 Betriebe des Kreises Altena Stillelegungsanträge gestellt.

## Was die Nationalisierung einbringt

Steigende Gewinne, großzügige Abschreibungen, reichliche Dividenden

Der Abschluß der Wülfel A.G. Hannover verdient die größte Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Von der Gesellschaft ist bekannt, daß sie fast und mit Erfolg rationalisiert hat. Über den Verlauf unterrichtet folgende Zahlenzusammenstellung:

	1926/27	1927/28
(Verringerung —) bzw. Erhöhung (+) gegenüber der Zeit von 1923 bis 1926)		
Auftragseingang ...	+ 10 %	+ 28,2 %
Umlauf in Mengen ...	+ 10,3 %	+ 24,7 %
Auftragsbestand ...	+ 31 %	+ 55 %
Arbeiterzahl ...	- 33 %	- 18 %
Angestelltenzahl ...	- 41 %	- 48 %
Umlauf ...	- 37 %	- 38 %

Die Aufstellung spricht Bände: Eine fast seltene Mehrleistung wird mit einer stark verringerten Arbeiterschaft vollbracht. Die finanziellen Erfolge sind nicht ausgeblieben. Der Bruttogewinn steigerte sich von 2,5 Millionen Mark im Jahre 1926/27 auf 3,07 Millionen Mark. Die Abschreibungen hat man sehr großzügig festgelegt; man hat sie von 200 000 Mark auf 420 000 Mark mehr als verdoppelt. Trotzdem errechnet sich ein Reingewinn von 571 000 Mark gegenüber 316 000 Mark. Wie stark die wirklichen Uberschüsse sein müssen, geht aus der Mittelteilung hervor, daß sich die Anlagen von 2,83 Millionen Mark im Jahre 1926/27 auf 2,51 Millionen Mark im Jahre 1927/28 verminderten. Die Rationalisierung dürfte große Summen getostet haben. Fast mühelos erzielt man aber durch Selbstfinanzierung über wer weiß, welche Kosten, einen niedrigeren Buchwert.

Aber auch in der Geminausstattung ist die Wülfel A.G. großzügig. Sie zahlt allerdings die Dividende nur auf 10 Prozent fest. Sie weiß aber, daß sie vielmehr leisten kann und deshalb gibt sie den Aktionären noch ein Extragehähen, einen sogenannten Bonus auf das Aktienkapital von 2,6 Millionen Mark. Jeder Aktionär bewirkt diesmal neben der reichlichen Dividende noch eine Gratifikation. Zu diesem Zweck wird das Kapital um 1 500 Aktien je 100 Mark vergrößert.

Um das Bild zu ergänzen, fügen wir hinzu, daß die Wülfel A.G. ein Eisenwerk ist und zu denjenigen hannoverschen Eisenwerken gehört, die noch vor kurzer Zeit erklärten, die von den Gewerkschaften geforderte Lohnerhöhung nicht zahlen zu können.

## Wohnungsfürsorgetag der Dewog

Die Dewog wird am 8. und 9. Dezember in Kottbus einen waldischen Wohnungsfürsorgetag veranstalten. Zweck dieser Veranstaltung ist die Bekämpfung der Wohnungsnot in den kleinen Provinzstädten, die mitunter fürchterlicher ist als in den Großstädten, durch freigewerkschaftliche Wohnungsfürsorge. Zugleich findet die Einweihung der neuen Arbeiterwohnungsbauten, die zu einem einheitlichen Großstadtblod mit zentraler Waschanlage zusammengeschlossen sind,

## Betriebsratsschulung!

Am Dienstag, den 4. d. Mts., spricht Genosse Dr. Ratkewitz über

Lohnschutz

Es wird gebeten, rechtzeitig zu erscheinen, damit pünktlich um 19.30 Uhr der Schulungsabend begonnen werden kann.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß künftig die Teilnehmerkarten nicht mehr an der Eingangstür fälschlich zu erwerben sind, weil dadurch nicht nur der Beginn des Schulungsabends verzögert wird, sondern auch andere Störungen damit verbunden sind. Den Gewerkschaften ist die auf sie entfallende Anzahl Teilnehmerkarten bereits zugestellt, so daß die Betriebsräte sie in ihren Büros in Empfang nehmen können.

## Arbeiter! Beamte! Angestellte!

Sie in Kampfbund der jungen Kinder gehören in die große freigewerkschaftliche Angestellten-Organisation, den Zentralverband der Angestellten und seine Jugendgruppen.

Sitzstelle: Gewerkschaftshaus, Kappelerstraße 17.

## Wenn reaktionäre Arbeitsminister am Ruder sind

Empörende Zustände in der niederländischen Schokoladenindustrie  
Haarsträubende Ausbeutung herrscht in der niederländischen Schokoladenindustrie. Noch heute verdient z. B. in der holländisch-schweizerischen Schokoladenfabrik der größte Teil der männlichen Vollarbeiter 20 bis 25 Gulden pro Woche, während Mädchen von 16 Jahren sogar für 5 Gulden pro Woche arbeiten müssen. Dabei verlangt man von ihnen, Ueberretungen werden mit Strafen von 10 Prozent Lohn abzug geahndet. Die Mädchen arbeiten zum Teil in Korb; trotzdem kommen sie in der Woche nicht über 7-13 Gulden hinaus. Jede Teilnahme an Besetzungsversammlungen ist verboten. Wer der Organisation beiträgt, wird entlassen. Erst vor einigen Tagen wurden 17 Mädchen aus diesem Grunde arbeitslos. Die freigewerkschaftliche Organisation hat gegen die Ueberbelegung der zu Unrecht Entlassenen die Sperre angeordnet.

Dieser brutale Kurs der holländischen Scharfmacher wäre nicht möglich, wenn in der Regierung nicht ein Arbeitsminister säße, der ganz zum Wohlgefallen der sozialen Reaktion arbeitet. Bei der dieser Tage stattgefundenen Aussprache über das Arbeitsministerium in der zweiten Kammer hat er erklärt, die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens könne aus Gründen der internationalen Konkurrenz noch nicht erfolgen. Ebenfalls sei noch nicht die Zeit für eine gesetzliche Urlaubsregelung gekommen. Während der dreijährigen Amtsführung dieses Ministers ist in den Niederlanden gesetzgeberisch für die Arbeiter so gut wie nichts erzielt worden. Seine im vorigen Tagungsabschnitt verabschiedete gesetzliche Regelung des Tarifvertragswesens ist weiter nichts als die Festlegung eines schon gewohnheitsrechtlich bestehenden Zustandes. Von einer Verbindlichkeitsklärung will der Arbeitsminister auch jetzt noch nichts wissen. Die Kinderarbeit in der niederländischen Landwirtschaft ist immer noch ungeschützt. Herr Slotemaker de Bruine — so heißt der zum Gärtner gemachte Vorkämpfer mit seinem Ausschleiden aus der Regierung nach den kommenden Wahlen bestimmt keine Rücke hinterlassen.

Das neue Werk trägt zur Erinnerung an den ersten Präsidenten des Deutschen Reiches den Namen „Friedrich-Ebert-Hof“. Die Feste wird der Präsident des deutschen Reichstages, Paul Lobe, halten. Für die eigentliche Tagung sind als Redner Linde von der Dewog und der Präsident des Berliner Arbeitsamtes, Brühl, vorgesehen, die über den gemeinnützigen Wohnungsbau bzw. Arbeitsmarkt und Wohnungsfürsorge sprechen werden.

## Die Wumag wieder flott

Mit Hilfe der Stadt Görlitz

(Waggon- und Maschinenbau-A.G. Görlitz) Nach schweren Mühen, mit Millionen der Stadt ist dieser Kleinbetrieb wieder flott gemacht. Jetzt legt die Verwaltung einen Rechnungsbildbericht vor. Dem Aufsichtsrat gehören 13 Mitglieder an, in der Hauptsache Bank- und andere Direktoren, Oberbürgermeister usw. Diese sehr bedürftigen Leute erhalten für die anstrengende Tätigkeit in zwei bis drei Sitzungen pro Jahr 2000 Mark. Der Vorliegende 4000 Mark, der stellvertretende 3000 Mark. Die Wumag steht damit zwar nicht an der Spitze mit ihren Vergütungen. Es sind aber immerhin 20 000 Mark, ein ganz respektables Stimmchen bei der Finanzmiserie in der dieser Betrieb sich befand. Hinzu kommt aber noch ein Anteil pro Mitglied von 10 vom Hundert vom dem Ueberfluß des Unternehmens. Man kann daraus ersehen, daß diejenigen Menschen, die mit einer Anzahl solcher Aufsichtsratsposten gesegnet sind, ein ganz gutes Einkommen haben, ohne anderlich mit Arbeit beschwert zu sein. Zum arbeiten sind ja die anderen da. Die Dividenden der Gesellschaft betragen: 1924/25 0 Prozent (Verlust 1 507 894,74 Mark), 1925/26 0 Prozent (Verlust 4 543 053,12 Mark), 1926/27 aber 8 Prozent auf 2 340 000 Mark Stammaktien und 1927/28 sogar 10 Prozent auf das Gesamtkapital von 6 000 000 Reichsmark.

## Eine neue polnische Automobilfabrik

soll nunmehr auf Grund eines schon bis in das Jahr 1925 zurückreichenden Projektes in Form einer A.G. ins Leben gerufen werden. Es handelt sich um die Herstellung eines Personenautomobiltyps, der nach seinem Erfinder, dem Grafen Stefan Tyszkiewicz, „M.A.S. Stejka“ (Abkürzung von „Polskie Automobilow Lotnicza Fabryka Stefana Tyszkiewicza“) genannt wird. Gebaut wurde dieser Typ zum ersten Male 1922 in Frankreich, und im Sommer 1926 wurde der Grundstein zu einer Fabrikanlage in Landwarowo (bei Warschau) gelegt. Hier beschränkte man sich zunächst auf die Herstellung von Karosserien und auf die Montierung des aus Frankreich bezogenen fertigen Materials für den Unterbau. Die neue A.G., die über ein Kapital von drei Millionen Lotz verfügt, ist mit Unterstützung der Bank Ziemiński (Bodenbank) und der Bank Handlowa von mehreren Mitgliedern des polnischen Hochadels, darunter Fürst A. Radziwiłł, Fürst St. Lubomirski, Fürst K. Sangusko, Graf M. Jamoński gegründet worden und beschäftigt die Marke „Stejka“ künftig ganz aus polnischen Materialien und mit heimischen Arbeitskräften herzustellen. Ob bei diesem Unternehmen weiterhin französische Interessen eine Rolle spielen oder ob man sich ganz allein auf polnisches Kapital stützen wird, steht noch dahin.

Das polnische Eisenhütteninstitut hat in den letzten Wochen in wiederholten Sitzungen über die Zentralisierung des Eisens und Stahlports beraten. Wenn auch die ursprünglichen Differenzen grundsätzlicher Art zwischen den einzelnen Hütten jetzt als beseitigt gelten können, so ist man sich doch über die Verteilung der Ausfuhrkontingente und verschiedener andere Einzelheiten organisatorischer Art auch in der vor wenigen Tagen in Kottbus mit Ratgehabenden Sitzung noch nicht ganz einig geworden. Beschlossen wurde zunächst, noch einmal mit dem Handelsminister in dieser Angelegenheit zu konferieren. Außerdem wurde nunmehr endgültig die Verlängerung des neuen Syndikatsabkommens um drei Jahre unterzeichnet.

9 Prozent Dividende bei Stollwerck. Die Gebrüder Stollwerck A.G. in Köln hat ihre Dividende, wie im Vorjahr, auf 9 Prozent festgelegt. Aus den amerikanischen Freigabegeldern soll aber noch ein Bonus von 5 Prozent ausbezahlt werden. Einmalig dieser Extrazahlung ergibt sich also für die Aktionäre eine Dividende von 14 Prozent. Der Rest der Freigabegelder wird den Reserven überwiesen.

Im Deutschen Normenausschuß wurde vor kurzem ein Normenausschuß für Geräte, Handwerkzeuge und verwandte Gebiete gegründet, dem die Erzeuger, der Handel, die Verbraucher und die Behörden angehören. Zwecks des Zusammenbringens der in diesen Gebieten bestehenden Normen und Vereinbarungen für diese Gebiete zu vereinheitlichen

# Weihnachts-Vorverkauf

# Jetzt kaufen

ist ratsam, denn

jetzt ist die Auswahl am größten

jetzt können Sie in Ruhe wählen

jetzt genießen Sie Preisvorteile!

- Trägerhemden**  
aus feinstem Wäsche, reich mit Spitzen oder Feilongarniert 3,95, 2,95, 1,95, 1,25 **0 95**
- Achsel-schlußhemden**  
guter Renforcé, mit breiter Stückerel garniert 4,90, 3,95, 2,25 **2 45**
- Nachthemden**  
Schlupfhemd oder mit Kragen, in weiß und farbig Baflit mit reicher Spitzen- oder Feilongarniert 4,90, 3,95, 2,95 **2 45**
- Nachthemden**  
mit langem Ärmel, aus gutem Wäschstoff oder farbigem Baflit, mit Spitze oder Stückerel 7,90, 6,90, 5,90 **4 90**
- Hemd-hosen**  
Kunstseide, in hellen Pastellfarben, offen und Schlupfhemd, mit breiten Spitzen reich garniert, alle Größen 9,50, 7,90, 4,90, **3 95**
- Tailenröcke**  
Kunstseide, gute maßgenaue Qualität, mit und ohne Spitzengarnierung, alle Modelfarben 6,90, 5,90, 4,90 **3 75**
- Schlaf-Anzüge**  
aus farbig. Baflit, gewöhnliche Formen, elegante Ausführung, moderne Farben 9,75, 8,90, 6,90 **5 90**
- Compiets**  
aus Kunstseiden-Trikot, gute Passform, reich mit Spitzen garniert, in zarten Pastellfarben 11,50, 8,90, 6,90 **4 90**
- Schlupfhosen**  
aus maßgenauer Kunstseide, m. kurzem und langem Bein, viele Farben 4,90, 3,95, 2,95 **1 95**
- Taschentücher**  
Mako mit farbigen Streifen, für Damen und Herren 1/2 Dtz. 3,95, 2,75, 2,25 **1 50**
- Taschentücher**  
Mako u. Linon, für Damen u. Herren, mit gestickten Buchstaben, weiß und mit bunter Kante 1/2 Dtz. 2,95, 2,75, 2,50 **2 25**
- Taschentücher**  
Opal und Baflit, mit moderner bunter Kreuzstückerel 0,95, 0,75, 0,55 **0 45**
- Geschenk-Kartons**  
aparte Aufmachung, Baflit mit weißer oder farbig gestickter Ecke 6 Stück 3,95, 3,75, 3,25, 1,95, 3 Stück 2,75, 1,95, 1,45, 0,95 **1 95**  
**0 68**
- Servierschürzen**  
moderne Formen, haltbare Qualität, mit Stückerel- oder Hohlfaumgarnier 2,75, 2,45, 2,25, 1,65 **0 95**
- Damenhausschürzen**  
dauerhafte Stoffe, moderne Formen und Dessins 2,95, 2,25, 1,95, 1,45 **0 95**
- Kissenbezüge**  
aus kräftigem Linon oder Wallis, mit Doppelknopfsaum 80/90 cm 2,25, 1,85, 1,55 **1 15**  
80/100 cm 3,50, 2,45, 1,95 **1 25**
- Kissenbezüge**  
aus kräftigem Linon, gebrauchsfertig, auch mit handgezog. Hohlfaum garn. Größe 80x80 cm 3,25 **2 75**  
Größe 80x100 cm 4,90, 3,95 **3 25**
- Deckbettbezüge**  
fallend zu Kissen 130/200 cm 10,75, 7,90, 6,90 **5 50**
- Bettlaken**  
Dowias, bewährte Qualität, volle Größen 6,50, 4,90, 3,95 **2 95**
- Teegedeck**  
mit 6 Servietten, Damast mit farbiger Bordüre, Gr. 130x160 cm 12,50, 8,90 **5 90**

- Damen-Strümpfe**  
Reine Wolle, beste Qualitäten, viele Farben 4,30, 3,75, 2,95, 2,65 **1 95**
- Damen-Strümpfe**  
Wolle mit Seide, z. T. auch L. B. O. I. und II. Wahl; elegant und warm 6,40, 5,40, 4,90 **4 50**
- Damen-Strümpfe**  
Flor mit Seide, und Kunstseide plattiert, Reifpolit., II. Wahl 3,45, 2,95 **2 65**
- Damen-Strümpfe**  
Wachseide, feinm. 2,65, 2,45 **1 95**
- Damen-Strümpfe**  
Bembergseide, Gold- u. Silberstempel 3,75 **2 95**
- Damen-Strümpfe**  
Wachseide, Alpha, I. u. II. Wahl 5,25 **3 90**
- Herren-Socken**  
Flor mit Seide, Mako und Baumwolle, neueste Dessins 2,25, 1,95, 1,65, 1,45, 1,25 **0 95**
- Herren-Socken**  
Cashemire und Wolle mit Seide, aparte Muster 3,95, 3,45, 2,95, 2,65 **1 95**
- Herren-Socken**  
Kamelhaar, 2x2 gestrickt, innen geraucht 3,45, 2,75 **2 45**

- Damen-Handschuhe**  
Leder-Imitation, z. T. mit Pelzrand, halb- und ganz gestrickt 2,65, 2,25, 1,65, 1,25 **0 95**
- Strickhandschuhe** f. Damen  
Wolle mit Seide und Reine Wolle 2,95, 2,75, 2,45, 2,25, 1,90 **0 95**
- Damen-Handschuhe**  
Nappaleder, z. T. mit und ohne Futter, auch mit eleganter Pelzmanschette 8,75, 6,90, 5,90, 4,90 **3 90**
- Herren-Handschuhe**  
Trikot, mit angerauht. Futter, Lederimitation und Reine Wolle gestrickt 2,45, 1,95, 1,25 **0 95**
- Herren-Handschuhe**  
Nappaleder, prima Qualität, mit und ohne Futter 7,90, 6,90 **4 90**
- Woll-Schals**  
Reine Wolle und plattiert 4,90, 3,45 **1 95**
- Strickmützen**  
Reine Wolle 2,95, 1,95 **0 95**
- Gesichtshandtücher**  
Gerstenkorn u. Jacquard, gefärbt und gebändert 2,95, 1,95, 1,05, 0,95 **0 70**
- Küchenhandtücher**  
Leinen, grau-weiß gestreift, mit roter Kante, gefärbt u. gebändert 1,60, 1,25, 1,10 **0 95**
- Wirtschaftstücher**  
Leinen, gefärbt u. gebändert, kariert und gestreift 0,95, 0,70 **0 58**

- Strickkleider**  
Reine Wolle, einfarbig u. gemufft, nach Wiener Art 49,-, 39,-, 28,75, 19,75 **15 75**
- Damen-Pullover**  
u. d. L u m b e r j a d e s Reine Wolle und plattiert, modernste Farbstellung, auch Jacquardmuster 19,75, 16,75, 12,75, 9,75, 7,75, 5,90 **3 90**
- Damen-Westen**  
mit und ohne Kragen, einfarbig und apart gemuffert 19,75, 17,75, 15,75, 11,75, 8,75 **6 90**
- Herrn-Pullover**  
in großer Auswahl, zum Teil Original englisch 28,75, 21,75, 19,75, 16,75, 13,75, 11,75 **9 75**
- Kinder-Strickwaren**  
Sweater, Westen, Pullover, Lumberjacks. Reine Wolle, plattiert, einfarbig und Jacquardmuster 10,35, 9,75, 7,75, 5,90, 4,40 **3 45**
- Einsatzhemden**  
weiß Baumwolle, makofarbig u. wollgemischt, moderne Rippeinfätze Gr. 4 3,95, 2,95, 2,45 **1 95**
- Hemden u. Beinkleider**  
für Herren, wollgemischt Gr. 4 3,95, 2,95, 2,65 **2 45**
- Damen-Schlüpfer**  
mit angerauhtem und angewebtem Futter, auch mit kunstseidener Deuze 2,75, 1,95, 1,65 **0 95**  
für Mädchen, Gr. 33 1,95, 1,25, 0,95 **0 75**
- Hemdchen Hemdhosen**  
für Damen, Baumwolle, fein gewirkt, weiß und farbig 3,25, 2,95, 2,55, 1,95, 1,35, 1,15 **0 75**
- Oberhemden**  
Perkal, prima Qualität, mit unterfütterter Brust, mod. Dessins 4,90 **3 95**
- Oberhemden**  
Trikoline, Trikolone, Zefir, vorzügliche Qualitäten, neueste Muster 15,75, 12,75, 9,75, 7,75 **5 90**
- Herren-Nachthemden**  
mit und ohne Kragen, mit aparten Bejatzbörten, 10,75, 7,50, 5,90, 4,90 **3 95**
- Herren-Schlafanzüge**  
aus prima Perkal, Zefir, Trikolone, Baflit und Flanel, moderne Ausfüh. 19,75, 15,75, 13,75, 9,75 **8 75**
- Krawatten**  
Binder, Bembergseide, neuell. Muster und Farben 2,45, 1,95, 1,45 **0 95**
- Krawatten**  
Binder, Halbseide und Reine Seide, extra schwere Qual., letzte Wiener und Deutsche Neuheit, besonders billig 5,90, 4,90, 3,95 **2 95**
- Herrn-Cachenez**  
hochparade Farben u. vornehme Dessins 12,75, 10,75, 8,75, 6,75, 5,90 **4 90**
- Herrn-Schals**  
Cashemire und Kunstseide, größte Auswahl 5,90, 4,90, 3,95, 2,95 **1 95**
- Hosenträger - Garnitur.**  
zu 5 teilig, in schönem Geschenkkarton 7,75, 6,90, 5,90, 4,90, 3,75 **2 95**
- Herrn-Wollhüte**  
prima Qual., neueste Formen u. Farben 10,75, 8,75, 6,90, 5,90, 4,90 **3 90**
- Sport- und Reismützen**  
für Herren, moderne Formen, engl. Charakter 8,75, 6,75, 5,90, 4,90, 3,90, 2,90 **1 95**
- Sport- Matrosenmützen**  
für Knaben 5,90, 4,45, 3,90, 2,90, 2,45 **1 90**
- Damen- u. Herrenschirme**  
Strapazierqualitäten 3,90 **2 95**  
Halbseide, mit aparten Griffen 10,75, 7,75, 6,90 **5 90**

**Rodel-Garnituren**  
3- u. 5 teilig, in entzückenden Neuheiten und sehr preiswert

**Damen-Morgenröcke**  
Lammfell, in vielen Farben, z. T. mit reicher Stick., Atlas-Schal oder aparten Applikationen 12,50, 9,75, 8,50, 6,90, 4,90 **2 90**

**Herrn-Hausjacken**  
a. weichen, m. ligen Flauschstoffen, mit Verschnürung, z. T. Kamelhaarflauschstoffe 48,-, 42,-, 36,-, 29,50, 24,- **19 50**

**Benger's Ribana-Unterwäsche**  
für Damen, Herren- u. Kinder, sowie **Boyle's Strickkleidung** in vielseitigster Auswahl

**Unsere Weihnachts-Innendekoration**  
ist sehenswert!

# Rudolf Letersdorf

**Morgen**  
von 11<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup> Uhr bei günstigem Wetter, in der Schuhbrücke **Unterhaltungskonzert**

BRESLAU - OHLAUERSTRASSE - SCHUHBRÜCKE

Ziehung 21. u. 22. Dezember 1928  
**Große Wohlfahrts Geld-Lotterie**  
 Die Ziehung findet vor Weihnachten statt 4867 Geldgewinne und 1 Prämie  
**120 000**  
**30 000**  
**20 000**  
**10 000**  
**5 000**  
 Lose 3 RM. Porto u. Liste 53 Pf. extra  
 3 Lose Porto u. Liste 9 RM.  
 Versand auch gegen Nachnahme  
**Arndt Breslau 5**  
 Am Tauenzienplatz 1  
 Postfach Breslau 2571

**Sie verdienen täglich**  
 10 RM. an Schnürfäden. Nur persönlich kommen.  
**Refre**  
 in Serge, Mittel, Weinwand, Fermannutter, Roghaar, Garn, Knöpfe, Kernseife, Erbsen, alles sehr billig, prima Ware. Detail und Engros  
**Bertold Lippert**  
 Heinrichstraße 16 6407  
 Filialen: Oberstraße 17 und Reiburgergasse 43.

**60 Jahre**  
  
**Naumann**  
 Alleinverkauf:  
**Alfred Schlesinger,**  
 Schmiedebrücke 13.  
 Günstigste Teilzahlung.  
 12/26

**+ Frauen +**  
 sachgemäß, Rat in all. Frauenangelegenheiten, Operationslose Krankebehandl., Massagen  
**Fr. H. Böhm**  
 Breslau 2, Grünstraße 9  
 Sprechz. 9-12 u. 3-6  
 Sonntags Voranmeldung.

**Billiges Angebot!**  
**Schäffer**  
 22 Zoll Durchmesser **5.75**  
  
**Steigeleitern** aller Art 75 Pf.  
**Pflichtbretter**  
**Waschkörbe**  
 Gardinenspannrahmen  
 Holzwaschschäler  
**Wannen usw.** in großer Auswahl  
 Bekannt billige Preise  
 Haus- u. Küchenmöbel  
**L. Kornmann**  
 Kommandit-Gesellschaft  
 Kur Taschenstr. 29/31

**Buchdruckerei Volkswacht**  
 Breslau  
 Flurstraße 4/6.

**Möbel**  
 zu billigen Preisen  
 ant. bequemste Teilzahlung  
 gegründet 1896  
**Hübner**  
 Reusschstraße 2  
 Am Bübnerplatz  
 gegründet 1896



**19<sup>50</sup>** ist ein wirklich billiger Preis für diesen jugendlichen Mantel, mit einem schönen imitierten Pelzkragen u. Stulpen  
**29<sup>50</sup>** für diesen blauen Ottomane-Mantel, welcher ganz auf künstlichen Plüsch gearbeitet ist, ist fabelhaft billig  
**27<sup>50</sup>** kostet dieser aparte Mantel, aus welchem molligem Winterstoff mit Herrenrevers und breitem gestepptem Gürtel

**Freitag, den 30. November**  
 beginnt ein großzügiger

# Mäntel-Verkauf

zu ganz unglaublich billigen

## Serien-Preisen

- Serie I Diese Serie enthält: **Mäntel** aus guten Stoffen engl. Art mit Herrenrevers oder mit Plüsch besetzt sowie in blau Ottomane, mit imit. Pelzkragen **14<sup>50</sup>**
- Serie II Diese Serie enthält: **Mäntel** aus gemust. Stoffen mit Abseite, z.T. mit großem ombriertem Schalkragen oder mit Pelz garniert und mit Gürtel **19<sup>50</sup>**
- Serie III Diese Serie enthält: **Mäntel** aus blau Ottomane, gefüttert auf Damassé, mit Pelzkragen sowie aus guten engl. Stoffarten, in eleganten Formen **24<sup>00</sup>**
- Serie IV Diese Serie enthält: **Mäntel** aus prima doppelseitigen Stoffen, mit eleg. Pelzkragen u. a. gut. Ottomane, sowie aus Gazellenplüsch, ganz gefüllt **29<sup>50</sup>**
- Serie V Diese Serie enthält: **Mäntel** aus prima blau Ottomane mit elegantem hellen Pelzbesatz, aus englischen Stoffen und aus Fantasie-Plüsch ... **39<sup>00</sup>**
- Serie VI Diese Serie enthält: **Mäntel** aus hochwertigen Fantasiestoffen, aus blau und schwarz Ottomane, in eleg. Ausführung, mit prima echt. Pelzbesatz **49<sup>00</sup>**

3 Serien aparter **Mädchen-Babymäntel** in prima Stoffen und neuesten Formen  
 Serie I **5<sup>00</sup>** Serie II **7<sup>50</sup>** Serie III **9<sup>50</sup>**

1 Posten neuester **Mädchen-Mäntel** in englischer Stoffart, mit Rückenfalten und mit Rundgürtel für 3 bis 12 Jahre, durchweg Stück **13<sup>75</sup>**



### Für die Kleinsten

- Wappuppen aus Wolle und Filz, Stück 95 **50 Pf.**
- Werttiere Hund oder Katze, Stück 3.95, 2.95, 1.95 **95 Pf.**
- Schäferlein und Landgüter, Stück 2.75, 1.75, 95 **50 Pf.**
- Gummipuppen und Tiere, Stück 95 **75 Pf.**
- Musikdosen Stück 1.25 95, 65 **30 Pf.**
- Rollglocken mit und ohne Tier, Stück 2.75, 2.25, 1.25, 95 **65 Pf.**

### Für Mädchen

- Nähkästen in Holz, hell u. dunk. Lack., mit u. ohne Füll., St. 3.00, 2.00, 95, 85 **50 Pf.**
- Ausnah-Arbeiten für Kinder, Stück 95 **75 Pf.**
- Babys mit Wimp., bewegl. Zunge u. Stimme, im Handchen, St. 10.50, 7.50, 5.00 **3.00**
- Gelenk-Stehbabys Stück 12.50, 9.75, 8.50 **6.50**
- Künstlertuppen m. hübsch. Kleid., m. u. o. St. 6.50, 4.95, 3.00, 2.50 **2.00**
- Celluloid-Babys all Größ., m. u. o. Glasug., bis 2.95, 2.45, 1.65, 95, 60 **30 Pf.**
- Teddys Kurz- u. Langplüsch, in gelb u. farb., mit Brumm- und Quetschstimme, in all. Größen, St. 5.95, 3.00, 2.00, 1.25 **1.00**
- Kinder Nähmaschinen gut. Fabr., St. 12.50, 16.50, 4.95, 3.95, 2.75 **2.00**
- Stubenwagen garn u. ungar., rot u. grün, Stück 9.80, 8.75, 7.95 **6.75**
- Puppensportwagen in vielen Ausführ., 7.50, 5.95, 4.50, 4.00 **3.00**
- Puppenrumpfe a. Stoff, Kunstled., echt Led. St. 3.95, 2.75, 1.75, 1.35, 95 **50 Pf.**
- Puppenköpfe in Blech, Celluloid, Porz., m. Haare, 1.75, 1.10, 95, 85, 75, 55 **35 Pf.**
- Vorkaufstände weiß lackiert, St. 12.50, 7.75, 6.25, 4.50, 3.95 **3.00**
- Puppenwagen in allen Preislagen, St. 21.50 bis 13.50, 9.50, 8.95, 6.00 **5.50**
- Turnapparat 4 teil., m. Lederbezog. Ringen Stück 6.50, 5.50 **3.00**

### Für Knaben

- Gewehre mit Korken und Zündblätter 1.75, 1.25, 0.95 **50 Pf.**
- Triffroller mit und ohne Gummiräder 8.75, 6.95, 6.00, 4.95 **3.00**
- Holzisenbahnen Pers- u. Frachtverk., St. 7.50, 6.50, 3.50, 2.75 **1.00**
- Kinos mit Filmen und Glasbildern, Stück 13.50, 8.95, 7.95, 5.95 **4.95**
- Lat. Magicas mit Glasbildern, Stück 7.95, 5.75, 3.75, 3.00 **2.00**
- Dampfmaschinen liegend mit Messingkessel, St. 13.50, 9.75, 7.95, 6.00, 3.00 **2.00**
- Pferdeställe m. Wagen u. Pferde, St. 5.95, 4.75, 3.75, 2.95, 1.95, 1.45 **95 Pf.**
- Werkzeug in Holzkästen St. 3.50, 2.45, 1.95, 1.45 **95 Pf.**
- Blech Actos offen und geschlossen, Stück 8.95 8.95, bis 1.95, 1.75 **1.00**
- Fitz-, Plüsch- u. Holzpferde in allen Größen, Stück 2.75, 1.45, 1.00, 50 **25 Pf.**
- Schaukelpferde in Holz, Plüsch u. Fell, Stück 27.50, 18.50, 14.50, 12.50, 8.50 **5.75**
- Drehräder mit Vollgummierichtung, Stück 16.50, 14.50, 12.50, 9.50 **9.75**
- Eisenbahnen gutes Fabrikat, St. 8.50, 6.00, 4.00, 3.00, 2.00 **95 Pf.**

### Gesellschaftsspiele

- Rheinreise Würfelspiel, Stück 1.95, 1.45 **95 Pf.**
- Damenbretter gute, saubere Ausführung, Stück 2.25, 1.95, 1.45 **95 Pf.**
- Pochbretter Stek. 5.25, 4.25, 3.95, 2.95 **1.95**
- Quartette Dichter und Komponisten, Blumen und Städte, St. 1.95 **95 Pf.**

### Musikwaren

- Zither mit Noten Stück 5.95, 3.95, 2.95, 2.25 **95 Pf.**
- Trompeten in Blech und Zelluloid Stück 1.95, 95, 75 **50 Pf.**
- Ziehharmonikas dreiklang, ... Stück 4.95, 2.95, 1.95, 1.25 **95 Pf.**
- Gelgen Blech Stück 2.25, 1.50, 1.25, 95, 75 **50 Pf.**
- Sprechapparate (Haube) m. 5 Platten Stück 75 00, 65 00 **55.00**
- Kinder-Apparate mit und ohne Platte 15 00, 8.50, 5.50, 2.95 **2.45**

### Schallplatten

in guten Qualitäten, alle erdenklichen Stücke, wie die beliebtesten Wc. nachtslieder, Märsche, Schlager, Ouvert., Tänze - Potpourris usw. . . . . Stück 3.00, 2.00, 95 **50 Pf.**

# Centower

G.M.B.H. BRESLAU, SCHMIEDEBRÜCKE 7-10





# Breslauer Filmzeitung

## Russisches Programm

Welt

Auf der Bühne gastiert das russische Künstlertheater „Arletin“. In der Stoffauswahl bringt es ähnlich der bekannten russischen Kleinkunstkünste „Blauer Vogel“ Episoden, Anekdoten, Grotesken, geant, gespielt oder gesungen. Der Stil ist vorzüglicher, die Darbietungen selbst geschmackvoll parfümiert, ohne jedoch besonders nachhaltige künstlerische Wirkungen zu hinterlassen. Immerhin wurde Niveau gehalten, was im Vergleich dem sonst in Filmtheatern mit Bühnenprogramm bezeichneten Teil angenehm auffiel. Besonders erwähnenswert erscheint die hübsche und graziose Gesangsreihe Teodorzellan und der Bauern-Charakter, der mehr ins Groteske derbe hinüberglitt. Der Conferencier machte im großen und ganzen seine Sache amüsant und witzig, aber es scheint, als ob das Breslauer Publikum zu dieser Art von Kleinkunst noch nicht die rechte Beziehung gefunden hat. In Anbetracht dessen, was sonst an Bühnendarbietungen in Filmtheatern bestellbar ist, hätten die Längen und Gesänge härteren Beifall verdient. Das Aufblauen des darauffolgenden Films „Der rote Sturm“ kam wesentlich fröhlicher und härter heraus. Ob allerdings der amerikanische Film russische Atmosphäre schaffen konnte, bleibt fraglich — zum mindesten haben sich Regisseur und Darsteller Mühe gegeben, den richtigen Ton zu treffen. Die Situationsdarstellung wirkt nicht unwahr, solange sie das alte Russland betrifft. Die Darstellung des jungen Russlands dagegen unterliegt dem gleichen Fehler, den fast alle amerikanischen Regisseure begehen: Revolution ist Ungeheuerlichkeit, die Masse Volk blutigerer Wölfe, das Ungeheuer seinen Raub- und Hörgelüsten auf brutale Weise nachgibt. Die Fabel des Films gleitet nach einigen Verjahren gesellschaftskritischer Scharfung in eine romantische Liebesgeschichte hinein, zu der die Revolution nur Staffage bildet. Ein Film, der in vielen guten Anfängen festgehalten ist. Einzel- und Ensemblepiel waren ausgezeichnet. — Nur John Harmon und Camilla Horns Leistungen wegen bleibt der Film beachtens- und anschauungswert.

## Pat und Pataton in Pelitanien

Zentral-Theater

Das schon mehrfach in Breslau gezeigte Lustspiel der beiden nordischen Groteskromiker, in dem sie ihre Ergebnisse als technische Hilfskräfte einer Revue bis zum Flügeladjutanten der Prinzessin von Pelitanien, ja schließlich bis auf den pelitanischen Thron der Herrscherin Ramdas verlor, wird abermals seine Wirkung auf die Kinobesucher ausüben, wie man doch schließlich ganz gern einmal von dem Ansehen der unvergleichlichen Parner gebannt werden und über ihre unwiderstehlichen Geistesgaben. — Um die Lustspielwoche vollständig zu machen, wird im Programm noch eine tolle amerikanische Angelegenheit gezeigt, die unter dem Titel „Die Fremde in der New York“ einen bunten, zwar geistlos, aber komischen Wirbel Amerikanismus vermittelt. Neger, Irlander, Boxer, Liebe, eine Entführung im Exzess und eine außerordentliche Verfolgung mit Auto und Flugzeug, schließlich ein großer Bogenschütz und eine Straßenkämpfe zwischen den Fremden schaffen das für nachsichtswende Zuschauer geeignete Material. Das durch die Wochenschau vervollständigte Programm läßt also diesmal nur die Nachzügigen auf ihre Kosten kommen.

## Lebendes Gift

Historia-Palast

Eine fesselnde Sittenstudie, wie das Programm verheißt, ist dieser Film eigentlich nicht. Auch fehlt ihm die hierzu notwendige schmale Atmosphäre und das nicht einmal zu seinem Schaden. „Lebendes Gift“ ist ein tüchtiges Filmwerk mit sehr guten Schauspielern, wie Eric Gray, Warwick Ward und Paul Richter und er erzählt nach dem Roman „Süßer Pfeffer“ die Geschichte einer kleinen Engländerin, die als Sekretärin im englischen Außenministerium tätig, ihr Herz an einen (selbstverständlich) Offizier verliert — denn sie ist Offiziersstochter. Daß sie ihre berufliche Tätigkeit auf Budapester heimem Boden führt, allwo hochgeborene Kavaliere ihr, der kleinen Sekretärin, unwahrscheinlich heftig den Hof machen und sich mehr oder weniger in sie verlieben, ja sogar zur Heirat bereit sind, schafft ihr einigen Seelenkonflikt und einige doppelt auslegbare Situationen. Welch letzterer Meinung auch der englische Offizier ist, als er unglücklich und getrennt seinem Manuskript, von Sehnsucht geschwellt einberingt. Wie das so ist, einige hübsch hingeworfene Wortbroden von dritter Seite machen ihn ruhig. Folgt Empörung, Szene, Abreise nach London. Mit dem festen Vorbehalt, in die Kolonien und in Weltkriege zu machen. Denn er hat sich inzwischen überzeugen lassen müssen, daß er ihr Unrecht tat. Aber im englischen Außenministerium werden ganz andere Sachen als diese geleimt. Deshalb am Ende die beiden jungen Leute sich kriegen müssen. Das geschieht auch prompt. Man sieht, ein absolut harmloser Film aus der meist und leider nicht harmlosen Umwelt der Diplomatie.

Fast netter noch ist das deutsche Großstadtspiel „Küsse, die man nie vergißt“. Wiener Lust, der Erzherzog, sein Sohn und ein Wiener Kädel. Der Vorwurf ist nicht ganz neu, aber gut gedreht. Ganz ungewöhnlich sind einige Ausschnitte über Kriegsausbruch, Krieg, Revolution und Inflation. Ein Film, der mehr hält, als er verspricht. Auf der Bühne ein Duo mit Wiener Walzern und Liedern.

## Das Tagebuch eines Junggefilen

Gloria-Palast

Wichtig erdacht und witzig gespielt, gehört das „Tagebuch eines Junggefilen“ zu der Kategorie durchschnittlich guter deutscher Lustspiele, die einige Stunden Heiterkeit ohne allzu große geistige Anstrengung bieten und gegenüber der immer fürchterlicheren Einsamkeit der — gratis beigegebenen — amerikanischen Grotesken mit färgenden Autos, Ohrfeigen und ins Gesicht fliegenden Sahne (mitunter ist es auch Leer, aber es kommt auf dasselbe heraus) eine Erholung bedeuten. Die Situationskomik ist wirklich komisch, gut erdacht und gut gespielt. Schünzel als Einbrecher, improvisierter Heringshändler, galanter Mann und schließlich fast enthüllender Privatdetektiv gibt sich hier mit zu hübscher Schauspielerei, Kunst empfindlicher Einfachheit der Geste, keine Gegenüberstellung von Wagnis in der nicht leichten Rolle des ein wenig über die gerade Bahn wohlankündigen, Kleinbürgerlichen Lebens gaudierenden Wagners. Er ebenso unterhaltlich wie die übrigen, sehr sorgsam ausgewählten und gegebenen Typen, die einen wesentlichen Teil der Komik dieses Lustspiels, in dem das „Tagebuch“ eigentlich nur eine nebenläufige Rolle spielt, ausmachen. Nur Pointier bleibt in seiner, allerdings wenig ausdrucksfähigen Rolle ein wenig langweilig, wozu der nicht besonders glückliche, im Hofen gut bürgerlicher Chen, an die nach dem Vorpiel irrtümlich recht glaubt, erdenke Anschlag ein wenig beiträgt.

## Der Polizeiflieger von Kalifornien

Freudentheater

Wie der Titel erwarten läßt, handelt es sich in diesem Film um das Abenteuer der großen Bedeutung, die in Amerika die Polizei im Kampf gegen das Verbrechen bereits erlangt hat. Die Handlung spielt das geübte und raffinierte Vergehen einer weitverbreiteten Bande von Damentäuschern, die ihre Helfer als Bettelkinder in den Häusern der armen Familienkinder haben und diese Kinder als Bettelkinder in den Straßen der Städte herumführen. Die Verbrechen dieser Kinder sind nicht zu wägen, wozu der nicht besonders glückliche, im Hofen gut bürgerlicher Chen, an die nach dem Vorpiel irrtümlich recht glaubt, erdenke Anschlag ein wenig beiträgt.

mit dem Flugzeug, Wolkenträger und ähnliche amerikanische Flugmittel, sind natürlich reichlich vorhanden und erzeugen die gewünschte Stimmung. — Als zweiter Film läuft unter dem Titel „S. 153, der Weidenweg einer Mutter“, eine etwas rätselhafte Geschichte, deren Erfindung nicht ganz neu ist. Sowohl die Verurteilung eines Unschuldigen infolge falscher Zeugenaussagen, wie die schließlich Rechtfertigung des unschuldig Verurteilten nach jahrelanger Zuchthausstrafe sind altbekannte und stets bewährte Filmthemen. Immerhin ist die ganze Geschichte aber recht nett aufgemacht und wird vom Publikum teils mit Spannung, teils mit Vergnügen genossen. In der Ufa-Wochenschau vermittelt vor allem die vorweggenannten Aufnahmen, die das unauffällige Vordringen der glühenden Lavaströme des Aelna durch die Straßen einer Stadt aus nächster Nähe zeigen, einen tief erregenden Eindruck von der furchtbaren Größe dieses Naturereignisses.

Im Reichspalast läuft der gleiche Film. Ein sehr gut besetztes Ballettensemble erfreute die Zuhörer mit russischen Liedern, die in vollendet schöner Weise zum Vortrag gebracht wurden. Es ist erstaunlich, welche Fülle von Klangschönheit aus diesen Instrumenten herausgeholt werden kann. Der Beifall war laut und ehrlich.

## Stahlhelmfilm verboten

Die Vorführung des Films „Mitteldeutscher Stahlhelmtag in Halle“ ist vor einigen Tagen von der Filmoberprüfstelle völlig verboten worden, nachdem zuvor schon Ausschnitte beanstandet worden waren, jedoch die Herstellerfirma Beschwerde dagegen eingeleitet hatte. Da man in bestimmten Kreisen la ger den „Stahlhelmfilm“ mit dem „Potemkin“-Film vergleicht und eine Ungerechtigkeit darin sieht, den „Potemkin“-Film zu erlauben und den „Stahlhelmfilm“ zu verbieten, ist es von besonderem Interesse, einen Auszug aus der Urteilsbegründung der Oberprüfstelle wiederzugeben, der ein helles Licht auf das Treiben des Stahlhelms wirft. Es heißt darin u. a.:

„Während die bisher der Nachprüfung der Oberprüfstelle unterliegenden Bildstreifen lediglich Aufzüge des Stahlhelms bei Stahlhelmtagen oder bei Festen und ähnlichen Anlässen zeigten und dabei deutlich erkennbar war, daß es sich um obrigkeitlich genehmigte und gegen Kundgebungen Andersgesinnter polizeilich gestrichelte Veranstaltungen handelte, gelangt hier erstmals eine Stahlhelmschulung zur Darstellung, bei der selbstmächtig ausgerüstete Formationen des Stahlhelms in Erscheinung treten.“

Durch Artikel 177, 178 des Friedensvertrages und §§ 1 und 3 des Ausführungsgesetzes dazu vom 22. Mai 1921 ist es Vereinigungen jeder Art verboten, „sich mit militärischen Dingen zu

befassen, insbesondere ihre Mitglieder im Waffenhandwerk oder im Gebrauch von Kriegswaffen auszubilden oder üben zu lassen.“ Die Oberprüfstelle hat lediglich festgestellt, ob der Bildstreifen bei der Vorführung im Inlande und Auslande den Eindruck einer nach den gesetzlichen Bestimmungen verbotenen Beteiligung erweckt und damit die öffentliche Ordnung oder Sicherheit im Innern des Reiches oder seiner Beziehungen zu auswärtigen Staaten gefährdet. Weibes ist zu bejahen.

Aufgrund der wiederholten Beweisaufnahme, insbesondere der von den Sachverständigen des Reichsministeriums des Innern und des Reichsjustizministeriums des Innern erstatteten Gutachten und in Uebereinkunft mit dem Vordruck der Oberprüfstelle die von dem Vertreter der herstellenden Firma vertretene Auffassung ab, als vermittelte der den Gegenstand des Bildstreifens bildende Bildstreifen dem Beschauer den Eindruck einer sportlichen Veranstaltung.

Dagegen sprechen, wie die Bildstelle so treffend feststellt, nicht nur die Art der gezeigten „sportlichen“ Betätigung (Leben in mehrstündigem Gepädemarsch, Aufmarsch in Kompagnieverband mit Militärmusik, Veranstaltung von Paradeübungen, Übung im Werfen von Handgranaten), sondern auch die Kleidung der Mitwirkenden (Selbstuniform, Tornister mit umgelegtem Mantel, Koppel, Brotbeutel, Feldflasche).

Militärische, nicht sportliche Dinge sind es, die hier dem Beschauer gezeigt werden. Dies gilt auch von den Hubschirm- und Fallschirmübungen, die ebenfalls durchaus militärisches Gepräge tragen.

Der Beschauer sagt sich, daß hier nach dem Gelehrten verbotene Handlungen in aller Öffentlichkeit begangen werden, und daß dagegen von den zuständigen Organen der Staatsgewalt nicht eingeschritten wird. Eine dahingehende Auffassung, wenn sie durch den Bildstreifen propagiert wird, bedeutet eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit.

Die vorstehend angezogenen Verbotsgründe finden aber nicht nur auf die von der Prüfstelle ausgeschnittenen und die von den Sachverständigen weitergehend beanstandeten Bildfolgen, sondern nach Ueberzeugung der Oberprüfstelle auf den ganzen Bildstreifen Anwendung.

Es braucht hierzu nur auf das ihm anhaftende Belwert, die Beteiligung hoher Offiziere des alten Heeres, die den Paradeübungen abnehmen und deutlich erkennbar auch Kritik abhalten, die Vorbeimärsche selbst, die Heranziehung von Fahnen und Standarten der früheren Zeit, deren sich der Stahlhelmschüler bedient, das Mitführen der Feldküchen, die benutzten Formen u. a. verwiesen werden, um dem Beschauer den Eindruck zu vermitteln, als sei der Stahlhelm eine zwar unbewaffnete, aber leicht zu bewaffnende Truppe, die sich auf militärische Weise für andere Zeiten und auch gerüstet

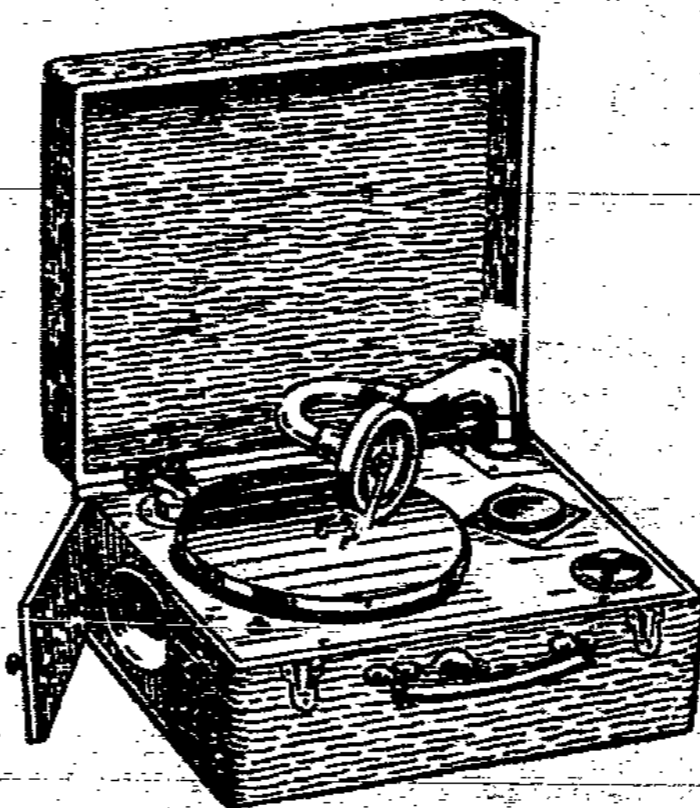
# Felix Kayser

MUSIKHAUS RING RATHAUS 26  
FERNSPR. 59068

Nicht nur die besten

# Electrola-Instrumente

sondern auch Apparate in billigen Preislagen findet und kauft man nur bei Felix Kayser



Koffer-Instrumente

kosten 28, 35, 65, 85, 125, 180, 200 Mark

## Apparate und Schallplatten

aller Marken wie:

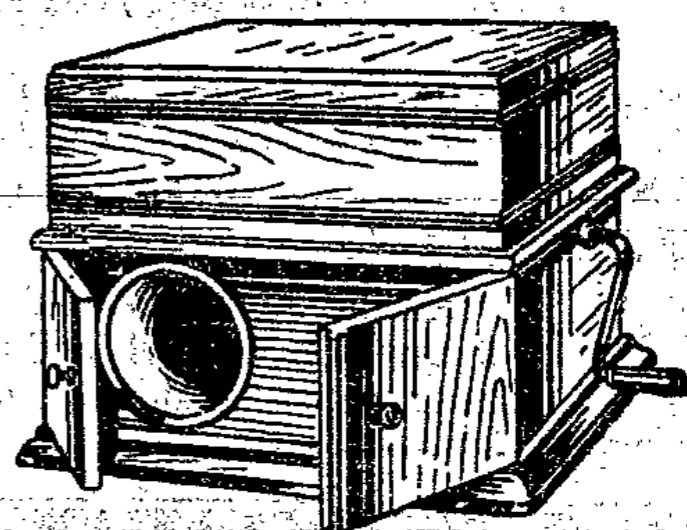
- Electrola — Grammophon
- Odeon — Brunswick
- Parlophon — Beka

## Plattentische + Plattenschränke + Plattentalben

schonen die Platten

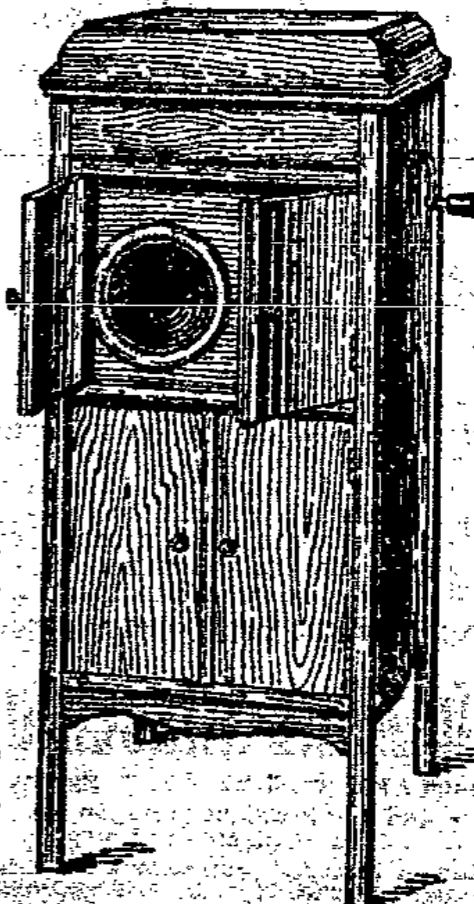
## Musikinstrumente nur bester Marken

bereiten dauernde Freude!



Schallplatten-Apparate

45, 65, 85, 125, 135, 180, 200 Mark und höher



Schrankapparate

kosten 100, 135, 165, 225, 265, 325, 450, 550, 650 Mk.

# Weihnachts-Verkauf

» Seiden «	» Wollstoffe «	<b>10%</b> Kassenrabatt auf alle nicht im Preis herabgesetzten Waren <b>10%</b>	» Wollstoffe «	» Seiden «
<b>Reinseid. Shantung</b> 2 <sup>60</sup> in allen erdenl. Farben, gut waschbar Weihnachtspreis:	<b>Travers-Stoffe</b> 95 Schöne Muster Weihnachtspreis:		<b>Reinwoll, Rip-Popeline</b> 3 <sup>20</sup> 130 cm breit Weihnachtspreis:	<b>Eöper-Waschseide</b> 2 <sup>10</sup> glatt und gemustert Weihnachtspreis: 2.80, 2.50
<b>Liberty Kunstseide</b> 2 <sup>90</sup> glattfarbig in neuen Lichtfarben Weihnachtspreis:	<b>Travers-Stoffe</b> 1 <sup>10</sup> mit dazu passenden Glattfarben Weihnachtspreis:		<b>Mantelstoffe glattfarbig</b> 3 <sup>30</sup> 140 cm breit, neuartiges Gewebe Weihnachtspreis:	<b>Crépe de Chine</b> 4 <sup>70</sup> reine Seide, großes Farbensortiment, 100 cm breit Weihnachtspreis:
<b>Crépe de Chine</b> 3 <sup>25</sup> (Santseide) schöne Druckmuster für Tankkleider, 100 cm breit Weihnachtspreis:	<b>Reinw. glattf. Wollstoffe</b> 2 <sup>25</sup> Satin, Cachemir und Popeline, ver- schiedene Farben, doppelt breit Weihnachtspreis:	<b>Ottoman. Reine Wolle</b> 6 <sup>20</sup> 140 cm breit, gute Qualität Weihnachtspreis:	<b>Veloutine</b> 4 <sup>90</sup> 100 cm breit, Wolle mit Seide, ver- schiedene Farben Weihnachtspreis:	

1 großer Posten  
**Waschseiden**  
 Schöne Muster, auch  
 Punkte & Aussuchen,  
 Weihnachtspreis: **90.**

## N. Berger Ring 45

Spezialhaus für Seiden und Wollstoffe

1 großer Posten beste reinwollene  
**Mantelstoffe**  
 Wert bis 13.75  
 Weihnachtspreis: **4**  
 und 6.75

**Gelegenheitsposten**  
 in moderner  
**Herren- und Knaben-Konfektion**  
 Winter-Mäntel mit Rundgürt . . . . . von **24<sup>50</sup>** an  
 Paletots mit Samtkragen . . . . . von **26<sup>00</sup>** an  
 Rock-Paletots elegante Ausstattung von **32<sup>00</sup>** an  
 Anzüge • Joppen • Kinderanzüge  
 und vieles mehr  
**alles spottbillig!**  
 Der weiteste Weg lohnt! Fahrlohn wird vergütet!  
**Kaufhaus „Patria“**  
 Breslau 5 Gräbschener Straße 46

Der kleinsten Wohnung  
 dem kleinsten Manne eine  
**Gunghans-Faltbadewanne**

**Ein Lastauto**  
 Nacke mit Anhänger  
 sehr gut erhalten  
 verkauft billigst  
 Offerten unter **A. 131**  
 an die Geschäftsstelle  
 dieser Zeitung erbeten

**Spielwaren**  
 Die größte Auswahl  
 die billigsten Preise  
**Der große Bazar**  
 Albert Marcus  
 Ring 51/52

**Beamte, Angestellte, Arbeiter!**  
 Als besonders günstiges Weihnachtsgeschenk  
 1 Posten Herren-Mäntel zum Aus- **20.00** Mk.  
 suchen  
 1 Posten Damen-Mäntel . . . von **6.00** Mk.  
 an  
 Mehrere 100 Meter Anzugstoffe  
 rein Kammgarn, darunter Reste **10.00-12.00** Mk.  
 von 3-3<sup>1/2</sup> Meter Länge . . .  
**Ulsterstoffe, Marengo, Eskimo, Ottomane**  
 darunter Reste von 3-3<sup>1/2</sup> Meter Länge . . von **3.50** an.  
 Unerhört billige Preise, da wir vor  
 Weihnachten gern räumen möchten.  
**Tuchhaus M. Fass G. m. b. H., Schmiedebrücke 48**  
 neben Dorndorf 2 große Schaufenster.

**Paletots, Mäntel und Anzüge**  
 kaufen Sie preiswert im  
**Leihhaus, Kupferstraße 32 I.**

**Puppenwagen**  
**Kinderwagen**  
 fabelhaft billig  
 Klappwagen, Kinderbetten  
 Kasten- und Leiterwagen  
**Korbmöbel**  
 alle Ersatzteile, Räder, Reparaturen  
**Jonas, jetzt Reuschestraße 40.**

**Brennholz (Schwarten und Säumlänge)**  
 gibt tausend bei Selbstabholung billig ab  
**Dampfzägewerk, Breslau 10, Berl. Niedergasse**

erschienen!

**Wilhelm II.**  
 in der Karikatur  
 brosch. 6.00, Lein. 8.80  
 Der bekannte Autor Friedrich Wendel glorifiziert  
 in diesem Werk in alter Meisterschaft ein Stück  
 Weltgeschichte.  
**Volkswachtbuchhandlungen**  
 Neue Graupenstr. 5, Neue Taschenstr. 11  
 Flurstr. 4.

**Genossen deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!**

**Otto Henel:**  
**Vierhundert Jahre Schindluder**  
 Historische Kleinbilder von Untertanen u. ihren Herren  
 Mit 66 zeitgenössischen Abbildungen  
 nur **5.00 Mk.**  
**Volkswacht-Buchhandlungen**  
 Neue Graupenstr. 5  
 Neue Taschenstr. 11  
 Flurstraße 4

**Theodor Storm**  
 Gesammelte Werke in sechs Bänden  
 Ganzleinenbände, in dekorativer Geschenkkassette . . . für nur **8.50**

Aus dem Inhalt:  
 Gedichte u. Märchen  
 Künstler-Novellen  
 Patrizier-Novellen

Aus dem Inhalt:  
 See- u. Strand-Novellen  
 Novellen d. Erinnerung  
 Chronik-Novellen

In keiner Bibliothek sollte die Werke. Ausgabe dieses großen deutschen Prosafiklers fehlen, zumal der Preis ein ungewöhnlich niedriger ist.

Hiermit bestelle ich bei der Volkswachtbuchhandlung, Breslau, Neue Graupenstr. 5  
 Exemplar  
**Theodor Storm: Gesammelte Werke**  
 Vorname: \_\_\_\_\_ Nachname: \_\_\_\_\_  
 Beruf: \_\_\_\_\_  
 Wohnort / Straße / Nr. \_\_\_\_\_

Bestellen Sie noch heute auf angehängtem Bestellzettel!

**Volkswacht-Buchhandlung, Breslau** Neue Graupenstr. 5

Die Zufriedenheit meiner Kunden bestätigt die Qualität meiner Arbeit, billigste Preise, Teilzahlung gestattet

**Möbel-Fabrik und Ausstellung**  
 Friedrich-Wilh.-Str. 102  
**H. Nowack** \* Lieferung nach auswärts per Auto  
 Gegründet 1893 7757

**Kürschners Deutscher Reichstag**  
 Verzeichnis sämtl. Reichstagsabgeordneter mit den wichtigsten biographischen Notizen und dem Bildnis 1.00 Mk.  
**Volkswacht-Buchhandlungen**  
 Breslau, Neue Graupenstr. 5  
 Neue Taschenstr. 11 Flurstr. 4

**Jein ston müß 16 wiffen**

dass ein Doppelpaket Persil **53 billiger ist** als 2 Einzelpakete

Der Inhalt des Doppelpaketes reicht für 50 Liter Wasser







# Kommunal-Konflikt in Bunzlau

Im kommunalpolitischen Leben der sonst so friedlichen Ländchenstadt Bunzlau geht es zurzeit sehr heiß her. Trotz der vielfachen Schwierigkeiten der Nachkriegszeit hat hier der Erste Bürgermeister Genosse Burmann in vorbildlichem Pflichterfüllung für die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung der Stadt gewirkt. Zwei Mitarbeiter im Magistrat, der zweite Bürgermeister Dr. Reichel und Stadtbaurat Candrian standen dieser Arbeit jedoch mehr hemmend wie fördernd gegenüber, so daß Burmann sich veranlaßt sah, ihnen wesentliche Degeneration abzunehmen. Beide Herren nahmen das ruhig hin. Nun entzog aber überdies die sozialdemokratische Stadtkommission und die Fraktion der Bodenreformer, denen Candrian zu hausbesitzerfreundlich war, in öffentlichen Erklärungen dem Stadtbaurat ausdrücklich das Vertrauen. Unverkennbar ist nämlich Candrians Verbindung mit verschiedenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, seit im Bunzlauer Bürgerblock bekannte Vertreter des Baugewerbes sich für eine Gehaltserhöhung „ihres“ Baurats in auffälliger Weise einsetzten. Welche Qualitäten dieser Baurat aufzuweisen hat, gibt sich aus seinem Vorhaben, die äußere Front von — Klotzenträumen mit Ornamenten zu schmücken, die „lieblich verlockende Früchte auf dekorativen Schalen“ zeigen.

Am vergangenen Dienstag tagte nun eine Bürgerversammlung, die zu einer ausgesprochenen Heiße gegen den sozialdemokratischen Ersten Bürgermeister Burmann führte. Die Versammlung waren ein Handwerker, ein Fabrikbesitzer, ein Großkaufmann, ein Bauunternehmer, ein Kommerzienrat, ein Bankier und andere Vertreter des Finanz-, Boden- und Industriekapitals. Diesen Leuten liegt natürlich viel daran, den sozialdemokratischen Ersten Bürgermeister zur Strecke zu bringen und den künftigen Baurat zu halten. Dann kann man doch wieder ungehindert auf Kosten der Steuerzahler mit dem Magistrat bzw. mit dem Bauamt Geschäfte machen. Das Grundstücksamt könnte dann nicht mehr gewissen Spekulationsleuten die besten Grundstücke vor der Nase weglaufen und so die gewinnbringende Bodenpekulation eindämmen. Hier liegt also der Heiß im Pfeffer. Inzwischen ist aber auch die sozialdemokratische Partei auf dem Plan erschienen und hat in Abwehr gegen die in der sogenannten Bürgerversammlung erfolgten beispiellosen Heiße und Herabwürdigung der städtischen Verwaltung folgendes Telegramm an den Preussischen Regierungspräsidenten geschickt:

„Die Sozialdemokr. Partei Bunzlau erhebt sich für den Protest gegen die beispiellose Herabwürdigung unserer städtischen Verwaltung unter der Mitwirkung verschiedener Stadträte, die sich bei ihrem Vorgehen ausdrücklich auf die Billigung (21) des Herrn Regierungspräsidenten berufen haben.“

Sehr unterhaltsam ist die Lektüre der Darstellungen dieses Konfliktes in der bürgerlichen Presse von ganz rechts bis zum demokratischen „Boten aus dem Riesengebirge“. Durchweg wird es unseren Bunzlauer Genossen als Verbrechen angedeutet, daß sie ihre politische Macht entsprechend in der Kommunalpolitik Bunzlaus im Interesse der Arbeiterschaft zur Geltung bringen. Obwohl niemand ernsthaft das Recht des Ersten Bürgermeisters, die Dezerate zu erteilen, zu bestreiten magt, was unbestreitbar ist, findet auch dies der „Bote“, der sich sehr ausführlich mit dem Bunzlauer Konflikt befaßt, den gegenwärtigen Zustand unhaltbar. Er betont, daß die Bürgerlichen in Bunzlau zwar einen Bürgerblock, dem nur die Bodenreformer fern stehen, gebildet hätten, aber doch sonst ganz brav, „keineswegs ganz rechts eingestellte“ Leute seien. Man berichtet von dem Jahre zurückliegenden mißglückten Versuch, Burmann ein Disziplinarverfahren anzuhängen und meint schließlich: „Trotz dieses Vorkommnisses blieb der Kurs der Stadtverwaltung, die mit den politischen der Mehrheitssozialisten gleichlaufen.“

Wie man hieraus sieht, ist der „Bote“ um einige Jahre in der politischen Geschichte Deutschlands zurück, sonst müßte er wissen, daß es „Mehrheitssozialdemokraten“ seit der Wiedervereinigung der Sozialdemokratie im Jahre 1922 nicht mehr gibt. Die anderen Ausführungen sind nicht viel besser. Sollen unsere Bunzlauer Genossen etwa dem kommunalen Bürgerblock verwaltungsmäßig einen Einfluß einräumen, der ihm parlamentarisch nicht zukommt, damit ungehindert gegen die Arbeiterschaft verhandelt werden kann? Dieser Fehler ist zwar mitunter in einzelnen Kommunalverwaltungen gemacht worden, aber aus Fehlern lernt man eben. Von bürgerlicher Seite pflegt man im umgekehrten Falle nicht so empfindsam zu sein. Geradezu unerhört aber ist der Passus in der Bürgerversammlungsresolution, in der sich die erregte Kapitalistenmeute über die parteipolitischen Ehrenämter des Genossen Burmann äußert. Wir wollen hier keine Gegenrechnung aufmachen, aber feststellen, daß die Freiheit der politischen Betätigung selbst sozialdemokratischen Bürgermeistern im demokratischen Staate vorläufig noch gewährleistet ist.

## Hilfe für Oberschlesien

Sozialdemokratische Anträge im Hauptausschuß des Landtages angenommen

Der Hauptausschuß des preussischen Landtages nahm am Mittwoch einen sozialdemokratischen Antrag auf Förderung der Notstandsarbeiten in den östlichen Provinzen, besonders in Oberschlesien an. Danach sollen im Benehmen mit der Reichsregierung umgehend die Mittel für verstärkte Förderung von Notstandsarbeiten erhöht werden, um es den östlichen Provinzen, vor allem Oberschlesien, zu ermöglichen, die durch die Grenzhebung erwachsenen Umleitungs- und Reuelegungsarbeiten von Straßen und Verkehrslinien durchzuführen. Der Provinz sollen die bei Abschluß des Rechnungsjahres einbezogenen Beiträge für Meliorationen nebst einem weiteren erheblichen Betrag überwiesen werden. Auch sollen in den östlichen Grenzgebieten ausgegrenzte für Notstandsarbeiten Verwendung finden.

In einem weiteren sozialdemokratischen Antrag, der sich mit den Betriebseinrichtungen und Stilllegungen bei der ober-schlesischen Eisenindustrie befaßt, wurde die Regierung ersucht, durch Einwirkung des Vertreters der Staatsregierung im Aufsichtsrat der ober-schlesischen Eisenindustrie die etwa beschlossene Stilllegung des gesamten Betriebes der Donnerswerdwerke zu verhindern, ferner auf die Reichsregierung einzurufen, damit die Ersatzleistungen der Stahlwerksveränderungen aufgehoben und weitere Erleichterungen von der Reichsregierung für die ober-schlesische Industrie erwirkt werden. Schließlich sollte darauf geachtet werden, daß die bereits stillgelegte weiterarbeitende Metallindustrie Oberschlesiens als Arbeitnehmer für Kohle- und Holzpreise der ober-schlesischen Eisenindustrie wieder in Betrieb geht und so Erwerbsmöglichkeiten geschaffen werden.

## Schiffahrtsnöte auf der Oder

Nach einem verkehrslosen Sommer die Verkehrsmöglichkeit kurz vor der Verwinterung wahrscheinlich

Die geringe Besserung des Wasserstandes der Oder durch die im Monat November einsetzende Regenperiode hat nur einem kleinen Teil der lange Zeit festliegenden Oberläufe eine Weiterkommen ermöglicht. Da bei der vorgeschrittenen Jahreszeit mit dem Eintritt der Frostperiode gerechnet werden mußte, hielt man es für wahrscheinlich, daß die Verwinterung die schwerstbeladenen Rähne zu einem weiteren Festliegen zwingen würde. Obwohl verschiedene Fahrzeuge abgeleitet wurden, da ein Tiefgang von 1,20 Meter mitunter ein Fortkommen gestattete, liegen immer noch mehr als 300 Rähne oberhalb von Breslau, seit dem Frühjahr befrachtet, fest. Sie haben infolge starker Frachtmengen zu großen Tiefgang, konnten aber andererseits nicht abseichern, weil den Fahrzeugbesitzern die dazu notwendigen Gelder fehlen. Oberpräsident Genosse Lüdemann hat sich deshalb um die Beschaffung billiger Ableichterungsarbeiten bemüht. Es dürfte zu erwarten sein, daß seine Bemühungen nicht ohne Erfolg bleiben.

Die günstigen Wetterbedingungen für die nächste Woche lassen zur Folge haben wird, die auch den Wasserstand der Oder so beeinflussen könnte, daß für eine große Anzahl der festliegenden Fahrzeuge die Talfahrt doch noch vor der Verwinterung ermöglicht wird. Da unterhalb Breslaus der Wasserstand etwas günstiger ist und auch bei größerem Tiefgange der Verkehr aufrecht erhalten werden kann, dürfte der größte Teil der seit Beginn des Sommers stillgelegten Oderschiffahrt noch fortkommen.

# Das Organisationswesen der kommunalen Selbstverwaltung

In der Deffektivität herrscht weitgehende Unkenntnis über die organisatorische Lage im Selbstverwaltungswesen. Die Verwechselung des Land-Kreisverbandes mit dem Landgemeindegang gehört zu den allfälligen Vorurteilen. Der Amtliche Preussische Pressebericht bringt daher aus der Feder eines Sachkundigen eine Übersicht über diese wichtige Materie.

Die starke Abhängigkeit der kommunalen Selbstverwaltungsgebilde von der Gesetzgebung hat schon vor 30 Jahren zur Gründung kommunaler Spitzenverbände geführt. Vor dem Kriege bestand ihre Tätigkeit vorwiegend in Vermittlung von Erfahrungen und in Erteilung von Ratsschlüssen an die Mitglieder. Die Entwicklung der Nachkriegszeit, vor allem Dingen aber die Häufung der Aufgaben in der kommunalen Selbstverwaltung, brachte für die kommunalen Spitzenverbände auch eine wesentliche Mitwirkung an der gesetzgeberischen Tätigkeit des Staates mit sich. Dazu kam, daß infolge des Wandels der Staatsform und der Einführung des demokratischen Prinzips eine größere Anteilnahme der breiten Massen an den Funktionen der kommunalen Selbstverwaltung Platz griff.

Dementsprechend gewannen auch ihre Tagungen in der Deffektivität an Interesse und Bedeutung. Sehr häufig benutzen die Minister die Gelegenheit, um ihre Ideen zu entwickeln bzw. gesetzgeberische Pläne anzukündigen. In der großen Deffektivität bestehen über die Tätigkeit und Wesensart der kommunalen Spitzenverbände vielfach noch recht unklare Vorstellungen. Sowohl in der Presse, wie in den öffentlichen Diskussionen verwechselt man sie nicht selten untereinander, wie es noch in letzter Zeit zwischen Landkreistag und Landgemeindegang der Fall war. Es dürfte daher gut sein, einmal kurz die kommunalen Spitzenverbände hinsichtlich ihrer Organisation und ihrer Tätigkeit kurz darzustellen.

Soweit die Selbstverwaltung sich nach großstädtischen Gesichtspunkten betätigt, ist sie im „Deutschen Städtetag“ organisiert. Soweit sie sich ländlich organisiert hat, stoßen wir auf mehrere Organisationen. Die kleineren und mittleren Städte Deutschlands sind im „Reichsstädtetag“ organisiert. Er umfaßt im wesentlichen die nichtkreisfreien Städte.

Die Landgemeinden in Preußen finden ihre Vertretung in zwei Organisationen. Die westlichen Landgemeinden (Nemter) sind im „Landgemeindegang West“, die östlichen im „Verband der Preussischen Landgemeinden“ zusammengeschlossen. Die Politik beider Landgemeindegänge äußert sich sehr oft verschieden. Wenn sie auch über die großen Fragen der kommunalen Selbstverwaltung einig sind, gehen doch im einzelnen die Meinungen mitunter auseinander. Als Grund hierfür kann für die westlichen die mehr industrielle Struktur, für

## An alle Genossen, in deren Wirkungsbereich am 2. Dezember 1928 Gemeindegewahlen stattfinden

Es wird vielfach behauptet, daß die Gemeindegewahlen nicht von großer Bedeutung seien. Wir geben zu, daß die großen politischen Wahlen, wie sie am 20. Mai d. J. getätigt wurden, große politische, auch wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung haben. Nicht zugegeben ist, daß die Gemeindegewahlen als gewisse Nebenpflichtigkeit betrachtet werden. Die entthronten ehemaligen Räte, die Rittergutsbesitzer, welche seit Jahrhunderten fast unbeschränkt über das Leben und Treiben, Entlohnung der Gutsinhaber, Landarbeiter, Sachverständigen usw. bestimmt und geherrscht haben, werden alles versuchen, maßgebenden Einfluß in den künftigen neuen Gemeindegängen zu bekommen, um auch weiterhin ihren reaktionären Einfluß darin geltend machen zu können. Dieses muß die Arbeiterschaft, auch die kleinen Gewerbetreibenden, Handwerksmeister usw., welche früher im abhängigen Verhältnis zum Gutsbesitzer standen, mit allen Mitteln zu verhindern versuchen.

Die neugebildeten Gemeindegewählten haben sehr wichtige Aufgaben zu erfüllen; sei es auf dem Gebiete der beschränkten Steuerentnahme, wer dieselben zahlt, sei es auf dem Gebiete der Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen, wer in den Genuss dieser sozialen Einrichtungen kommt, wer darüber bestimmt, ob dieser oder jener auf Grund der Arbeitslosenversicherung in den Besitz von Erwerbslosenanteilen kommt. Kurzum, alle diese, nur im großen Rahmen gesetzlich festgelegten Aufgaben sind so wichtig, daß es nicht gleichgültig ist, wer hierüber zu entscheiden hat. Darum gilt es, alle Kräfte daran zu setzen, um die Arbeiterschaft, in weitestem Umfang gesehen, nicht nur maßgebend, sondern ausschlaggebend Einfluß in den Gemeindegewahlen zu gewinnen. Darum muß einmal, der Staat, das Volk mit nur gefunden, wenn die kleinste Zelle, die Gemeinde, gesund ist.

In diesem Sinne, am Sonntag, den 2. Dezember, alle Mann ein in die Arbeit!

Der Bezirksvorstand.

Strehlen. Der liebe Gott heißt elektrisch. Durch die Firma N. wird hier eine elektrische Heizung in der luth. Kirche installiert, die unter die Kirchenbänke, unter die Pfeiler, unter den Chor und Orgelchor eingebaut wird. Die Anlage, die technisch sehr interessant sein soll, wird bis Weihnachten fertiggestellt werden.

Lauban. Tod auf den Schienen. Die 22jährige Tochter eines Wirtschaftsbetreibers aus Nieder-Schönbrunn wurde von dem nach Gärlich fahrenden Personenzug überfahren und völlig verkrüppelt, so daß sie auf der Stelle verstorben sein mag.

Legnitz. Notlandung eines Flugzeuges. Ein Aviatos-Doppeldecker mußte Mittwoch nachmittags beim Vorüberfliegen eine Notlandung vornehmen. Hierbei brach ein Stück des Propellers ab.

Legnitz. In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam es zu einer mehr als zweistündigen Debatte über die Nachträge zur Vermögenssteuerordnung. Der Reichsstadtrat wandte sich gegen die Magistratsvorlage, da durch sie nur ein fingierter Vermögenszuwachs, aber nicht der wirkliche erfasst werde. Schließlich wurde die Magistratsvorlage mit einigen Änderungen angenommen. Alsdann wurde das Programm für die Ausführung der Notstandsarbeiten genehmigt. Für die Notstandsarbeiten wurden zusammen 97 700 Reichsmark bewilligt. Wenn das Wetter milde bleibt, kann mit den Arbeiten noch begonnen werden.

Lehles Kreis Freystadt. Vom Schlachtfeld der Arbeit. Der Zimmermann Hermann Weidner geriet infolge Ausgleitens mit der rechten Hand in eine rollierende Kreisfuge. Die Hand wurde dem Unglücklichen vollständig abgefaßt.

Hindenburg Vom Schlachtfeld der Arbeit. Auf der Kattowitzergrube ist durch herabstürzende Kohlenmassen der Fördermann Rorzuskiel aus Richtersdorf tödlich verunglückt.

Kattowitz. Grauenhafter Tod im Betriebe. Auf der Zeche „Renard“ stürzte ein Arbeiter auf die im Betrieb befindliche Dampfmaschine und wurde, bevor die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte, mitten entzwei gesägt.

die östlichen die mehr agrarische Struktur der betreffenden Gebiete angehen werden.

Anders liegen die Dinge beim „Preussischen Landkreistag“. Er ist die Zentralkörperschaft und Spitzenvertretung sämtlicher Landkreise Preußens. Wir haben bei den Landkreisen keine Trennung zwischen Osten und Westen. Die Verschiedenheit der Wirtschaftsgebiete spielt bei der Interessenvertretung der preussischen Landkreise keine Rolle. Die Gesamtinteressen aller Landkreise des preussischen Staates finden im „Preussischen Landkreistag“ ihre wirksame Vertretung. Provinzielle Unterverbände sorgen für die Wahrnehmung lokaler Interessen. Die Gesamtpolitik der Landkreise mündet in den geschlossenen Spitzenverbänden. Dieser hat, wie alle kommunalen Spitzenverbände, die Aufgabe, die Belange seiner Mitglieder zu wahren und diese praktisch zu fördern. Während früher die Organe des „Preussischen Landkreistages“ nur von hauptamtlichen Delegierten besetzt waren, sind sie jetzt von zahlreichen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern durchsetzt. Dadurch wird dem demokratischen Prinzip auch in der Verwaltung des Landkreistages entsprochen. Für das gesamte Deutsche Reich werden die Landkreise und Bezirksämter durch den „Deutschen Landkreistag“ vertreten, in dessen Vorstand die Vertreter der Landesverbände Sitz und Stimme haben.

Wenn auch in einzelnen Fragen die Interessen der kommunalen Spitzenverbände auseinandergehen, so zeigt sich doch bei den großen Prinzipialfragen der kommunalen Selbstverwaltung weitgehende Einigkeit (?), die ihren Niederschlag in der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände gefunden hat. In den Verwaltungsorganen auf den verschiedensten Gebieten, zum Beispiel der Sozialpolitik, der Kreditpolitik, der Antiepothetik, sind die kommunalen Spitzenverbände vertreten und nicht selten vertritt ein Verband in derartigen Körperschaften die Interessen der übrigen.

In der vorstehenden Uebersicht des Amtlichen Preussischen Pressebüros ist aus naheliegenden Gründen auf die politischen Strömungen und Gegensätze innerhalb dieser Organisationen nicht eingegangen worden. Das bedeutet natürlich, daß diese Gegensätze etwa nicht bestanden oder unter dem Gesichtswinkel gemeinsamer kommunalpolitischer Interessen in den Hintergrund traten. Naturgemäß schafft die Gemeinsamkeit des Interessengebietes der Selbstverwaltung und der Erhaltungstrieb auch bürgerlich verwalteter Selbstverwaltungen vielfach eine in Parlament und Politik sonst nicht zu verzeichnende Ueber-einstimmung. Trotzdem spiegeln sich aber auch die politischen Machtverhältnisse der Kommunalpolitik in den Tagungen und im Wirken dieser Verbände wieder. Das zeigte sich erst dieser Tage bei der Tagung des Preussischen und Deutschen Landgemeindeganges, wie auch auf dem Oberschlesischen Städtetag, wo ein Gewerbeschullehrer sein Referat benutzte, um dem „dringend notwendigen“ Religionsunterricht in den Fortbildungsschulen das Wort zu reden.

Vielfach zeigt sich dabei, daß ernsthaften Diskussionen durch entsprechende technische Organisation der Tagungen aus dem Wege gegangen wird. Es ist in letzter Zeit leider durchgängig üblich geworden, kommunalpolitische Tagungen mit ausgedehnten Referaten zu belasten, ohne daß für eine Erörterung Raum bleibt. Riskiert dann wirklich einmal jemand eine Wortmeldung, so wird das als eine unangenehme Störung des Programms vermerkt. Unsere Genossen, die als Vertreter zu derartigen Tagungen delegiert sind, werden gut tun, dieser Entwertung der kommunalpolitischen Arbeit der Selbstverwaltungsverbände nachdrücklich entgegenzutreten.

## Schlesische Mühlenwerke

Aktiengesellschaft Breslau

### Hervorragend gute Weizen- u. Roggenmehle

Spezialmarker

## Auszugmehl „Schneeflocke“

auch in 5 kg und 2 1/2 kg Säcken

## Bauhütte Breslau

SteinstraÙe 2/11 - 4/14  
Telephon: Sammel-Nr. 23341

Unternehmen für Bauarbeiten aller Art  
einschl. Dachdecker- und Malerarbeiten

**Sanktionen-Anzeigen**

Heute früh 2 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der frühere **Lithograph**

**Karl Koziol**  
im 65. Lebensjahre. 1147  
Breslau, den 30. November 1928  
Uferstraße 41/42

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung: Montag, 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Lutherfriedhofes in Zimpel.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter.  
Am Freitag, dem 30. November 1928, verstarb unser Kollege

**Karl Koziol**  
im Alter von 64 Jahren. 2980  
Ehre seinem Andenken.

**Die Mitglieder der Ortsverwaltung Breslau.**  
Beerdigung Montag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr von der Halle des Lutherfriedhofes in Zimpel.

Am 30. November verschied unser langjähriges Mitglied, der **Lithograph**

**Karl Koziol**  
im Alter von 64 Jahren. 2978  
Ehre seinem Andenken!

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsgruppe Breslau.**  
Beerdigung: Montag, 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr auf dem Luther-Friedhof in Zimpel.  
Trauerhaus: Uferstr. 41/42. **Distrikt 23.**

Am 28. November verschied unser langjähriges Mitglied, der **Aufscher**

**Josef Wengler**  
im Alter von 63 Jahren.  
Ehre seinem Andenken!

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Breslau.**  
Die Einäscherung ist am Sonnabend, dem 1. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Krematorium zu Gräbchen. **Distrikt 11.**

**Danksagung.**  
Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unserer lieben Entschlafenen, der

**Frau Maria Horzonek geb. Deutschmann**  
sagen wir allen lieben Verwandten, Bekannten und Freunden, insbesondere den Mietern des Hauses und den Mitarbeitern der Firma Max Horzonek unseren herzlichsten Dank.

**Emmanuel und Bruno Horzonek.**  
Familie Max Horzonek. 441b

**Auf den städtischen Friedhöfen Gräbchen und an der Dwiiger Straße**  
werden demnach, wie alljährlich, alte Grabstätten, deren Ruhezeit jetzt abgelaufen ist, — d. h. die seit länger als 25 Jahren belegt sind — eingeebnet, sofern nicht bis Ende Dezember 1928 Anträge wegen **Weitererhaltung** (Verlängerung des Anrechtes) gestellt werden. Diese Verlängerung wird gegen Zahlung des entsprechenden Entgelts, aber immer nur auf einen fünfjährigen Zeitraum, zu gestanden, also vorläufig nur bis zum Ablauf des 30. Jahres nach der Beerdigung.

Näheres ergeben die Anträge, die im Friedhofsgebiete, sowie an den Eingängen zu den Inspektionsbüros der Friedhöfe und zu dem Verwaltungsbüro — Büro XVIII, Abt. Friedhöfe, An der Elisabethkirche 34, Gräbchen — ausgehängt sind.

Auch die Pfarrämter der beteiligten Kirchengemeinden werden entsprechende Auskunft erteilen.

Breslau, den 30. November 1928  
Der Magistrat. 6859

**Trauer-Kleider Kostüme Hüte**  
In großer Auswahl am Lager  
Maßanfertigung innert 24 Stunden

**Centawer**

**Auktion**  
Verlängerung  
bis 4. Dezember  
**Leihhaus D. Sidmann**  
Mathiasstr. 113. 2301

**Pfänder-Auktion**  
am 4. Dezember  
**Schneider**  
Bärenstraße Nr. 12

**Damen Berufs-Mäntel**  
schwarz od. blau Satin 3.95  
**G. Friedländer, Seemannstr. 30**

**Möbel**  
erhalten Sie auf **Kredit**  
zu billigsten Preisen bei **Wohnungs-Gesellschaft Albrechtstr. 39**  
Eingang Altbäderstr.

**Kleine Anzeigen**  
Ihre kompletten gelehrt ein-  
wöchentlichen Anzeigen von Ver-  
käufen, Kaufgesuchen u. a.  
nur von Privaten. Vor-  
zugsweise, seit 4 Jahren

**Kanarienhöhle u. Weibchen**  
von vielfach prämiert Stamm  
verkauft S. Schupke, Leuthen-  
straße 68. 8779

**Wegen Fortzug verlässt Wohnung**  
und Küchen-Einrich-  
tung nur Sonntag u. Montag.  
**Korzig, Groß Waffelweg,  
Gemeindehaus 1141**

**Billig verkauft: 1 eichene**  
Kleintisch 1,80er Stuhl mit  
Spiegel u. 2 eich. Stühlen  
Mod. 1928, Vorwerkstraße 34.

**Grammophon, Koffer-Appa-  
rat, zu verk. Preis: 12, 11.**

**Violine verkauft billig**  
Wald, Waldstraße 47, 14.

**Fast neue Singer-Näh-  
maschine in Klappständer  
wert zu verkaufen. Ratmer,  
Sonnstraße 35, III. 1. 4483**

**Ein weißer Kinderwagen,  
fast neu, billig zu verkaufen  
bei Strauch, Poststraße 6, III.**

**Haarbrandöfen, auch für  
Kafale geeignet, verkauft  
Rouval, Bärenstr. 29. 1148**

**Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Breslau.**  
Die Zahlstelle sucht ab 1. Januar 1929 einen **zweiten Angestellten**  
unter folgenden Bedingungen:

1. Mindestens 10jährige Mitgliedschaft in unserer Organisation mit entsprechender Arbeitsleistung für dieselbe.
2. 5 jährige Mitgliedschaft in der SPD.
3. Kaufendes Mitglied der Konj.-Gen. Vorwärts.
4. Eignung für dieses Amt.

Ferner wird in der beschließenden Versammlung ein kurzes Referat gefordert, wie sich die Bewerber die Tätigkeit des zweiten Angestellten vorstellen.

Zur Bewerbung zugelassen sind nur Mitglieder der Zahlstelle Breslau. Alle Bewerbungsschreiben sind bis zum 10. Dezember mit der Aufschrift „Bewerbung“ an **E. Mannig, Breslau 9, Bauhofstr. 10, 4. Stg.**, zu richten.

**Die Lokalverwaltung.** 2979

**Ein kräftiger Schlaf**  
hält Leib und Seele zusammen. Sie können jeden Lifer kennen lernen und probieren, wenn Sie sich mit den echten **Reichel-Eisenen** Ihre Lifer selbst bereiten. Sie sparen dabei das Doppelte bis Dreifache. Die Selbstbereitung mit Reichel-Eisenen ist ein Reiz für sich, und man weiß, was man trinkt. Für gutes Gelingen und fest gleiche Güte bürgt der Name Reichel, und die allberühmte „Löhnermarkte“ enthält in Drogerien und Apoth. Dasselbe Dr. Reichels Rezeptbrotchen umsonst oder kostenfrei durch **Das Reichel, Berlin SO., Altenhofstr. 4.**

**Möblierte und unmöblierte Zimmer**  
für Alleinlebende, Ehepaare ohne und mit Kindern, **Schlafstellen** zur **lokallosen** sowie **Bewirtung** gesucht.  
Angebote mit Preisangabe an **Fürsorge für Wohnungsbeschaffung**, Magagnistr. 1-3. 8556

**Proletarier!**  
Besitzt die Hindernisse des Sprachschranken? **Lern die Weltsprache Esperanto**, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird

**Glänzende, dauernde** 1247

**Existenz**  
Nehmen Sie selbständige, organisationsfähige Personen, gleich welchen Geschlechts oder Nationalität, durch Uebernahme unserer Generalvertretung. Monatsverdienst 500 bis 800 Mk. Besondere Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. Angeb. u. **Carlens 18515** an **M. A. Dausenroth & Co., Frankfurt/Main.**

**Echte Dempsey-Jacken**  
16.00, 12.75, 10.50  
**G. Friedländer, Seemannstr. 30**

**Kleiner 1142**  
**Zaden od. Werkstätt**  
in Scheitling oder Dörlitz für bald zu mieten gesucht, mögl. mit Gasanschluss.  
Off. unt. B. 302 an die Geschäftsstelle Fürststr. 4.

**Wohnungen**  
Ruhig, bewohnt. Mann sucht **Leerzimmer**  
Offert. u. A 153 Gef. d. 3lg.

**Arbeitsmarkt**

**Lehrmädchen**  
auf gute Maßhofen kann sich melden. 441 B

**Wutke**  
Weißbergstraße 46/47, III.  
Ede Nikolaistraße

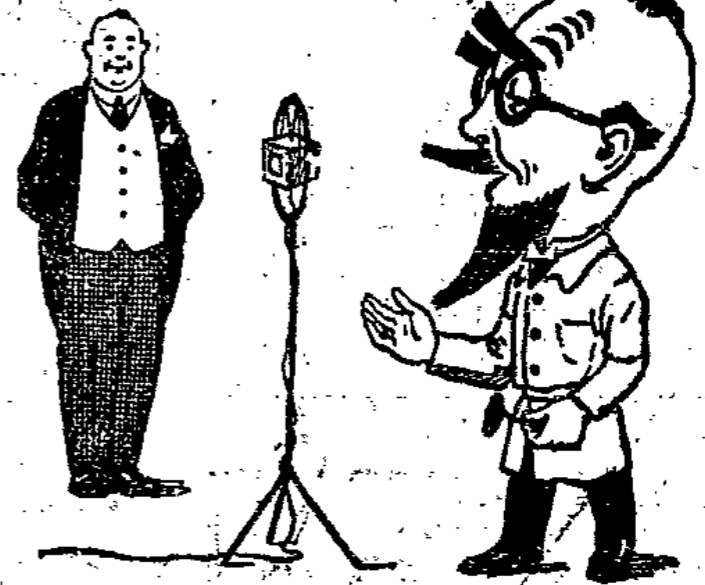
**In der „Kollwacht“ haben Stellen-Angebote**  
infolge ihrer großen Verbreitung in Arbeiterkreisen großen Erfolg

**Referendpreise**  
im  
**Weihnachtsverkauf**

Beachten Sie die große **Weihnachts-Ausstellung** Ring u. Obilauer Straße

<b>Schweizer Voll-Voile</b> bedruckt, ca. 100 cm. . . . .	<b>1.00</b>	<b>1 Posten Kunstseide</b> gestreift, für Blusen und Futterwecke, 70 cm . . .	<b>1.25</b>
<b>Pulloverstoffe</b> mit Metalldurchzug, doppeltbreit . . . . .	<b>2.00</b>	<b>Messaline</b> reine Seide, 80 cm, für Futter- und Kleiderwecke .	<b>2.25</b>
<b>Bordüren-Wollstoffe</b> 130 cm . . . . .	<b>1.95</b>	<b>Veloutine</b> Wolle mit Seide, schöne Kleiderfarbe, ca. 95 cm . .	<b>5.50</b>
<b>1 Posten Wollstoffe</b> variirt, reine Wolle. . . . .	<b>1.25</b>	<b>Crépe-de-Chine</b> reine Seide, alle Farben, doppeltbreit . . . . .	<b>4.50</b>
<b>1 Posten Kleiderstoffe</b> kaschaartige reine Wolle, prima Qualitäten, 130 cm . . . . .	<b>3.50</b>	<b>Messaline</b> mit Kunstseide, für Futterwecke, 80 cm . . . . .	<b>1.95</b>
<b>Cotteline-Charmelaine</b> reine Wolle, schönes Farbensortiment, 140 cm . . .	<b>4.50</b>	<b>Velour-Chiffon</b> schwarz und farb., Reste für Kleider, 90-100 cm brt.	<b>8.50</b>
<b>Crépe-Caid</b> großes Farbensortiment, reine Wolle, 130 cm . . .	<b>5.50</b>	<b>Crépe-Satin</b> Kunstseide, schönste Ballfarben, 80 cm . . . . .	<b>2.85</b>
<b>1 Posten Musseline</b> bedruckt, reine Wolle, schöne Muster, 80 cm . . .	<b>2.25</b>	<b>Bastseide</b> naturfarben, reine Seide, 80 cm . . . . .	<b>1.95</b>
<b>1 Posten Herrenstoffe</b> 140 cm . . . . .	<b>4.50</b>	<b>Crépe-de-Chine</b> bedruckt, ca. 100 cm breit, reine Seide . . . . .	<b>5.50</b>
<b>Maniel-Ottomane</b> schwarz und marine, 140 cm . . . . .	<b>6.75</b>	<b>1 Posten Futter-Damast</b> 70-80 cm breit . . . . .	<b>1.95</b>
<b>1 Posten Waschsamte</b> Körperware, großes Farbensortiment . . . . .	<b>2.25</b>		

**Seidenhaus**  
**Becht & David**  
Breslau, Ring 29, Ecke Obilauer Straße 8545



**Achtung! Achtung!**  
**Hier ist Dr. Unblutig!**

Meine sehr verehrten Hörerinnen und Hörer! Erden Sie nicht gleich die Antenne, weil Sie jetzt einen Vortrag hören, sondern widmen Sie mir bitte in Ihrem Interesse einige Minuten Zeit und Aufmerksamkeit.

Ich möchte Ihnen heute eine Mitteilung machen, die Sie zweifellos sehr interessieren wird.

Von der guten Wirkung des Kukirol-Fußbades bei Fußschmerzen, Wundläsionen und Brennen der Füße, außerdem aber bei schneller Ermüdung, haben Sie sicher schon gehört, ebenso von der vorzüglichen Wirkung des Kukirol-Hühneraugen-Pflasters bei Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen. Der Kukirol-Streupuder dürfte Ihnen dagegen wohl weniger bekannt sein. Dieser angenehm parfümierte Puder findet als Körperpuder, Wundpuder und Fußpuder Verwendung. Damen verwenden ihn mit Vorliebe bei Hand- und Achselweiß, außerdem als Körperpuder nach dem Baden; Herren benutzen ihn gern nach dem Rasieren.

**Sie bekommen 1 Packung gratis!**

Um den Kukirol-Streupuder überall schnellstens bekannt zu machen, verabfolgen die Apotheken und Drogerien, sobald Sie eine Packung Kukirol-Hühneraugen-Pflaster und eine Sparpackung Kukirol-Fußbad für zusammen 2 Mark einkaufen, 1 Packung mit einer Blechdose Kukirol-Streupuder im Verkaufswerte von 1 Mark gratis.

Dieses Angebot gilt jedoch nur kurze Zeit. Ich möchte Ihnen deshalb raten, recht bald davon Gebrauch zu machen, denn die vorhandenen Bestände für die Gratis-Zugaben werden bald geräumt sein. — Auf Wiederhören, meine verehrten Damen und Herren. —

**Kukirolen Sie!**

Kukirolen heißt RICHTIGE, also Kukirol-Fußpflege treiben!  
Kukirol-Hühneraugen-Pflaster  
Kukirol-Streupuder, Kasten  
Original-Packung 1 Mark  
mit 1 Blechdose 1 Mark  
Kukirol-Fußbad-Sparpackung mit 5 Bädern 1 Mark  
**KUKIROL-FABRIK KURT KRISE, BAD-SALZELMEN**



# Weihnachts-Angebote

Sie finden alles vorbildlich sortiert u. billig in unserer großen Auswahl

- Strümpfe**
- Damen-Strümpfe Mako 48
  - Damen-Sportstrümpfe 95
  - Damen-Strümpfe 95
  - Damen-Kaschmir-Strümpfe 1.95
  - Herren-Winter-Socken 65
  - Herren-Socken 95
- Damen-, Herren- u. Kinder-Handschuhe**  
in allen Preisklassen

- Damen-Kleidung**
- Backfisch-Mantel 14.75
  - Damen-Mantel 19.75
  - Frauen-Mantel 25.00
  - Backfisch-Kleider 8.75
  - Backfisch-Kleider 13.75
  - Frauen-Kleider 19.75

- Herren-Kleidung**
- Herren-Mantel 24.50
  - Herren-Paletots 29.75
  - Herren-Joppen 12.75
  - Herren-Anzüge 23.75
  - Herren-Nosen 5.90
  - Knaben-Kleider-Mantel 5.25

- Baumwollwaren**
- Hemdentuch 48
  - Finettbarchent 68
  - Pikebarchent 95
  - Schottenstoffe 1.10
  - Damassé 1.85
  - Popeline 1.90
  - Mantelstoff 4.90

Im Schaufenster Wintermarkt  
**Die Heinzelmännchen**  
beweglich

Besuchen Sie unsere umfangreiche  
**Spielwaren-Ausstellung**  
im 3. Stock

Im Lichthof  
**Ein Wintermärchen**

- Herren-Artikel**
- Herren-Stehumlegekragen 48
  - Eleg. Selbstbinder 75
  - Kragen-Schals 95
  - Herren-Sportmütze 95
  - Oberhemden 2.85
  - Herren-Hüte 4.95
  - Schwedenkappe 2.85

- Trikotagen**
- Kinder-Fatterschlüpfen 75
  - Damen-Hemdrosen 95
  - Herren-Normalhemden 1.85
  - Herren-Normalhemden 1.95
  - Herren-Futterhemden 1.95
  - Damen-Schlüpfen 1.95
  - Damen-Hemdrosen 3.95

- Wollwaren**
- Kinder-Mützen 75
  - Kinder-Pullover 1.95
  - Damen-Pullover 3.75
  - Damen Westen 5.95
  - Mädchen-Strickkleider 7.35
  - Damen-Strickkleider 19.75
  - Dempsey-Sweater 13.50

- Damenwäsche**
- Damen-Taghemden 1.25
  - Damen-Taghemden 1.75
  - Jumper-Tailen 75
  - Hemdrosen 1.45
  - Prinzebrücke 2.35
  - Nachthemden 2.65
  - Röstenhalter 65

In allen anderen Abteilungen unseres Hauses günstige Kaufgelegenheiten!

Im Erdgeschoss:  
Marzipan-Artikel, Nürnberger, Neißer, Thorer Lebkuchen.

Im 1. Stock:  
Christbaumschmuck.

## BARASCH

BRESLAU

Sing-Jugendwettbewerb  
Die Bedingungen erhalten Sie kostenlos bei uns!  
Verkauf und Vorführung von Sprechmaschinen und Platten im 2. Stock.

ZIEHUNG 17. UND 18. DEZEMBER

**Arbeiterwohlfahrt**  
*Wohlfahrt-Lose*

**50,-**

DOPPELLOSE 1,- RM.  
PORTO UND LISTE 30 Pfg. EXTRA

138506 GEWINNE UND 2 PRÄMIEN  
IM GESAMTWERTE VON RM.

**500000**  
HOCHSTGEWINN AUF EIN DOPPEL-  
LOS IM WERTE VON RM.

**70000**  
HOCHSTGEWINN AUF EIN EINZEL-  
LOS IM WERTE VON RM.

**35000**  
2 HAUPTGEWINNE IM WERTE VON JE RM.

**25000**  
2 HAUPTGEWINNE IM WERTE VON JE RM.

**15000**

U. S. W. U. S. W.

**Glücksbriefe** - 10 Lose 5 RM.  
- 20 Lose 10 RM.

Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch mit 50 Prozent ausbezahlt.  
Erhältlich in den Lotterie-Geschäften.

**BREMEN-SÜDAMERIKA**

Brasilien / Argentinien  
und den Häfen der Westküste.

hervorragende Reisegelegenheit,  
beste Verpflegung und Bedienung.

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

Kostenlose Auskunft erteilt:  
in Breslau: Norddeutscher Lloyd, General-Agentur  
Lloydreisebüro G. m. b. H., Neus-Schweidauer Straße 6 (Alte-Post-Str.)

**B. Pohl**

BRESLAU

**Fabrik ff. Schokoladen, Kakaos, Zuckerverwaren.**

Leb- und Honigkuchen, Neuseiten in Schokoladen, Marzipan, Dessert, Fondant, Früchten und Nußkonfekten, Makronengebäck, Neisser Lebkuchen mit und ohne Schokolade, Nürnberger Lebkuchen, Katharinen, Fisch-Pfefferkuchen. Tafelkonfekte in großer Auswahl.

Geschenke zu allen Gelegenheiten.

**Fabrik u. Versand Matthiasstr. 97**  
**Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Breslaus**

Ferner in Breg, Canß, Frankenstein, Glatz, Neisse, Neurode, Olgau, Oels, Striegau, Trebnitz und Gr.-Wartenberg.

**Saubfägearbeiten**  
Saubfägeböck

Lesing & Pohl  
Breslau I, Zeitnitz 29/31

**Für Suppen, Saucen und Backen**

kurz für alle Haushaltszwecke zu denen frische Milch oder Sahne verwendet wird, gebrauche man, da sparsam ergeblich wünschmckend und stets frisch, nur

**Libby's**  
Qualitäts Milch

Joseph Albert Götter, Breslau, Darialehe 52, Fernsprecher 38828.

NWK Wolle

**Sternwolle**  
altbewährte gute Strickwolle

**Gebirgs-Wacholdersaft**  
Müdigkeit, Stoffwechsel und Appetit anregend, zur Bekämpfung von Bluthochdruck und rheumatischen Leiden bewährt. Zur Verstärkung der Körperkraft. "Pflanzlicher Wacholdersaft". Nur echt in Apotheken "Zur Erläuterung".  
Breslau: Tarnitzstraße 91, Ecke Grünstraße. Tel. 57671

Bestes, trockenes  
**Brennholz**

1 Gsd klein gelpalten, frei Keller . . . 0.80 RM  
1 Gsd groß gelpalten, frei Keller . . . 1.00 RM  
1 Gebund ca. 38-40 cm Durchmesser, frei Keller 0.60 RM

Bei Selbstabholung in der Anstalt billiger liefert:

**die Städtische Holzspalteanstalt**  
Breslau 10, Niedergasse 10  
Telefon: 54816 oder 39. 3392

Original  
Musgraves  
"Germanen"  
**Ofen**

OHNE AUFSCHLAG  
BEI MONATLICHER RATENZAHLUNG

**BEIER & OLOWINSKY**  
G.M.B.H. HEERENSTR. 31

Berdiensthaft unsere Inferenten!



„Zeig' deine Finger“, forderte Jan. „Geh doch — wie schmutzig sie sind! Den Hals könntest du dir auch einmal waschen. Wer sorgt denn für dich?“

„Das Katerlischen“, sagte Hundvogel.  
Der Junge hob seine Stimme und schrie über den Hof: „Katerlischen! Katerlischen!“

Im Gipsstübchen kam die große, schlachthaarige Magd daher, aber dem Knaben schien's nicht schnell genug. „So lauf doch“, rief er ihr zu, „lauf du faules Katerlischen! Geh die Köcke wenn ich rufe!“

„Da sagte die Magd heran; der Bub deutete auf das Mädel. „Nimm sie mit dir, Katerlischen“, befahl er. „Bring' sie in Ordnung, zieh' ihr ein reines Kleid an, sie soll heut' abend mit uns an Tisch essen, hat die Großmutter gesagt. Und schau dir ihren Hals an — der ist seit drei Wochen nicht gewaschen. Daß du mir besser achtgibst auf das Kind, Hände und Füße — alles! Hörst du, Katerlischen?“

„Ja, junger Herr“, antwortete die Magd.  
Jan ging; ohne sich umzuwenden schritt er dem Schlosse zu. Die beiden starren ihm nach mit offenen Mündern und weit aufgerissenen Augen.

„Komm, Hundvogel“, sagte das Katerlischen und nahm die Hand der Kleinen.

Sie saßen zum Nachtmahl in dem großen Saal, die drei allein an dem langen Tisch. Sehr rein war das Mädel gewaschen, das hatte manche Träne gekostet und heißen Kampf mit dem Katerlischen. Die Haare waren eng über den Scheitel geflochten, hinten waren zwei kleine, rosafarbene Zöpfchen, die so fest gedreht waren, daß sie ausahen wie absteigende Schweinshweiferln. Sie trug ein hellgrünes Kleidchen, frisch gestärkt und gebügelt, das fragte sie am Hals. Weiße Strümpfe dazu und schwarze Schuhe, die tüchtig drückten.

Die Großmutter lachte.  
Auf dem hohen Stuhl saß die Kleine, kaum mit der Nase güdte sie über den Tisch. Der lange Klaas Schietefatte, der aufwartete mit weißen Baumwollhandschuhen auf den mächtigen Hofen, schob ihr mittelbreit ein paar Rissen unter. Er wollte ihr das Fleisch zerhacken, aber die Großmutter sagte: „Laß sie, Klaas, sie soll allein fertig werden.“

Fertig wurde sie mit allem, was er ihr auf den Teller gab. Aber wohl war ihr nicht dabei. Nichts schmeckte ihr an diesem Abend, nicht einmal ihre Milch. Im Kuhstall war's besser.

\*) Aus des Dichters neuem Roman „Hundvogel“, der die Umwandlung einer Frau in einen Mann behandelt. Sieben-Städte-Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

## Die Automobilpsychose

Von Carl Otto Winkler

Eine niegeachtete Entwicklung hat der Automobilismus nach Kriegsende genommen. Straßenbild, Sport, Verkehr und Handel sind beherrscht von Kraftfahrzeugen — Motorrad oder Automobil. — Allgemein ist das Interesse. Nicht nur der Kaufmann, dem das Kraftfahrzeug eine rationelle Arbeitsweise ermöglicht, nicht nur der alte Berufsfahrer und Techniker, auch der Mann aus dem Volke, und die Frau, das schwache Geschlecht, alle beginnen sie den „Dust“ des verbrauchten Betriebsstoffes als erheutes „Parfüm“ zu empfinden. Sie hängen mit den vorbeiziehenden Wagen, werjen mit Hochausdrücken um sich, und wünschen nichts mehr, als selbst einmal die Hand an ein Steuer legen zu dürfen.

Man spricht vom „Autojieber“, von einer „Modestheit“, — rangierend zwischen Fußball, Charleston und Bubikopf, — falsch und richtig zugleich. Denn alle diese „Moden“ der Jetztzeit über die unsere Großväter und Großmütter die Köpfe schütteln, sind Erzeugnisse, Erscheinungen, notwendige Folgerungen einer Zeit, unserer Zeit: Der Zeit der Technik.

Ebenso wenig wie der Bubikopf eine unumgängliche Forderung der Hygiene ist, ist das Automobil — von der tatsächlichen für Verkehr und Handel bestimmten Fahrzeugen abgesehen — eine unbedingte Existenznotwendigkeit des Einzelnen. (Spricht man doch — als Beweis — davon, daß das Fußgehen bald eine weit aus sicherere und schnellere Fortbewegungsart ist als das Fahren. Aber das ist Trübsinn und bestimmt übertrieben.) Doch es wird zu einer Notwendigkeit, muß es werden durch die Psychose des Automobilismus.

Diese Psychose des Automobilismus ist es auch, die einzig erklärt, warum zum Beispiel das ehemals so lebhaft Interesse am Turf im Zurückgehen ist, (am Turf, — nicht am Weiten.), warum die Pferdebeute in einem schweren wirtschaftlichen Kampf liegt, — und warum der Drohfliegenhauch mit seinen müden Bienen... schon halb im Grabe steht. Zeitalter der Technik.

In allen Dingen der Kunst, des Milieus von Geschmack, Architektur, ja Mode, Kleidung, in allem die „neue Linie“: Wucht, Malle, Schlichtheit, — aller Spielerei entkleidet, aller Fierate, — schon dennoch, eben durch das Dasein. (Der Gegensatz: Die Dame, die doch, um Gottes Willen nicht etwa wuchtig oder gar maßig wirken möchte.)

Der Mann, der Mensch, der aus dem Maschinenall einer Fabrik, von der Reize und dem Anblick mächtiger, ungeheurer Lokomotiven und riesiger Brücken mit klarer, gerader Silhouette kommt, — nüchtern, sachlich, bewußt, er muß Fierate und Spielerei doppelt als solche empfinden. Und sein Streben wird notwendiger sein: diese klare Sachlichkeit der Technik auch in das Milieu seines Alltags, seiner Erholung zu verpflanzen, sich frei zu machen von aller Spielerei, die ablenkt, sein Denken zersplittert und wohl auch in einer Weise festsetzt, daß er selbst unruhig wird im Ansehen unruhiger Formgefühle.

Sachlich also Nüchternheit, ernste Klarheit, verurteilt durch den Umgang mit klaren, nüchternen und zweckbestimmten Maschinen und Gebilden der Technik. Aber auch beeinflusst durch den Reiz des Automobils, Sachlichkeit wohl, aber gesteigert zu wahnwitzigen Temp, — Rollen und Stangen, — Schimm und Charleston. Lang ohne Strohigkeit, Lang im ekstatischen Genuss an sportlicher Arbeit.

So hat die Technik, — Geistesprodukt des Menschen — den Menschen selbst umgekehrt, sich abhängig gemacht, ihn im Tiefsten gepackt und geformt: in seiner Psyche. Unbewußt empfindet der Mensch diese Abhängigkeit, er wehrt sich, lehnt sich auf, — und diese Aufsehnung wird zur Sucht, zum Trieb: Maschine und Technik zu beherrschen.

Und das ist die Psychologie des Automobilismus. Nicht „Rode“ etwa, nicht Nachahmungstrieb, — oder nicht nur Empfinden, mehr zu sein, wenn man im Wagen sitzt, — Trieb ist es Herr zu sein über die Technik, die uns unerlässlich — im täglichen Leben bestimmt.

Die Frau am Steuer ist eine alltägliche Erscheinung, die Kraftfahrzeugen der Großstädte reichen bei weitem nicht mehr aus, der Kraftfahrzeugjüngling hat sein Motorrad ebenso, wie auch der kleine Milchbauer, der heute schon vielfach seine Produkte im eignen Ford zur Stadt fährt. — Das ist mehr wie Rode.

Und jeder, der am Steuer gefahren hat, als Anfänger, und bemerkt, wie die Langsamkeit einer wachsenden Sicherheit weicht, der kennt auch dieses eigenartige, ich möchte fast sagen: rauschartige Gefühl: „Du herrscht, Du beherrschst, eine kleine Willensanerkennung nur, und das große, gefährliche, wildbreitende Fahrzeug steht. Steht weil du, — kleines Opfer der Technik — weil du es willst.“

Hypermerode Mensch des Zeitalters der Technik. Heute haben sie noch das Automobil, heute noch bestrebt sie das Genesend, der Ganges, die Herrschaft.

Und morgen? Das Fahren vielleicht, das den Automobilismus in seiner Bedeutung herabdrücken wird auf die Stufe, die heute schon die Eisenbahn einnimmt, nämlich die der Selbstverständlichkeit.

## Begräbnisplatz

Von Sven Hedin

Die Letzte Zoroasters, einft die Religion eines der mächtigsten Völker der Erde, erstickt den Todesstoß, als 640 n. Chr. der Kalif Omar die Fahnen des Propheten gegen die Perser führte und sie in der Nähe von Ektabana besiegte. Schon während des Siegeszugs des Islam flüchteten viele Parser zu Schiff von Ormus nach Bombay. Heute gibt es in Indien gegen hunderttausend, in Persien achttausend Bekenner der Lehre Zoroasters. Das heilige Feuer ist also noch nicht erloschen. In Persien gibt es gegen zwanzig solcher Tempel.

Vor Zoroasters Zeit herrschte in Persien und Medien die Magie; man machte die Himmelskörper und die beiden Elemente Feuer und Wasser zu Göttern.

Zoroasters Lehre ist dualistisch. Sie verehrt einen Gott, Ahuramazda, den Schöpfer des Guten und des Lichts. Sein Gegner ist Ahriman, der Inbegriff der Finsternis und des Bösen mit seinem Gefolge böser Dämonen. Zwischen Ahuramazda und Ahriman herrscht ständiger Kampf. Es ist die Pflicht der Gerechten, Ahuramazda zum Sieg zu verhelfen. Das älteste heilige Feuer brannte in Rages. Auf der Erde gibt es nichts, was der göttlichen Vollkommenheit näherkommt als das Feuer, insolge des Lichts, der Wärme und der läuternden Reinheit, die es verbreitet.

Die Feueranbeter in Persien heißen Parsi und werden von den Anhängern des Islam verachtet und gehäht. Sie wohnen daher abgeordnet in ihren eigenen Dörfern, um ungehört ihre religiösen Bräuche ausüben zu können. Viele sind Kaufleute und Gärtner. Sie halten noch heute nach Jahrtausenden Zoroasters Gebote. In jedem Haus brennt eine Lampe. Tabakrauchen ist ein Verbrechen gegen das Feuer. Und wenn eine Feuersbrunst ausbricht, darf man sie nicht löschen, denn gegen die Macht des Feuers darf kein Sterblicher ankämpfen.

Stirbt ein Parsi, dann zieht man ihm ein weißes Gewand an, wickelt ein weißes Tuch um seinen Kopf, zündet Oellampen an und legt ihn auf eine eiserne Bahre und ein Stück Brot zu seinen Füßen. Wenn ein Hund, der in das Totenzimmer hineingelassen wird, das Brot frisst, ist der Mann tot. Wenn der Hund sich weigert, das Brot zu fressen, glaubt man, die Seele habe den Körper noch nicht verlassen und die Leiche muß dann liegenbleiben bis Verwesung eintritt. Darauf wird der Leiche von dem Leichenwäscher gewaschen, der unrein ist und in dessen Haus niemand den Fuß setzt.

Vier Träger in weißen, in fließendem Wasser gewaschenen Gewändern tragen die Bahre zum Begräbnisplatz, dem „Tum der Stille“. Eigentlich ist es kein Tum, sondern eine runde Mauer von 68 Meter Umfang und fast 7 Meter Höhe. Innerhalb der Mauer befinden sich offene, flache, rechteckige Vertiefungen; in diese legt man die Leichen. Schließlich löst und öffnet man die Kleider des Toten und nimmt die Kopfbinde ab, die Leidtragenden gehen rückwärts zur Mauer und kehren heim. Während des Begräbnisses haben Geier auf der Mauer gesessen und Raben über dem Platz geschwebt. Sobald alles still geworden ist, treten sie in Tätigkeit und binnen kurzem ist das Skelett bloßgelegt und trocknet in der Sonnenglut.

Die Parser sollen unmittelbar von den alten Anhängern Zoroasters abstammen und daher die reinsten Vertreter der indogermanischen Rasse sein. Bevor ich von Stockholm abreiste, kam ein berühmter Professor der Medizin und Anthropologie und bat mich, ich möchte auf irgendeine Weise versuchen, mir einige Schädel von Feueranbetern zu verschaffen und mitzubringen.

Mitten im Juni, als der Sommer am Höhepunkt war und wir 41 Grad Celsius im Schatten hatten, begab ich mich daher mit Dr. Hybennet zum „Tum der Stille“ südlich von Teheran. Wir wählten für den Fährtenzug die frühen Nachmittagsstunden, wo alles der Hitze wegen zu Hause bleibt.

Wir nahmen eine „Kutschin“ mit, eine weiche Satteltasche mit zwei Fächern, in die wir Stroh und Papier und einige Wassermelonen von der Größe von Menschenköpfen legten.

Zunächst ging es durch das Dorf Hahemabar, wo wir uns von einem Bauern einen Lohrtrug mit Wasser und eine Leiter borgten. Als wir jedoch an den „Tum der Stille“ kamen und die Leiter an die Mauer lehnten, stellte sich heraus, daß sie zu kurz war; sie hätte einen Meter länger sein müssen. Aber es gelang mir trotzdem, mich auf die Mauer hinaufzuschwingen. Dann half ich Dr. Hybennet herauf.

Ein scharfer, eckhafter Leihengeruch drang uns entgegen. Während Hybennet auf der Mauer blickte, um den Rutscher im Auge zu behalten und aufzupassen, daß er unserm Vorhaben nicht nachspionierte, stieg ich die gemauerte Treppe in die kreisrunde Arena des Begräbnisplatzes hinunter. Ich fand einundzwanzig offene, flache Gräber. In etwa zehn lagen Totengerippe und Leichen in verschiedenen Stadien der Auflösung. Gebleichte, verwiterte Gebeine lagen in einem hohen Haufen an der Mauer.

Nach kurzer Umchau wählte ich drei erwachsene Männer. Die frischeste Leiche hatte erst einige Tage gelegen. Trotzdem waren die Weichteile, Muskeln und Eingeweide schon von den Raubvögeln losgerissen und verzehrt worden. Die Augen waren ausgehakt, aber die Gesichtshaut war noch teilweise da, verdorrt und hart wie Pergament. Mit einem Messer schnitt ich dem Mann den Kopf ab. Aus dem Hinterhauptslöchlein lief das Gehirn aus und ich schüttelte den Schädel, bis er ganz leer war. Ebenso verfuhr ich mit dem zweiten Kopf. Der dritte hatte so lange in der Sonne gelegen, daß sein Gehirn verdorrt war.

Wir hatten die Satteltasche und den Lohrtrug mit über die Mauer genommen unter dem Vorwand, dort drinnen frühländische zu wohnen. In Wirklichkeit wandte ich das Wasser dazu, mir die Hände zu waschen. Darauf leerte ich die Leiche, wickelte die Schädel, nachdem ich sie mit Stroh gefüllt hatte, in Papier und stopfte sie an Stelle der Wassermelonen in die Tasche. Diese veränderte also ihre Form nicht und der Rutscher brauchte nicht misstrauisch zu werden, wenn ihn nicht etwa der widerliche Geruch auf wunderliche Gedanken brachte. Als wir zum Wagen zurückkehrten, sah er in einem schmalen Schatten der Mauer und schlief, er verriet uns jedenfalls nicht. Auf der Rückfahrt gaben wir den Trug und die Leiter in Hahemabar wieder ab und führten dann durch immer noch ausgestorbene Straßen zu Hybennets Haus.

Dort gruben wir die Schädel in die Erde und ließen sie einen Monat liegen; darauf löschten wir sie in Milch, bis sie weiß und rein wie Eisenbein waren. Die Notwendigkeit all dieser heimlichen Rituale lag auf der Hand. Was hätten die abergläubischen Perser und Parser von uns geglaubt, wenn sie erfahren hätten, daß wir Ungläubigen auf ihren Begräbnisplätzen Totenschädel stahlen! Hybennet war außerdem Leibarzt und insbesondere Zahnarzt des Schahs. Man hätte argwöhnen können, es sei darauf abgesehen, die Zähne aus den Kiefern der Schädel herauszunehmen und als falsche Zähne für den gnädigen Mund des Schahs zu verwenden. Urachen und Volksaufstände hätten entbehren und wir hätten belagert und schließlich dem Volk ausgeliefert werden können. Aber alles lief glücklich ab.

Als ich jedoch im nächsten Jahre auf dem Heimweg am Rai von Baku ankam, wäre es mir auf dem Zoll beinahe übel ergangen. Alles wurde äußerst genau untersucht und zuletzt rollten drei runde Gegenstände auf dem Boden, die in Papier und Filz eingewickelt waren und Fußballen ähnelten.

„Was ist dies?“ fragten die Zollbeamten.  
„Kopfschädel“, antwortete ich, ohne mit der Wimper zu zucken.

„Was? Kopfschädel?“  
„Ja, bitte, sehen Sie nach.“

Ein der Beamten wurde gezwungen und ein Totenschädel griffte die Zollbeamten an. Sie wählten große Augen, aber schließlich legte der Oberzollausseher zu den andern: „Widelt das Paket ein und legt alles wieder hinein!“ und zu mir: „Nennen Sie, daß Sie eigentlich schon fortkommen mit ihrem Gepäc!“ — Vermutlich dachte er, hinter dem Fund stecke ein dreifacher Rord und es sei das Beste, sich mit einer so schaurigen Geschichte nicht zu befassen. — Diese Parserköpfe sind jetzt in Stockholm im anatomischen Museum zu sehen.

\*) Mit besonderer Erlaubnis des Verlegers H. S. Brodhäus von dem Herrn Leben entnommen.

## Der Geselligkeitstrieb der Affen

Es geht den Affen wie den Menschen: sie mügen nicht allein sein, sie fühlen sich in völliger Einsamkeit nicht wohl, sie brauchen Gesellschaft. Der Affe ist als eins der geselligsten Tiere anzusehen, die wir überhaupt kennen. In der Einsamkeit gedeiht er nicht und geht fast immer ein. Deshalb wird in den Zoologischen Gärten darauf gehalten, ihm Gesellschaft zu verschaffen. Wenn man den Wärtler mit den Schimpansen spielen sieht, hat man wirklich das Gefühl, Zuschauer in einer Kinderstube zu sein, man der es sehr toll und lustig zugeht. Sie raufen sich mit ihm, sie spielen ihm allerhand Schabernack und Possen, aber alles in better Freundschaft, ohne jede Bosheit, ohne jeden häßlichen Hintergedanken. Sie sind wie sehr artige Kinder, die bei allem Nebermut aufs Wort gehorchen. Es ist gar nicht so unerzuchtlich, mit einem Kinde vor dem Schimpansen zu stehen. Hat er keine Spielgefährten, so ist er von unendlicher Lebenslust. Er läuft mit ihnen im Wagen, schaukelt mit ihnen, radelt mit ihnen, laßt sich aus, so viel er nur kann. Ist der Schimpansen allein, so kann er in seinem Geselligkeitstrieb darauf verfallen, sich sehr lustige Spielgefährten zuzulegen; so ist es beobachtet worden, daß ein Schimpansen sehr gut Freund mit einer Maus war; sie hockte stundenlang neben ihm, und er streichelte das Tierchen, froh über ein warmes kleines Lebewesen um sich zu haben. Es mag ihm ergehen wie dem Gefangenen in der Zelle, der sich an eine Maus oder Ratte anschließt, weil diese Tierchen das einzige Lebendige sind, das ihm nahe kommt. Unverständlich erscheint die Freundschaft, die ein Schimpansen mit einer Riesenschlange geschlossen hat, einem ungeheuren Tier, das mit einem einzigen Bissen des Leibes dem Affen jeden Knochen im Leibe zerdrücken könnte. Der Affe hat aber nicht die geringste Angst vor der Schlange. Er legt sich auf ihren Rücken, hebt ihren Kopf und küßt die Schlange auf die Stirn. Diese beiden sehr verschiedenartigen Tiere spielen den ganzen Tag friedlich miteinander, und sehr oft schläft der Affe auch des Nachts mit der Riesenschlange in einem Raum. Dieses Freundschaftsverhältnis ist um so merkwürdiger, als im allgemeinen dem Affen nachgesagt wird, daß er vor-Kriechtieren und Quallen eine aus hysterische grenzende Angst habe und daß alles schlängelförmige Getier ihm unheimlich sei. Die meisten Schimpansen stoßen entsetzte Schreie aus, wenn sie ein Arotabill oder eine Schlange zu sehen bekommen und rennen vor Schildkröten und Eidechsen im Galopp davon.

In der Gefangenschaft nehmen sich die Affen bisweilen der verschiedensten Mitgeschöpfe in der rührendsten Weise an; besonders gilt das für junge Hunde und Katzen, die sie geradezu mit Liebe überhäufeln. Sie drücken den Pfingling in die Arme, lassen ihn nicht aus dem Auge, puzen und reinigen ihn — nur in einem Punkte hört die Liebe auf: bei dem Fressnapf. Wieder ein menschlicher Zug im Affen. Die treuen Affenpflegermütter machen sich nicht die geringsten Gewissensbisse, das für den Pfingling bestimmte Futter selber zu verpeisen und den Pfingling gewaltam vom Futternapf fernzuhalten. Meerestiere sind besonders liebebedürftig. Einer gefangenen Meerestiere, die in der Gefangenschaft Zeichen von Schwermut zeigte, gab man ein mütterliches Affchen zu betreuen. Mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit nahm sie sich des Kleinen an und wurde wütend, wenn man ihr das Tierchen auch nur für Augenblicke nehmen wollte. Sie säuberte das vernachlässigte Geschöpf und benahm sich ganz so, als wäre sie selbst die Mutter der kleinen Meerestiere. Als das Tierchen trotz all dieser Liebe nach wenigen Wochen starb, war die Meerestiere außer sich vor Schmerz. Sie häßelte und liebte den toten Pfingling, ließ die jämmerlichsten Klagen aus und war kaum zu bändigen, als man ihr den kleinen Leichnam wegnahm.

Diese Meerestiere können im Umgang mit Menschen die brüßlichsten Hausgenossen werden, die man sich nur denken kann, doch fieden sie voll übermütiger Streiche wie ausgelassene Kinder, und sind von einer nicht zu besiegenden Naschhaftigkeit. Von einer Meerestiere wird erzählt, daß sie Milch über alles liebte. Als sie aber bestraft wurde, weil sie in der Speisekammer die Milchköpfe ausledete, wurde sie schlauer, nahm das Milchtopfchen an sich und kletterte damit auf einen Baum im Garten, wo sie in aller Ruhe und ungestört von den bösen Menschen sich dem leckeren Mahle hingab. Den Topf warf sie dann, sobald er geleert war, nutzlos herunter, wobei er natürlich zerbrach. Nun gab es wieder nichts für die zerbrochenen Töpfe Strafe — und die Folge war, daß die Meerestiere nun zwar immer noch mit dem Milchtopf auf den Baum kletterte, dann aber den geleerten Topf stets sorgfältig ins Haus zurückbrachte und wieder abließerte.

Leider sind diese Affen in unserem Klima sehr empfindlich, und es gelingt selten, sie lange am Leben zu erhalten. Auch werden sie häufig von Krankheiten befallen, die es nicht geraten erscheinen lassen, sie als Hausgenossen bei sich zu haben. Abgesehen davon aber kann man sich keine spasshaftere Gesellschaft wünschen, als gerade die verschiedenen Meerestiere sie gewähren. P. Körner.

## Türkische Schwänke

Nachzählt von Hermann Blumenthal

Der Sterndeuter

Ein Sterndeuter, der sich eines schweren Verbrechens schuldig gemacht hatte, wurde zum Galgen geführt.

Da wandte sich ein Vorübergehender an ihn mit der Frage: „Wie kommt es nur, daß ihr, da ihr doch die Zukunft aus den Sternen prophezeien könnt, euer trauriges Ende nicht vorausgesehen habt?“

Darauf erwiderte der Astrologe kopfschüttelnd: „Dreimal habe ich die Sterne nach meinem Schicksal befragt und jedesmal wurde mir offenbart, daß ich dereinst über meine Mitmenschen erhoben werde und die Welt unter meinen Füßen sehen würde!“

Der blinde Chemann

Ein Handelsmann in Stambul hatte eine sehr häßliche Tochter, die er vergeblich an den Mann zu bringen suchte.

Schließlich sah er sich genötigt, sie an einen Blinden zu vermählen, und das Ehepaar lebte in bestem Einvernehmen.

Nach einiger Zeit tauchte ein berühmter Augenarzt in der Stadt auf, der bereits vielen Erblindeten das Augenlicht wieder gegeben hatte.

Der Handelsmann wurde angegangen, mit seinem Schwiegersohn den Wunderdoktor aufzusuchen, doch er erwiderte: „Bemühe mich Allah davor! Wenn mein Schwiegersohn sein Augenlicht zurückerhält, dann werde ich auch meine Tochter zurückerhalten!“

Niemals!

Hadul Mehmed hatte die Marotte, alle unangenehmen Ereignisse von sich fernzuhalten, indem er sie einfach ablegnete. Eines Tages wurde ein Engländer vom Hunde Mehmeds an der Wade gebissen.

„Besürchten Sie nichts“, rief ihm hierauf Mehmed zu, „mein Hund beißt niemals!“

Der Engländer, der das Tier mit einem mächtigen Hieb zu Boden streckte, erwiderte trocken:

„Seien Sie unbesorgt, ich schlage niemals Hunde!“

Der faulige Schuldner

Zu Abdullah kam ein Nachbar, um bei ihm einige Schafwolle zu borgen.

„Geh auf den Dachboden und hol' dir's!“ verjette Abdullah. Der Nachbar tat, wie ihm geheißen. Doch bald darauf kehrte er mit leeren Händen zurück und erklärte, daß am Boden von Korn nichts zu sehen sei.

Darauf fragte ihn Abdullah:

„Sagst du das Korn, das du dir im vergangenen Jahre bei mir geborgt hast, nicht wieder auf meinen Boden getragen?“

Als der Nachbar die Frage verlegen verneinte, bemerkte Abdullah:

„Dann ist es deine eigene Schuld, wenn du dort nichts findest.“

**Schlesische Philharmonie**

Großer Konzertsaal, Gartenstraße

Montag, den 3. Dezember, 20 Uhr:

**3. Volks-  
Sinfonie-Konzert**

Dirigent: Hermann Behr  
Solist: Prof. Artur Schnabel (Klavier)

Montag, den 10. Dezember, 20 Uhr:

**5. Sinfonie-Konzert**

Dirigent: Generalmusikdirektor  
**Otto Klemperer**  
Staatsoper Berlin a. G.

donnerstag 20 Uhr, Remter des trü. Dom-  
nikanerklosters, Dominikanerpl. 2/4  
KONZERT: **Susanna** 8593

**Rademacher (Gesang)  
Curt Becker (Violoncello)**

In Fügell: Dr. Edmund Nick :: Violin: Bruno Janz  
Karten: Hainsuer und a. d. Abendkasse

**Stadt-Theater**  
(Opernhaus).

Sonnabend  
20 bis nach 22.30 Uhr  
Hoffmanns Erzählungen  
Sonntag  
20 bis gegen 22.30 Uhr  
Die ägyptische Helena.  
Montag  
20 bis gegen 23 Uhr.  
7. Wotan-Port Serie D  
Gastspiel Else Kochhaus  
Die Fledermaus.

**Victoria-  
Theater** Tägl. 8 1/2 Uhr

**Em Tausig:  
RevueReigen**  
Das  
**lebende  
Magazin**

28 Bilder von Liebe  
Schönheit  
und Leidenschaft  
mit Baroneß  
**Marietta v. Scotti**  
preisgekrönte Wiener  
Schönheit.  
Tel. 50834

**Schaupielhaus**

Spielfeldbühne - Tel. 86300  
Sonabend u. Mittwoch 15 1/2  
(nachmittags 3 1/2 Uhr):

**Hans  
im  
Glück**

Ein Märchen für groß u. Klein  
in 14 Bildern.  
Märchenpreise:  
Parfett Mk. 1.50  
Sonabend u. täglich 20 Uhr  
Der große Operettenerfolg!

**Die  
Herzogin  
von  
Chicago**

Sonntag 15 1/2 Uhr  
(nachmittags 3 1/2 Uhr):

**Drei arme  
kleine Mädel**

Sonntag 15 1/2 Uhr  
(nachmittags 3 1/2 Uhr):

**Lobe-Theater**

Leiningstr. 8. Tel. 56747  
Sonabend 20,15 Uhr  
Zum ersten Male!  
Sonntag 20,15 Uhr  
und täglich:  
"Die Dreigraschenoper"  
von Bert Brecht,  
Musik von Kurt Weill.  
Sonntag u. Dienstag  
15,30 Uhr:

**Kater Lampe.**

Romödie v. Emil Roscow

**Thalia-Theater**

(Tel.: 56747) 8450  
Sonabend 20,15 Uhr  
Zum ersten Male!  
Sonntag 20,15 Uhr  
und täglich:  
Kapitän Brassbunds  
Bekehrung

**Kapitän Brassbunds  
Bekehrung**

Romödie v. Bernard Shaw  
deutsch v. Siegr. Trebitsch.  
Sonntag 15,30 Uhr:  
zu kleinen Preisen!  
Wie es euch gefällt!  
Luftspiel  
von William Shakespeare.

**Jeder Arbeiter raucht  
Sublims-Stumpfen**

würdige, pikante Zigarre  
nur 5 Pf. das Stück  
C. Kretschmer  
Schmiedebriicke 29b.

**Es gibt**

*nur eine  
Forderung: Er  
muß gut sein!*

*Wenn unsere Mäntel  
immer mehr bevorzugt  
werden, dann liegt es an  
der Tatsache, daß sie bei  
aller Güte auch beson-  
ders billig sind.*

10 PROZENT  
EXTRA-RABAT

**Leuchtag Nach**

DAMEN-U. MADCHEN-MANTELFABRIK  
BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 8-9

7765

**Verlangen Sie überall Namslauer Bier**

**Gewerkschaftshaus**

Jeden Sonntag und Dienstag:

**Freikonzert**

Dienstag: Schweinschlachten  
Sonabend: Eisbeine

Täglich: Reichhaltige  
Mittags- und Abendkarte.

Brauerei „Zum Birnbaum“  
**Gustav Sternagel-Haase**

Breite Straße Nr. 8 :: Tel. 51620

Ausschank von  
**Dominikaner-Bier**

Versand in Flaschen u. Gebinden  
Syphons à 5 und 10 Liter.

**Sport-Arena (Jahrhunderthalle)**

Fernruf 24817

Sonntag, 2. Dezember, abends 8 Uhr:

**3 Weltmeister  
Kauffmann  
Martinetti  
Engel**

u. Oszmella - Knappe  
im internationalen Fliegerkampf!

**10 Meilen-  
Mannschaftsrennen**

für die besten deutschen Amateure

**Ulrichs Festsäle, Kl. Mohbern**

Inhaber: A. Holscher 8593

Sonntag, den 2. Dezember

**Großer öffentlicher Tanz**

Gute Musik © Riesen-Eisbeine © Anfang 4 Uhr  
Empfehle meinen Saal den gesch. Vereinen zur Ab-  
haltung von Festlichkeiten.

**Luna-Park**

Breslau-Morgenzau Tel. 55604  
Endstation der Linie 4

Morgen Sonntag:

**Bunter Nachmittag**

Anfang 3 1/2 Uhr

KONZERT der Breslauer Sängervereinigung  
Orchester 50 Mann

Vokal- und Instrumental-Konzert

Ab 7 Uhr: BALL

Montag sowie täglich:  
**Verkehrter Ball**

18341

**Brauerei zu den 3 Kronen**

Breslau, Kupferschmiedestraße 5/5 8547

Dienstag, 4. Dezember 1928

**EIS-BOCK**

Es ladet ergebenst ein **Julius Menzel.**

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“

Inh.: Hermann Wittke. Telefon: 6127.  
Breslau 16, Am Zimpeler Weg  
(5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).  
Angenehm. Aufenthalt; für Familien bes. geeignet.  
Gute Verpflegung. Ausschank von Haase-Bier.  
Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten  
den Vereinen bestens empfohlen

**TRAUGOTT BERNDT** 7758

INH.: ED. POHL

Älteste, größte und bekannte  
PIANOFORTE-FABRIK

BRESLAU, Ring 8  
Zahlungserleichterung

**Lederjacken**

38.- 48.- 58.-

Gebr. Tischler, Taschenstr. 9  
Spezialgeschäft

**LIEBICH**

Theater

Heute 8 Uhr **Première**

**16 Jackson  
Girls**

Die beste englische Tanztruppe  
der Welt

**The Joisons**

Amerik. Musical-Comedy-Akt

**5 Geschwister Klett**

Tiroler Helmschleider

**Ludwig Amann**

Der Ahnmeister der Mimik

**Paul Paetzold & Co.**

Burleske Radfahrer-Truppe

**Walter Steiner**

Humorist

**Gordon & Lester**

Komische Tramboln-Akrobaten

**Lya & Wolf**

Sensationelle Luftaktré

**Ridola & Lola**

Exzentrische Parodisten

**Liebich-Woche**

Aktuelles aus aller Welt

Charter's

**Theater  
künstlerischer Menschen**

Sonntag 3 1/2 und 8 Uhr.  
Nachm. das große Programm bei  
kleinen Preisen - Teleph. 34646

**BRAUEREI und AUSSCHANK**

**Zum großen Meerschiff**

Inh.: E. Vogel 6937  
Reuschestraße 28 Telefon: Ring 2258  
Nur selbstgebraute Biere  
Anerkant gute, preiswerte Küche  
Siphon- und Flaschenbier frei Haus

**Engwichts Etabl., Schmiedefeld**

2 Minuten von der Endstation der Linie 6. 7934  
Straßenbahnverkehr bis 12.30 Uhr nachts.

Jeden Sonntag: **Gr. Schleifen- und Touren-Tanz**

NB. Der neugemalte Saal ist zu  
Vereinsfestlichkeiten noch zu vergeben.  
Anerkant gute Küche

**Gesellschaftshaus Baudach**

Frankfurter Straße 117/119 7778

Jeden Sonntag: **Unterhaltungsmusik**

im kleinen Saal:  
Empfehle meinen kleinen Saal zu  
**Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten**  
Montag, Mittwoch und Sonnabend  
ist auch die **Kegelbahn** noch zu vergeben.

Jeden Sonntag **Eisbeine**

**Musik-Frenzel**

Neu **eröffnet!** Spezial-Musikhaus  
**Matthiasstraße 155**

Inh.: Georg u. Josef Frenzel

Schrank-, Tisch-, Koffer-Apparate

Sämtliche Marken Schallplatten

Zubehörteile - Reparaturen 18342

Kulanteste Zahlungsbedingungen

**Druderei Volkswacht** Ausführung  
aller Drucksachen

Breslau 2 **Flurstraße 4/6**

**Ausverkauf  
in Schuhwaren**

für Damen, Herren und Kinder

zu **unverhört billigen Preisen**

Nie wiederkehrende Gelegenheitskäufe  
(auch für Wiederverkäufer) 11450

Nur einwandfreie Ware

**Kersting & Co., Hötchenstr. 39**

Hof, 1. St. (Linke Einfahrt)



# Weihnachtsverkauf

In allen Abteilungen reichhaltigste Auswahl bei unübertroffener Preiswürdigkeit

- Bettwäsche**
- Bettbezug gewählter Bettlinen, zum Knöpfen. Mit 2 Kissen 80x100 cm 10.90, 80x80 cm 9.75
  - Bettgarnitur guter Bettlinen, Deckbett mit 1 glatten und 1 Stickerai-Kissen. Kleingr. 80x100 cm 11.90, 80x80 cm 10.90
  - Oberschlaglaken guter Bettlinen mit Plättstickerai und Hohlreißverschluss. Für Deckengröße 180x200 cm. Passende Kissenbezüge: 82x82 cm 4.40, 82x100 cm. 4.75
- Tischwäsche**
- Künstlerdecke kräftiges weißes Haustuch in aparten bunten Mustern, Inwandreht. 180x160 cm 4.50
  - Kaffeegedeck solide Jacquardqualität, blau, grün oder goldgelb. Gedeck mit 8 Servietten 180x160 cm 5.50
  - Einzelne Tischtücher wohlfeile Restposten in gut. Gebrauchsqualität. 150x150 cm Serie II 5.00 Serie III 6.00 Serie I Stück 4.00 Stück 6.00 Stück 3.85
- Hauswäsche**
- Küchenhandtuch reinleinen, grau-weiß gestreift mit roter Kante. 42x100 cm, Stück 80 Pf.
  - Gersteik.-Handtuch bewährtes halbleinenes Fabrikat mit weißer Streifenkante. 45x100 cm. Stück 95 Pf.
  - Jacquard-Handtuch halbleinen, solide Gebrauchsqualität in Blumenmuster. 48x100 cm. Stück 1.10
  - Taschentücher
  - Hohlsaum-Taschentuch feiner weißer Batist mit eingewebten weißen Streifenkanten. 42 cm 6 Stück 2.40, 29 cm 6 Stück. 1.30
  - Buchstabentuch weißer Linon mit farbigen Buchstaben und eingewebten Zephranten, kochecht. 31 cm. 8 Stück im Karton 1.85
  - Linon-Taschentuch vorzügliche Qualität mit farbigen Karos oder Karos, kochecht. 40 cm, 6 Stück 1.90
- Verlangen Sie Sammelbuch falls Sie in mehreren Abteilungen kaufen



- Modernes Kleid** reinwollen, Crêpe-Caid m. seiden. Übertragen, Blüten- und Volantgarnierung, moderne Farben. 18.75
- Nachmittags-Kleid** gut. Veloutine mit abstech. Seiden-Garnitur, Spitzen- u. Bienenverzierung, neue Glockenform. 29.50
- Strickkleid** gute Zephyrwolle in buntem Jacquardmuster mit einfarbigem Rock. 15.75
- Morgenrock** solider Lammfellstoff mit abstechender Stoffauflage und Schnurstich, viele Farben. 6.90
- Stopp-Morgenrock** gute Helveticoseide in aparten Farben, wasserfest und mit heilom Futter 29.75

- Decken**
- Tüll-Bettdecken gewebt, bewährt, Rollenroll in geschmackvoll. Muster. Zweibettig 9.25, Einbettig 5.25
  - Etamin-Bettdecken mit Echtfleischmotiv, Filzquadraten, Klappelinsatz. Zweibettig 13.75, Einbettig 9.75
  - Gobelin-Diwandecke solid. Qual. in wirbelschönen Persermustern. Passende Tischdecken. 12.90
  - Mohär-Diwandecke best. hochfarbig. Qual. in Wirbelmuster oder Fallochternmuster. große Farbenwahl. ca. 150x300 cm. 34.00
- Teppiche**
- Wollteppiche Teppich in hübschen Perser- und Blumenmustern. 250x300 cm 83.00, 200x300 cm 49.00, 185x235 cm 34.00
  - Prima Veloursteppiche solide Fabrikat in modernem Blumen- und Persermustern. 200x300 cm 137.50, 185x235 cm 85.00, 200x300 cm 58.00
  - Wollplüsch-Vorlage bewährte Qualität in Perser- und Kunstformmustern. ca. 85x110 cm. 7.75
  - Wollperser-Brücke vorzügliche Qualität in schönen Nachbildungsmustern. 90x130 cm 18.50, 90x150 cm 24.50
- Decken**
- Stoppdecke einfarbiges Seidenglanz-Satin mit gut. Halbwool-Güllung. Eigen. Fabrikat. 150x200 cm. 19.75 u. 17.75
  - Dauendecke bester gefärbter Daunenseide in weiß. Bar. Daunenfällung. 150x200 cm. 89.00
  - Schlafdecke gute wollene Qualität, kamelbraun mit griechischer Kante. 140x190 cm. 14.50
  - Reisedecke solide wollene Qualität in braun gehalten. engl. Karos. mit Bortenfassung. 130x160 cm. 16.75, 20.50
  - Autodecke 130x200 cm. 20.50

- Damenwäsche**
- Taghemd mit Trägern mittelweines Wäschtuch mit Stickerai-Ansatz, Hohlreiß u. gestickten Punkten. 1.95
  - Hemd hose mittelweines Wäschtuch mit halbarem Stickerai-Ansatz und Hohlreiß. 2.75
  - Nachthemd zartfarbiger Madapolam mit abstechender Garnitur und Zierstich. 3.90
  - Schlafanzug buntgestreifter Sportflanell mit einfarbigem Besatz und Beinkleid. 7.90
- Unterkleidung**
- Hemd hose zartfarbiger Kunstseidentrikot mit reicher Spitzenverzierung. 4.90
  - Unterkleid guter Kunstseidentrikot. Innen leicht geraut, helle und mittlere Farben. 4.25
  - Unterkleid solider Kunstseidentrikot in zarten Farben, mit Spitzengelen. 5.25
  - Schlüpferrock (Complet) zartfarbiger Kunstseidentrikot mit reicher Spitzenverzierung. 8.80
- Trikotagen**
- Damen-Hemd hose mit Trägern, elastisch gewirkt, weiß, lachsrosa oder lilafarbig. 1.75
  - Damen-Hemd hose mit Trägern und langen Bälgen, vorzügl. elastisch gewirkte Qualität in zarten Farben. 2.90
  - Schlüpfer halbarer Wintertrikot, Innen geraut, viele Farben. 1.70
  - Schlüpfer kunstseidener Wintertrikot, halbare Qual., Innen geraut, viele Farben. 2.00
- Strümpfe**
- Unterziehstrümpfe solide Qualität, hautfarbig. Reine Wolle. 1.40 95 Pf.
  - Baumwolle
  - Baumwollstrumpf in Wascheide in allen Farben. Fuß verstärkt. Goldstempel. 2.50
  - Silberstempel
  - Reinwollener Strumpf mittelfeine Kaschmirqualität in modernen Farben, Fuß verstärkt. 2.80
  - Strumpf-Schutzgamasche praktisch gegen Kälte und Straßenschmutz. Grau, mode, schwarz. 5.70, 7.40 und 3.90
  - Herrensocken vorzügliche wollene Qualität in hübschen bunten Jacquardmustern. 1.65
- Sämtl. Vobach-Schnittmuster zu Originalpreisen stets vorrätig

LEINENHAUS

# Bielschowsky

NIKOLAISTR. 72-76 BRESLAU ECKE HERRENSTR.

Im Dezember 1928 sind an die Städtischen Steuerstellen zu entrichten:

- Bis zum 6. Dezember: Einzahlungs für Dezember 1928 in bisheriger Höhe.
- Bis zum 15. Dezember:
  - Städtische Grundvermögenssteuer und Gemeindefähigkeitsteuer für abgelaufene Jahre, die nicht dauernd leer- oder fortwährendlich od. gärtnerischen Zwecken dienen, für Dezember 1928.
  - Schuldensteuer für Dezember 1928.
  - Kausal- und Wirtshausgebühren für Dezember 1928.

Bei verspäteter Zahlung sind die gesetzlichen Verzugszinsen (10 v. H.) zu entrichten. Im Falle der Nichtzahlung und der Zwangsversteigerung treten hierin noch die nach den gesetzlichen Bestimmungen zu berechnenden Gebühren.

Die Nachzahlungen, die nach Genehmigung der erlassenen Gemeindefähigkeit zu leisten sein werden, werden wie folgt zur Erklärung gelangen:

- Die Nachzahlungen an Grundvermögenssteuer-Gemeindefähigkeit in 3 gleichen Teilbeträgen mit den am 15. Januar, 15. Februar und 15. März 1929 fällig werdenden Monatsbeträgen.
- Die Nachzahlungen an Schuldensteuer mit den am 15. Februar 1929 fällig werdenden Vierteljahresbeträgen.

Breslau, den 1. Dezember 1928.  
Städtische Hauptsteuerstelle.

**Harmoniums**

prämiiert mit vier goldenen Medaillen für Haus, Schule, Konzertsäle, Kirchen usw. von RM. 198.— bis RM. 2730.—, Teilzahlung gestattet. 8 Register, 96 Stimmen von RM. 290.— bei RM. 50.— Anzahlung u. monatlich RM. 15.— Ratenzahlung. Katalog kostenlos. **Kinderleicht** ist das Spiel Verkauft an Privat. ohne Notenkenntnis mit Apparat 39 Akkorde in Reihstellung unsichtbar eingebaut. Gestrich. geschützt. — Auf Wunsch Probefahrt. Für Piano vornehmlich ein besonderer Katalog.

**Werdener Sprechapparate- und Harmonium-Fabrik**  
Max Horn, Werdau i. Sa.

**Breslauer Hallenschwimmbad**

Tel. 56251 Zwingersstraße 10/12 Tel. 56254

Größe u. modernste Volks- u. Kurbadeanstalt im Osten Deutschlands

Schwimmbäder für Herren und Damen — Schwitzbäder und elektrische Heißluft- u. Lichtbäder — Wasserbäder mit Fichtennadel-, Schwefel-, Sole- u. sonstigen medizinischen Zusätzen — Kolkassiere, Saunabottel- u. Saunabäder Modern eingerichtete Inhalations- u. Fußpflege — Duschbäder — Massage

**Sämtliche Bäder werden auch an Krankenkassen-Mitglieder abgegeben**

**Fahrräder**

Nähmaschinen Sprechapparate Platten

auf Teilzahlung, Mk. 10 Anzahl, 2 Mk. wöchentlich

**Karl Ernst Jr.**  
Steinweger Str. 12a.  
Liefere genau auf meine Karte zu sehen!

**Wiederverkäufer!**

100 Weihnachtskarten 1.50  
fortiert 300 2.00 u. 1.50

100 Neujahrskarten 1.50  
fortiert 300 2.00 u. 1.50

100 Geburtstagskarten 1.50  
fortiert 300 2.00 u. 1.50

**J. Lissner**  
Papiergroßhandlung  
Nikolaistr. 10/11

**+ Magerkeit +**

Schöne volle Körperform durch **Steners Original Kalk-Pflanzen**

In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für Damen prachvolle Büste) Garant unschädlich, ärztl. empfohlen. Viele Dankschreiben. 26 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit 275 Medaillen und Ehrendiplomen. Preis p. Pack (100 Stück) 2.75 Mk.

Zu haben in den Apotheken:  
**D. Franz Steiner & Co., Berlin W. 30/12.**

**Gesunde Menschen durch Bio-Kraft-Brot**

(nach dem Engen Schüller'schen Verfahren)

Reich an natürl. Kalzium-Nährsalzen, Eisen usw. Stärkt die Nerven, verhindert die Blutverschlechterung, verhindert Rachitis, bildet kräftige Knochen und Zähne

Gläubig beglückt durch den bekannt. Chemiker Dr. H. Seeger bezeugt bei den Gerichten des Landes Braunschweig

**Hermann Scholz** Gräbchener  
Brot- und Feinbäcker Tel. 50888  
Bio-Kraft-Brot nicht teuer!  
Wiederverkäufer Rabatt.

**Buchhandlung Wollschad** Roberte Antiquariat  
Breslau 3 Neue Graupenstraße 5